HübederZeitung

LUBECKER VOLKSBOTE/LUBECKER GENERAL=ANZEIGER

Augeigenpreis: Anzeigen von privater Seite und Familienanzeigen: bie 46 mm breite Milli-meterzeile 35 Rpf. Geschäftliche Anzeigen und Werbeanzeigen 70 Rpf. Ranbleiftenanzeigen: bie 46 mm breite Millimeterzeile 1,50 RR - Radlaffe werben nicht gemafrt. - Anzeigenbedingungen It. Preislifte Rr. 2. Biffergebuhr 30 Rpf., für auswarts 75 Rpf. einichl. Borto.

Tageszeitung bernsdap.

Bezugepreis in Lubed und Umgegend monatt. 2.20 MM., auswarts burd, unfere Zweigftellen monatlich 2.20 RM., burch bie Boft monatlich 2.10 RM., einschließlich 21 Rpf. Boftgebuhren, suguglich 42 Stpf. Buftellgebuhren. - Erfcheint taglich morgens. - Gingelnummer 15 Rpf., intags 20 Rpf. - Drahtanichrift: Bubeder Beitung, Fernruf: Cammel-Rummer 2 55 11.

Nr. 162

Sonntag, 13. Juni 1943

62. Jahrgang

Unsichere Betrachtungen im Teindlager

Militärische Ungewisheit — Furcht vor Ueberraschungen — Junehmende Bomberverluste — Innerhald bon 24 Stunden 61 Feindbomber abgeschoffen — U-Boot-Gefahr lähmt feindliche Entschlüffe

Iz. Bubed, 12. Juni. 3m feindlichen Ausland wird die gesamte Kriegslage vom Standpuntt einer anhaltenden doppelten Unficherheit bestimmt. Der weit erörterten Frage, wo eigene feindliche Operationen nen einsehen fonnten, fteht eine bange Erörterung ber Dlöglichkeiten gegenüber, wo die Gegenschläge der Achsenmächte ju erwarten find. Die fouverane Ruhe, mit ber die Achie ber feindlichen Agitation gegenüber fteht, hat bazu geführt, daß bas Denten im feindlichen Lager beherricht wird von der Frage, welche Ueberraichungen die Achie bereithalten fonnte. Man traut ber ftrategifchen abwartenden Saltung Deutschlands und feiner Berbundeten in ihrer ftarten Position gang und gar nicht, benn manweiß, daß die Uchsenmachte sowohl fur die Defenfive als auch fur die Initative alle Möglichfeiten in ber Sand habe. Um in Diefes Duntel hineinzustohen, find bie englifch-amerifanischen Luftstreitfrafte gu neuen Angriffen angesett worben, aber fie haben ichmere Berlufte erlitten; am Freitag und in ber legten Racht hat bie feindliche Luftwaffe allein 61 Bomber verloren. Auch jum Rampf auf ben Weltmeeren liegen zwei beachtliche Stimmen vor. Der Sonderassistent des USA. Rriegsministers, Stevenson, ichreibt wortlich: "Es ist eine Tollfühnheit, ju behaupten, daß die U-Boot-Gefahr gebannt ift. Und dies wird auch nicht ber Fall fein, solange ber Krieg dauert." Diese ameritanische Stimme wird unterftrichen burch eine Meugerung Scrutators in ber "Times", ber barauf binweift, bab Die Soffnung auf den Endfieg der U-Boote in der Tat eine fehr berechtigte und reale Erwartung der Deutschen fei.

Ungeduld und Nervosität in den seinolichen Staaten durch eine sich überschlagende Agitation hervorgerusen, haben selbst Churchill und Knox veransät, den Optimismus zu dämpsen; betde haben darauf hingewiesen, daß alle wahrhast der Abschare von 61 seinolichen Bombern innersammen Ausgeber von 61 seinolichen Bombern innersammen. dweren Aufgaben vorläufig ungelöst vor den Alliterten steben. Auch die eingetretene gewisse Paufe in den feindlichen Luftangriffen hatte in England und in den USA. allerlei Mutmaßungen über die Gründe machgerufen, denen aber von bortiger amtlicher Seite wieder mit irreführen-ben Barolen begegnet wurde. Immerhin hat der USA.=Luftwaffenbefehlshaber in England, neralmajor Sater, mit überraichender Offenheit jugegeben, daß die eigenen Bomberverbande bei den Angriffen auf das Ruhrgebiet bedeutende Berlufte erlitten haben.

Offenbar haben die Cowjets die Wiederaufnahme der verluftreichen Bombenangriffe ver-

"Made in Germany"

lz. Libed, 12. Juni, Die USA.-Bevölferung ift gegen ihren Willen in diesen Krieg geichleift worben, Aber gerade die werftätigen Schichten in den Bereinigten

halb von 24 Stunden beweist. Ferner wurden zählreiche seindliche Maschinen durch das Feuer der deutschen Abwehr so start beschücht, daß auch von ihnen ein erheblicher Teil den englischen Seimathafen nicht mehr erreicht haben durfte. von der angelächstichen Oeffentlichteit kaum zu bemänteln sein. Es ist bezeichnend, daß die Engländer sich damit trösten, die letzen Berluste hätten hauptsächlich die kanadischen Flieger betroffen.

Ein Sprung ins Dunkle

Aber die Bolichemisten sind mit den Terrorangriffen nicht zufrieden, sie verlangen mehr denn je weitergehende Aktionen, denen man aber auf angelsächsischer Seite doch noch mit einiger Schen gegenüberfteht. Sier, in dem verftandlichen Bogern por einem eventueuen Berluften Duntle, der bestimmt mit furchtbaren Berluften

eußeren Kriegespannungen innen- und sogialpolitijche Sorgen, Steuern und Befürchtungen por einem ichlechten USA.=Ernteausfall im Border= grund stehen. Das amerifanische Landwirtschaftsministerium hat mitgeteilt, daß die Ernteaus-sichten in den USA, die schlechtesten seit drei Iahren seien, so daß mit einer Wiedertehr der por= jährigen Refordernte feinesfalls gerechnet merben könne, gand ju schweigen von der eigentlich angestrebten Erhöhung des Ertrages.

Unfichere Meere

In seinem Artifel zur Atlantifichlacht weift Sin seinem Artifel zur Arläntitiguagi weigt Gerutator in der "Times" darauf hin, daß das Ausmaß der Gesahr zu teinem Zeitpunkt ents-hüllt worden sei, doch verfüge man über gewisse Tatsachen, die Bergleiche mit der Lage im ersten Weltkrieg zuließen. Damals, 1917, als der U-Boot-Krieg auf seinem Höhepunkt angelangt war, hätten die Tonnageverluste der Milierten für das Empiraden isner Zeit altranomische für das Empfinden jener Zeit aftronomische Höhen erklettert, niemand habe auch nur geahnt, daß sich gleiches, ja sogar noch viel schwereres wiederholen werde. Und doch, so unterstreicht Scrutator, hätten die Versenkungsziffern für 1942 bei weitem die von 1917 überstiegen. schwerste seien die Achsengegner auf den Weltmeeren gehandikapt gewesen und seien es immer noch. Der Krieg auf den Meeren sei von Anfang an dis zum gegenwärtigen Zeitpunkt außer-ordentlich ernst geblieben. Der Umstand, daß die USA im Handelschiffsbau "Retord"-Tonnage-sissen erreichten, stelle an sich keine Lösung des UBoot-Problems dar. Die Schiffe mit ihren Besatzungen und Ladungen seien nämlich das eine wie das andere verloren gegangen. Roch immer — und das sei das entscheidende — bauten ie deutschen schneller neue U-Boote, als die Achsengegner sie vernichten könnten.

Der Amerikaner Stevenson unterstreicht, daß die U.Bootgesahr nicht der einzige Feind der lebenswichtigen angessächsischen Schiffahrt sei und daß seit Beginn des Krieges nur wenig mehr als die Salfte ber Schiffsverlufte auf die U-Boote gurudzuführen find. Er läßt den Schluf verbunden sein würde, liegt wohl der Haupts grund für die merkwürdig gemischte Stimmung in der anglosamerikanischen Oeffentlichkeit, die auch von der kärmenden eigenen Agitation nicht über die Zweisel hinweggetragen wird. Bezeichnend ist die unlustige Etimmung an der Lons doner und Nougorker Börse, wo tros der großen

Schwedische Zerstörer durch Sabotage vernichtet

Die Kriegsschiff=Katastrophe vom September 1941 ein Wert Mostaus

Drahtmelbung unferes Bertreters

ost. Stocholm, 12. Juni. Am 17. Geptember 1941' murbe die ichwedische Flotte von ihrer schwersten Katastrophe in der modernen Geichichte beimgesucht. Um 10 Uhr vormittags fam s zu einer Explosion auf dem Zerstörer "Goteborg". Dieser ersten Explosion folgten mehrere andere. Del flog in das Baffer und fing an gu brennen, und das Feuer verbreitete fich ichnell auf die beiden neben der "Göteborg" liegenden Zerstörer "Klas Horn" und "Klis Uggla". Alle drei Schiffe sanken, und 33 schwedische Matrosen verungludten tödlich, mahrend 17 fcmer verlegt wurden. Beinahe zwei Jahre lang hat ein Kriegsgericht der schwedischen Marine über die Ursachen dieses geheimnisvollen Unglücks Untersuchungen durchgeführt. Die Untersuchungen find jest abgeschloffen, ohne daß eindeutige Befunden gemacht werden tonnten. In ber Ertlarung des Kriegsgerichts wird jedoch jum Ausdruck gebracht, daß aller Wahricheinlichkeit nach nur Sabotage die Ursache der Katastrophe war.

In bem amtlichen Abschlußbericht bes Kriegsgerichts heißt es, die Ursache habe "nicht ein-wandfrei" festgestellt werden können, doch "mit überwiegender Wahrscheinlichkeit" muffe Katastrophe durch Schadenstiftung entstanden sein, deren Urcheber jedoch nicht seigestellt wer-den konnte. Die schwedische Presse hat das Er-gebnis dieser Untersuchung, das mit so großer Deutlichkeit auf eine Sabotagehandlung hinweilt, jum Anlak genommen, um in Leitartiteln mi besonderem Nachdrud zu betonen, wie notwendig es gerade für Schweden ist, gegen alle Sabotage afte, die man ja in der verichiedensten Form in den legten Jahren in Schweden erlebt hat, auf der Wacht zu sein. Sierzu muß noch angemerkt werden, daß alle Sabotagefälle in Schweden ausschlieflich auf tommunistische Urheber gurudguführen find, fo daß nahezu mit Sicherheit gefagt werden barf, daß der Anichlag auf die ichwedischen Zerstörer ebenfalls von Kommunis ften periibt morben ift.

"Kahe unter Tauben"

Aufregung im britifchen Unterhaus

tt. Genf, 12. Juni. Walter Citrine, der Generalsetretär der britischen Gewerlichaften, hat mit einer an die Regierung gerichteten Seraus-sorderung, entgegen den Bestimmungen des Gewertschaftsgeseiges von 1927 auch Staatsbeamte in die Gewerkschaften aufzunehmen, "die Kape unter die parlamentarischen Tauben geseht", schreibt "Evening Standard". Eine mächtige schreibt "Evening Standard". Eine mächtige Erregung sei unter den englischen Parlamentariern entstanden. Die Frage, was nun geschehen solle, beherrsche jedes Gespräch der Lousdoner Parlamentarier. Der Streitfall überschreib chatte bei weitem das durch den Beveribge Plan verursachte Gegeneinander. Wieder ein mal seien Parlament und Regierung in zwei einander befämpfende Lager gespalten worden, die sich bitter wie taum juvor in diesem Krieg

Moskauer Schwindel entlarbt

we. Rom, 12. Juni. (Auslandsdienft.) Allen Nachrichten zufolge hat Mostau, wie es nicht anders zu erwarten war, auch nach der Auflösung ber Komintern feine Saltung feinesmegs ge-andert. In biefem Busammenhang verzeichnet man hier insbesondere alle Rachrichten, Die von einer ständigen und machjenden Durchdringung der Länder des Nahen Oftens durch die Sowjets und von der kommunistischen Agitation in dieser Ländern sprechen. Als Beweis gilt die soeben eintressende Nachricht, daß in Sprien und Libanon gerade erst neue Sike "der Bereinigung für die arabild-sowjerische Freundschaft" exticktet worden sind. Nicht weniger bedeutend ist die Latsache daß die Kadiosendungen von Moskau, Liflis und Auibnschew, die für das Ausland bestimmt sind, seit dem 6. Juni wieder mit dem Komintern-Ruf "Broletarier aller Länder, vereinigt euch!" schließen, der nur in den Sendungen für die Türkei und England fehlt.

Rraft im Verharren

Geh. Lübed, 12. Juni.

Much über ber Ruhe diefer Feiertage liegt die Spannung, die wir heute als die spürbar ftartite eit Kriegsbeginn empfinden. Jeder fühlt es intinktiv, daß die große Weltauseinandersetzung sich ihren Kulminationspuntten nähern will. Alles, was iu den bisherigen Kampiphajen geschehen ist, erscheint in diesem Augenblid sast nur noch als die gigantische Borrunde vor dem endgültigen Wassengang, als die vorbereitende Abgrenzung von Ausgangspositionen, wie sie dem wirklichen Potential der gegnerischen Mächte entsprechen. Wo Starkes war, hat sich dieses konsolidiert und den Arm frei gemacht: aus dem eingeengten Alt-reich und seinen verbündeten Nachbarn ist die riefige Organisation des europäischen Rraftfeldes geworden, aus dem begrenzten japanischen Inselreich die zusammengeballte Macht des ost-asiatischen Grograums. Wo Morsches war, ist dieses abgebröckelt: England hat seine europäisschen und sernöstlichen Stellungen verloren und sein übriges Imperium amerikanischer Bormundschaft unterordnen müssen, die USA. sind von ihren pazifischen, die Bolichemisten von ihren tontinentalen Borwerten vertrieben, worden. Mit den wechselvollen Kämpfen des letten Binters und Frühjahrs haben sich die Demarkations-linien dieser Gruppierung der Weltkräfte noch ichürfer herausgezeichnet. Auf beiden Seiten be-steht nun fein Zweisel mehr darüber, daß jest die großen Entscheidungen heranreisen, die das Schickal der ganzen Menschbeit auf Jahrhunderte, ja vielleicht Jahrtausende bestimmen werden Und beide Seiten sind sich deshalb bewußt, daß in solcher Situation bereits ein kleines Mehr an flug abwägender Borbereitung, Entichloffenheit und äußerstem Einfag aller moralischen und materiellen Kraft den endgültigen Ausschlog zu geben vermag. Alle Energien haben fich aufgeladen. Die Stille vor dem Sturm laftet auf der

Aber wie verichieben reagieren die beiben geg nerischen Lager allein schon auf diesen Zustand des Berharrens vor entscheidungsschwerem Kingen! Wie verschieden offenbart sich im Verhalten süben und drüben die innere Ginstellung zur Lage und zu den Gegebenheiten. "Wir warten ab, aber in einem anderen Sinne, als der Feind das vermutet." So hat Dr. Goebbels in seiner großen Sportpalastrede die Haltung der beutden Führung und des deutschen Bolfes vor einer Woche gekennzeichnet und damit jenes schweisgende, zielklare Selbstvertrauen ausgelprochen, mit dem Deutschland und seine Verbündeten den fommenben Dingen entgegensehen tonnen, Und unter seinen wie des Reichsministers Speer Worten ist die ganze stolze Seerschau veutscher Arbeitsleistung zum ersten Male in ihrer vollen Größe aufgestanden por ber Welt, um dem prah-lenden Bhrasenschwall ber Gegenseite tur und treffend zu demonstrieren, daß es alles andere als Schwäche bedeutet oder verlorenes Intiativder deutschen Fronten nur wenig icheint. Hinter dem Schleier der Auche vollzieht ich um so mehr! Was, das werden früh genug die Taten erweisen! Wer sich seiner Sache sicher weiß, hat keinen Anlah, ihre überraschende Schlagkraft durch vorzeitiges Ausplaudern zu mindern. Nur der Jäger dringt den Hisch zur Strede, ber um bes einen totlichen Blatticuffes willen stundenlang auf dem Unstand unbeirrt abzuwarten vermag. Wo jedoch spiegelt sich im Gebahren des Feindes solche überlegen harrende Zielsicherheit? Soll das, was er "Nervenkrieg" nennt: diese planlosswilde Kampagne der Ins vasionsdrohungen, Bernichtungsprognosen und Bombenverbrechen, dieses ständige Vendeln zwi-schen verfrühtem Jubelgeschrei und dämpfenden Zweifeln, etwa das Symptom einer eifernen tonzentration auf den einen entscheidenden Durchstoß darstellen, auf den allein es ankommt!? Soll das Hin und her "interalltierter" Kon-ferenzen und politischer Agitationsmätzen nach Art der Kominternauflösung die schöpferische "Ruhe" beweisen, in der allein große Taten beranreifen?! Oder verbirgt sich hinter dem Lamento nicht viel eber eine gesteigerte Nervosität angesichts der respektgebietenden Wehr- und Rüstungsmacht, die in Europa und Ostasien mit jedem Tage wächst?

Wir brauchen über solche Fragen nicht weiter nachzugrübeln, wenn wir nur nüchtern die reinen Tatsachen überprüfen, aus denen die Agitation der Feindseite ihre großspurigen Prophezeiungen herleitet. Gewiß, sie kann darauf pochen, daß der Winter und das zeitige Frühjahr den Anglo-Bolschemisten immerhin einigen äußeren Gewinn gebracht haben, der in der hand einer nachhaltig= fraftvollen Kriegführung sogar zur Borftufe weiterer und wesentlicherer Siege hätte werden fon-nen, wie ja überhaupt das echte Kampspotential weniger durch einzelne Erfolge an sich, als vielmehr durch die Fähigteit bezeugt wird, jene auch schnell und durchschlagend zu nußen. Aber gerade in dieser Hinicht stehen die Gegner viele Monate nach dem Maximum ihrer Chancen und Möglichteiten mit leeren Händen da. Daß die Bolichemisten tron ihres minterlichen Gelandegewinnes bald schwer angeschlagen und mit teil-weise rüdläufiger Frontentwicklung zu "besteg-ten Siegern" geworden sind, darüber braucht daarbkarte

die werktakzen Schingen in den Beteiligten Staaten haben jest am meisten unter den Folgeerscheinungen des Krieges zu leiden, die sich nicht nur in einem ständigen Anziehen der Stenerichraube, in der fast völligen Stillegung des Automobilverkehrs, in der Beschänkung der Herteslung von Fleisch- und Gemüsekonserven, sondern auch in Berknappungen und Mangelerscheinungen auf dem Gebiet der Kahrungsmittel übernungen auf dem Gediet der Kantunysmittet uderhaupt zeigen.

Um der amerifanischen Bevölferung diese Kriegserscheinungen, die erheblich in das Alltagsleben eingreisen, etwas "schmadhafter" zu machen, vollführt die amerifanische Agitation geradezu groteste Sprünge. Man zieht die Bersorgungslage Deutschlands zum Bergleich heran und weist u. a. darauf hin, daß der Amerifaner heute noch nicht wie der Deutsche — Beefsteat aus Sectant zu essen der Deutsche — Beefsteat aus Sectant zu essen der Deutsche Der "Philadels and Transierer" behauntet allen Ernites das hente noch nicht wie der Beutsche — Beefstedt aus Seetant zu essen benauche. Der "Philadelsphia Inquierer" behauptet allen Ernstes, das Beessteat werde setzt in Deutschland auf synthetischem Wege aus Seetant hergestellt. Da man nicht mehr in der Lage sei, der deutschen Bevölferung natürliches Fleisch zu verabsolgen, gebe man serner Kunstsleich aus, das aus chemisch verarbeitetem Holz bestehe und durch ein helenderes Versahren seischaratigen Character aus besonderes Verfahren fleischartigen Charafter ans nehme. Auch die deutsche Butter, so behauptet das gleiche Blatt, sei nicht mehr ein Milchproduft, es werde vielmehr aus Ueberresten einer Kohle=

produttion bergeftellt. Wir fonnen dagu nur sagen: Stimmt alles haargengu! Wir stellen ben Amerikanern, die im Rand von Patenten sowieso gang groß sind, viesmal unsere Rezepte kostenlos zur Berfügung und perburgen uns von pornherein für guten Geschmad und ausgezeichnete Befommlichfeit.

Aber bei dieser Gelegenheit fonnen wir noch etwas anderes verraten: Ein Teil ber britischen Armee wird in Kurze mit einem neuen Stahl-helm ausgeruftet. Der flache Teller-Stahlhelm, der dem Tommy sein typisches Aussehen gab, versichwindet. Der neue Stahlhelm soll dem Briten einen größeren Genidichut gewähren und ift wie die Englander schamvoll fagen - dem ameris fanischen nachgeahmt, Dieser amerikanische Stahlhelm, vor etwa zwei Jahren eingeführt, hat aber, wie damals von USA-Seite ausbrüdlich betont wird, ben beutichen Stahlhelm jum Borbild gehabt.

Wir erleben also heute, daß sowohl der Ame= rifaner als auch der Englander immer noch gern etwas von uns übernimmt, was sich als zwedähig ermiesen hat. Strupel kennt man in dieser Hinsicht ja sowieso nicht und wir sordern deshalb teineswegs, daß die neuen britischen Stahlhelme den Vermert "Made in Germany" tragen! eha.

3

Plutofratisch-bolschewistische Berbrüderung

Saule Trinfipruche in Mostau — Das Gespenft der "fozialen Frage"

Drahtmelbung unseres Bertreters

tages der Unterzeichnung des amerikanisch-sow-jetischen Abkommens kam es in Moskau wieder u herzbewegenden "Freundschaftsbeteuerungen" Umgekehrt übermittelten die bolichewijtischen Gajtgeber durch einen Trinkspruch Molotows ihren plutokratischen Gasten Bersicherungen ihrer "aufrichtigen Absicht für die Zusammenarbeit, nach dem Kriege". Der USA.-Botschafter Stand-len war davon so beeindruckt, daß er den Trinkipruch aufs herglichfte erwiderte und in feiner Unfprache jum Ausdrud brachte, die USA. hoffen ut eine Zusammenarbeit nicht nur mährend bes sondern auch während des Friedens zur Verwirklichung des Kriegszieles: einer Welt, in der die Menschen ohne Furcht leben könnten, in Harmonie mit dem Bolschewismus. Das glauben wohl selbst die Amerikaner nicht. Eine Welt, wohl selbst die Amerikaner nicht. Eine Welt, der Arbeiter erklärlich, die sich vor der Zukunft die ohne Furcht leben will, muß vom sowjetischen Moskau beszeit sein, oder es gibt nie einen wahren Frieden. Man kann wohl sagen, daß in der Ausbeutungsobjett werden.

bf. Berlin, 12. Juni. Anläglich des 1, Jahres- | legten Zeit feine Trinffpruche für den Frieden der Melt fo gefährlich waren, wie die Mostauer

Aber es muß weit mit ben Amerikanern ge fommen fein, wenn fie den Bolichewiften folche Elopen machen. Aber es ist taum anzunehmen, daß Botschafter Standlen in seiner heimat das gewünschte Echo hören wird. hier herricht in der gewunigte Ego horen wird. Her gerigt in der Masse der Arbeiterschaft nämlich schon heute Furcht vor der Arbeitslosigkeit, in die die pluto-kratischen Machthaber das Bolk erneut stürzen werden. Die Zeitschrift "News Republika" brachte-diese Besürchtungen kürzlich klar zum Ausdruck. Sie führte aus, es fei nicht ausgeschloffen, daß die Industrie nach dem Kriege wieder eine Politik betreiben werbe, die feinerlei Rudfichten auf ben Arbeiter nimmt. Daraus wären auch die Buniche

Finnlands Lage ist in jeder Beziehung stabil

Ministerpräsident Linkomies über die erfolgreichen Bemühungen der Staatsführung

Drahtmeldung unferes Bertreters

wie bereits furg berichtet, am Freitag in dem Industrieort Tampere gelegentlich einer Beranstaltung, auf der an verdienst volle Arbeiter Chrenzeichen verliehen murden, über den erfolgreichen Arbeitseinsag und bie Bemühungen ber Staatsführung jur Erhaltung eines Gleichgewichts in ber finnischen Bolfswirtichaft mährend des Krieges. Zunächt stellte der Ministerpräsident seit, das sich das finnische Voltallmählich auf die Kriegsverhältnise umgestellt habe und daß auch das Wirtschaftsleben nach, den Umwälzungen seit Kriegsbeginn wieder in den normalen Gang tomme. Trop Mangel an Arbeitsfräften konnte die diesjährige Frühjahrsbestellung voll durchgeführt werden. Ebenso wies der Holzeinschlag bessere Ergebnisse als im vorigen Jahr auf. Die allgemeine Produktion eige ichon feit dem vorigen Jahr eine dauernd steigende Tendenz.

Im weiteren Berlauf feiner Rebe tam ber Ministerprasident auf die bevorstehenden Mag-nahmen zur Stabisssierung des Geldwertes und gur Beichaffung von erforderlichen Mitteln gu I besondere Berpflichtungen voraus.

hb. Selfinti, 12. Juni. Ministerprafibent | fprechen, die gerade heute in Form von Gefetes poricilagen zum Finangprogramm dem Reichsta unterbreitet worden sind. Falls der Reichstag vie neuen Magnahmen billige, werde es der Re gierung möglich sein, für ein weiteres Jahr au gu halten und die nötigen Mittel, ohne daß au bem einen ober anderen Gebiet Schwantunge eintreten, ju beschaffen. Rur auf biese Weise tonnen die materiellen Boraussehungen gesichert werden, auf denen sich auch das geistige Durch-

> Bum Schluß seiner Rede wies der Ministerprästbent auf die geistige Standhaftigleit des finnischen Bolkes hin, das stets einen einheitichen Beweis für feinen Lebens: und Aufbau. willen erbracht habe, wovon er persönlich sich gerade por einigen Tagen in den zurückeroberten und zerstörten Gebieten habe überzeugen können. finnland fei von den nach dem erften Weltfrieg selbständig gewordenen Staaten das einzige Land, das sein Leben als selbständiger Staat weiterführe, und gerade dieje Tatfache fege auch

Pantelleria aufgegeben

Ericopfung durch Massermangel

Rom, 12. Juni. Der italienische Behrmacht-bericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: Infolge von Maffenangriffen aus der Luft und von See aus, die an Stärke und heftigkeit bisher nicht ihresgleichen hatten, sah fich die niel Cantelleria, beren Bafferbestände für die Zivile bevölkerung erichöpft waren, gestern gezwungen, den Widerstand einzustellen. Der Gegner richtete erneute und verstärfte Angriffe von ber Luft und von See aus gegen die fleinen Besatzungen von Lampedusa, die die Aufsorderung zur Uebergabe blehnte und helbenhaften Widerstand leistet ie hierzu ergangend gemeldet wird, tongentriersich die feindliche Luftoffensive seit einem Morat mit ununterbrochener Seftigfeit gegen biefe Insel und zerftörte schließlich die gesamte Wasser rforgungsanlage. Bei den Angriffen waren die samten anglosamerikanischen Luftstreiträfte in Afrika eingesett worden, die in 13 Tagen auf ie menigen 10 Quadrattilometer ber Infel Banelleria 15 bis 17 000 Tonnen Bomben abwarfen Mein am 10. Juni wurden 2000 Tonnen Explovstoffe auf die Verteidigungsanlagen und die Sohnstätten von Pantelleria abgeworfen. Gleichzeitig verstärft fich ber von ber Luft und von Gee aus von der nur 120 Kilometer entfernten tuneftichen Rufte sowie von der 165 Kilometer entfernten Insel Malta aus gesührte seindliche Angriff auf die kleine Insel Lampedusa. Die seindlichen Angriffe sind darauf gerichtet, seben weiteren Widerstand der Insel zu brechen. Aber die kleine Besatzung der Insel leiftet weiter heldenhaften

Der Kriegsminifter Grigg und ber Luftfahrt-minifter Sinclair find, wie Reuter melbet, am Sonnabend in Nordafrita eingetroffen.

Auf dem toten Bunkt

Lage in den USA. Gruben jugefpist

tt. Genf, 12. Juni. Die Lage in ben Grubengebieten der USA, hat sich von neuem zugespist. Der am letten Montag abgebrochene Streit droht wieder auszubrechen, da die Gewerkschaften die von der Regierung als vorläufige Buse für die Arbeitsniederlegung verhängten 2 250 000 Dollars nicht bezahlen wollen. Die Schlichtungsverhandlungen find ebenfalls auf einem toten Bunft angelangt, da sich die Arbeiter weigern, weiter mitzumachen. Der Konflitt spitt sich nun aber auch mehr und mehr in bezug auf das vor dem Kongreß liegende Anti-Streitgeset Roosevelts zu, das für Arbeitsniederlegungen strenge Strafen porfieht. Bon verichiedenen Arbeiterführern wird erklärt, daß die Annahme dieses Gesetes schwere Unruhen zur Folge haben fönne.

Napans Luftwaffe schlägt zu

Totio, 12. Juni. In einem Kommentar ju dem Bericht des Kaiserlichen Hauptquartiers über die Luftangriffe auf hengnang erflärt ein militärischer Sachverständiger: "Die Luftstreitfrafte ber japanifchen Armee fegen ohne Hufschub ihre Angriffe gegen die chinefisch-ameri-fanische Lustwaffe in China fort, um zu ver-eiteln, daß der Feind. einen Gegenangriff auf Japan versuchen könnte. Die Täigkeit unserer Auftstreitträfte in China ist in diesen Tagen besonders rege. Die hauptsächlichen feindlichen Flugftuspuntte, wie Kienu, Liangshan, Kun-ming und Enshin wurden Ziele icharifter Bombardierungen durch unfere Ginheiten. Der Ber-fuch des Keindes, die japanische Hauptstadt im Gegenangriff au treffen, durfte in vollem Umfange vereitelt worden fein."

Auch an der "himmelblauen Küste" Wacht am Mittelmeer

Die frangofifche Riviera im Kriegsbild - Gine Baftion nach der anderen entsteht

viera reichende Kuftenfaum, die "himmelblaue

bei fein Wort mehr verloren ju werden. Daß aber die angelfächfischen Weltmächte trog ihres

angeblich unericopflichen Potentials und trot

der Konzentration ihrer ganzen Einsahfähigkeit auf den einen Nebenkriegsschauplaz Afrika nicht genügend Reservemittel haben entwickeln kön-

nen, um ben Schwung ber zwar arg verspäteten

aber doch schließlich erreichten Tunisentscheidung

pausenlos weiterzutragen, das müßte eigentsich ihnen selber zu denken geben. Denn keine der triegführenden Mächte ist im letzten Winter auch nur annähernd so relativ frei von äußerer Be-

laftung gewesen, um alle Energien auf die Bor-

bereitung einer zeitigen Schlagfraft für biefes

Frühjahr auszurichten, wie Anglo-Amerika. Das

im Dien und von Afrika her so schwer bedrängte Deutschland hat es doch in seinen schlimmsten Krisenmonaten fertiggebracht, den Atlantikwall wollenden, die Güdflanke Europas zu sichern,

neue Armeen aus dem Boden zu ftampfen, gewal-

tige Arbeitsheere ju mobilifieren, in einer woschenlangen Folge von politischen Führerbespres

dungen die Organisation des Kontinents, zu

festigen, feindliche Uebermacht zurudzuschlagen

und schließlich den gewaltigen Küstungsvorssprung zu erringen, den die Welt nunmehr zur Kenninis genommen hat. Was hätte angesichts dieser unter vielsachen Hemmungen vollbrachten Leistungen die Anglo-Alutofraten hindern sollen,

um in derselben Zeit unter ungleich günstigeren Boraussekungen sich eine schon im März oder April attionssähige riesige Reservemacht gegen Europa aufzubauen und die unwiederbringliche

Gelegenheit beim Schopfe zu paden —, wenn nicht eben hinter den großen Worten manche Realitäten fehlen würden?!

An solchen Ueberlegungen geht die anglo-amerikanische Agitation freilich gestissentlich vorbei. Dafür entschädigt sie sich mit billigen Tri-

umphen über den Mordierror gegen Frauen und Kinder und über die mit lokaler Ueberlegenheit

vielleicht hier und bort erzielbaren Kleinerfolge

Aber weder Attu noch Pantelleria, weder Rand

operationen noch Banditenstreiche entscheiden den

Endfieg. Die Entwidlung des Krieges drang!

unaufhaltiam jum großen Aufeinanderprall zwi

schen Kern und Kern. Und erst dabei wird sich ganz erweisen, wer inzwischen die stärkeren Energien entwickelt hat. Das deutsche Bolk hat in dieser Boraussicht keinen Anlag, dem Kom-

menden weniger ruhig und fraftbewußt entsgegenzubliden als seine Führung. Es hat heute

nicht allein die siegreiche Vorentscheidung jahre langer weitgreifender soldeisiger Großtaten hin-ter sich, die ihm bisher kein Küdichlag auch nur zum wesenklichen Teil hat entreißen können, son-

dern es ist auch gehärtet durch das stolze Bewußt sein der Bewährung in schwersten Schicklalspro-ben. Gerade die letzte Zeit mit ihren mannig-

fachen Zeugniffen eines ftebig junehmenden Lei

tungspotentials und eines noch immer nicht er-

längspotentals und eines noch innter indiretelangspotentals und eines noch innter tagterschaften son der geneut bestätigt, daß Deutschlands Schlagsähigsteit ihren alten Vorprung behalten hat. Mag der Feind in den letzten Iahren seine Lehren aus der disherigen deutschen Ariegsührung mit beachtlicher Wirkung zur Auhanwendung gebracht haben, unsere Lattit und unsere Wassen ind inspections

zwischen um ein ungleich gewaltiges Stud fort

geschritten, um einmal das entscheidende leste Wort sprechen zu können. Es kommt hier nicht auf den Zeitpunkt an, sondern allein auf das Ge-

lingen. Ze schwerer der zum Wurf angesetzte Speer wiegt, desto länger ruht er in der wägenden Hand des Zielenden. Aber wir wissen, daß er treffen wird, daß schon in diesen Tagen der spannungsvollen Stille der Keim eines plötztieter

licen Durchbruchs jum Siege fich regt, hinter bem bas neue Zeitalter mahren Friedens und hohen

Planmäßige Entjudung Rumäniens

schall Antonescu nahm einen Bericht des Atbeitsministers Danulescu über die sorischreitende Entsudung der rumänischen Wirtschaft mit

einer Randbemerkung zur Kenntnis, in der es, wie amtlich mitgeteilt wird, wörtlich heißt: "Sehr gut. Die Aktion möge fortgeht werden." In dem Bericht hatte der Arbeitsminister u. a.

darauf hinweisen können, daß von 8003 Unter-nehmen, die in jüdischem Besit waren oder jüdi-sche Angestellte beschäftigten, seit dem Jahre 1941 3702 vollständig rumänistert werden konn-

ten. Bon 6831 siddichen Arbeitern in Bufarest fonnten 5524 von 21 394 judichen Beamten 16 195 in dieser Zeit durch rumanische Kräfte

erfest werben. Das Arbeitsminifterium fest bie

denden Fachichulen planmäßig fort,

Seranbildung eines geeigneten rumanischen Rachwuchles burch die Errichtung von entipre-

wf. Bufareft, 12. Juni. Staatsführer Mar-

menschlichen Glüds erstehen wird.

Wie jederzeit und überall, so hat die militä-rische Führung der Achse auch hier Borsorge ge-irossen, allen Möglichkeiten wirkungsvoll zu be-Kujte" genannt. gegen. Dem Einrüden unserer Truppen in das südliche Frantreich, dem schnellen Gegenschlag auf die britisch-nordamerikanische Landung in Nords. afrika solgte bald das erdbraune Heer der DI. Arbeiter, der sieten und unentbehrlichen Helfer unserer Soldaten. Seit Monaten stehen sie nun am französischen Mittelmeer. Ein Tag ange-itrengten Schassens löst seitdem den anderen ab. Borhaben auf Borhaben entsteht, Schicht folgt

Ausschnitte aus einer Besichtigungsfahrt burch Frantreichs Mittelmeergebiet feien hier turz um-riffen. In einer großen Kuftenstadt, mitten im rissen. In einer großen Küstenstadt, mitten im Sasengelände, treisen wir auf Ausschachtungen. Baggermaschinen arbeiten, Kippwagen nehmen die Eromassen auf. Prezustischer rattern, denn der Grund ist hier vielsach steinig und als Bausgrund nicht sonderlich geeignet. Die Haselweise gesichichtet werden. Ein neuer zusählicher Luftschußbunker ist in Angriff genommen. In wenigen Wochen schon wird et fertiggestellt sein, so wie die in der Nähe liegenden großekumigen Bunker in dum sasher turzer Zeit erbaut worden sind. Iraendwo an der langen Küste haben Schlep-

Irgendwo an ber langen Rufte haben Schlepper, mit Zementfaden voll beladen, jejtgemacht. Ein Kran greift die Gade in dem Schiffsraum, gantenwert als Waffe geschaffen hat.

pk. Es wurde von der Natur besonders reich beichenkt, dieses französische Stück Erde von der spanischen bis zur italienischen Grenze, vor allem der östlich von Marjeille die zur italienischen Risser Bunder. Bald schon werden sie ihrer Bestimmung zugeführt werden können. Auch der niedt die Aglien goch und jest hie an Land. Das ist Material für die hier in Bau befindlichen U-Baot-Bunker. Bald ichon werden sie ihrer Be-stimmung zugeführt werden können. Auch der Mittelmeerwall trägi nicht nur devensiven Cha-rakter. Seine Befestigungen sind vielmehr Aus-fallstor eigener Angriffsunternehmungen gegen die ledenswichtigen Zusahrtsstraßen des Feindes im Mittelmeerraum.

Aus den Bergen, weiter ab vom Meer, hallt es von Detonationen wider. Dynamitpatronen [prengen Granitblods und Felsgestein, Stollen werden in die Bergmaffins getrieben, bestehende Berte und Kampstande überholt, jufäglich erbaut, der Bortriegszeit entstammende Muniti-onsfammern erweitert. Diese vorwiegend unter-irdigiden Anlagen sind im Gegensatz zu den U-Boot-Buntern der Sicht von außen völlig ent-

An anderer Stelle wird die icon vorhandene Ruftenichut verftarft, merben Safenplage ju ftarkuftenlangen ausgebaut. Hier fordert das fein-maschige Festungsneh neue Straßen und Dämme, dort Brüden und Gleisanlagen, um eine schnelle Berlegung der Abwehr oder ihre sofortige Kongentration auf besonders bedrohte Puntte zu ermöglichen. Hier werden Flugplätze angelegt, dort Rohitoffvorkommen erschlossen und gesördert, um Werte und Gruben im Reich zu entlasten. Eine weitverzweigte Vielfalt der Ausgaben, die des verstorkenen Reichzwininisters Dr. Todt geniale und revolutionare Festungsplanung deutsche Er-sindung und Arbeitsleistung, Organisationsgabe und Menschensührung gestellt hat und deren Zumme dem deutschen Soldaten ein wahres Gi-

Wenn die Befestigungsarbeiten auch in diesem Abschnitt der europäischen Kusten heute bereits sehr weit vorgetrieben, ja teilweise vollendet werden konnten, tamen ihrer Erstellung einige Umstände zugute. Einmal sind es die Ersabrun-gen, gewonnen in sait füns Jahren, beim Bau des Westwalls, der U-Boot-Bunker und des Al-lantikwalls. Sie schöpfen aus den an Menschen und Material erprobten rationellen, zentral geleiteten Arbeitsmethoden. So wurden Arbeits-aufwand und Materialverschleiß bedeutend her-abgemindert und neuerlich Arbeitsleiftungen er-zielt, die um ungefähr ein Drittel die Höchstlei-stungen beim Westwallbau übersteigen.

Chenjo murben aber auch die Lehren aus bem bisherigen Kriegsverlauf verwertet und bei den Neuanlagen von vornherein berücksichtigt. Zusäplich zu diesen Ersahrungen aber wirkte am Mittelmeerwall die Natur selbst in weitem Make Mittlere Temperaturen von 10 Grad C in ben Wintermonaten gestatteten Bauarbeiter auch in dieser Jahreszeit. Die Natur gibt weiter mit dem, was das Landschaftsbild so ungewöhn mit dem, was das Landigagisollo so ungewöhnslich anziehend und reizvoll macht, mit ihrer Unzahl größerer und kleinerer Buchten, mit schmasten, zum Teil fast sjordähnlichen Einschnitten, mit Kapbildungen und Borgebirgen, aber auch mit dem im Hinterland sich hochaufredenden Bergs und Felsmassiven eine Fülle natürlicher

Abwehmittel. Mögen bas lette Wort über ben Mittelmeerwall auch die Waffen sprechen — soviel fann heute schon gesagt werden: Er steht, und hinter ihm steht die Kraft der deutschen und italienischen Armeen. Kriegsberichter Walter Trienes.

Wehrmachtbericht

Bahlreiche Banden unichablich gemacht

Führerhauptquartier, 12. Juni. Das Obertommando der Wehrmacht gibt befannt: Un ber Oftfront lebte die Kampftatigfeit gestern wieder Reben Stoftrupptatigfeit am Ruban-Brutfenkopf und der Mius-Front kam es im Abignitt Orel zu Kämpfen, in deren Berlauf die nach ftar-fer Fenervorbereitung angreisenden Sowjets blutig abgeschlagen wurden. Bei der Bekämps blutig abgeichlagen wurden. Bei der Bekämpfung von Banden im rüdwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnittes haben 11- und Polizieiverbände in tagelangen harten Kämpfen, die durch sast undurchdringliches Walde und Sumpfegelände besonders erschwert waren, weite Gebietsteile gesäubert. 118 befestigte Dörser und Waldlager wurden gegen zähen Widerstand genommen, 162 Bunter gesprengt. Neben zahlreighen Toten hersoren die Banden große Mengen an Wassen und Material.

Die italienische Besatung von Pantelleria mußte infolge Kassermangels den Widerstand gegen die rollenden seinstellen.

Luft und von Gee ber einstellen

Um gestrigen Nachmittag stieß ein amerikaniicher Fliegerverband in großer Sohe gegen bas norddeutsche Kujtengebiet vor und warf Bomben norddeutsche Küstengebiet vor und war Bomben auf die Städte Wilhelmshaven und Curhaven. Die Bewöfterung hatte Berluste. In der vergangenen Nacht griffen britische Bomber weste deutsches Gebiet, vor allem die Stadt Düsseldorf, an. Durch Bombentreffer in Bohnvierteln entstaden schwere Berluste unter der Bewösterung und erhebliche Schäden an Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden. Nach bisherigen Kestellungen verlor der Feind bei diesen Angriffen inspesemt 54 meist nierwatorige Bowher insgesamt 54 meift viermotorige Bomber.

Stiftung einer Rahkampfipange

Berlin, 12. Juni. Als sichtbares Zeichen ber Anertennung des mit der blanken Masse und Nahkampsmitteln Mann gegen Mann kampsenden Soldaten, zugleich aber auch als ein Ansporn zu höchster Pflichterfüllung, stiftete der Führer die Nahkampfipange. Mit dieser Auszeichnung wird vor allem der deutsche Infanterist für höchten mannhaften Ginfat belohnt. Gie fann aber edem Goldaten der beutschen Wehrmacht verliehen werden, der die Bedingungen für ihre Berhen werden, der die Bedingungen für ihre Beileihung erfüllt. Boraussetzung für Berleihung der Kahkampsspange ist, daß der Soldat unge-icutt und zu Fuß sich vielsach im Nahkamps Mann gegen Mann mit der Wasse in der Hand bewährt hat. Die Verleihung ersolgt in drei Stusen. Die erste Stuse in Bronze wird sür 15 Kahkannstege die zweite Stuse in Silber sür Rahkampstage, die zweite Stuse in Silber sür 30 Nahkampstage und die dritte Stuse in Gold-für 50 Nahkampstage verliehen. Die Nahkampstage werden riidwirtend auf 1. Dezember 1942 gerechnet. Die Nahkampfipange wird auf der linken Brust über der Ordensschnalle getragen und zeigt in der Mitte auf schwarzem Grund das Hoheitszeichen mit den gefreuzten Wassen, Seitengewehr und Handgranaten als Symbol des Nahkampses. Wom Mittelstüd ber Spange gehen Strahlenbun-bel mit Eichenlaubblättern nach beiden Seiten die die Bewährung und ben Ruhm versinnbild-

Neue Ritterfreugträger

Berlin, 12. Juni. Der Guhrer verlieh auf Borichlag des Oberbesehlshabers der Lustwaffe, Reichsmarschaft Hermann Göring, das Ritters freuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Udo Tordes, Flugzengführer in einem Kampf-

Seiger Ueberfall britifcher Flieger

Athen, 12. Juni. Ueber einen neuen feigen Ueberfall britischer Flieger auf ein fleines griedischer Alleger auf ein kleines gerie-disches Segelboot berichtet die ariechische Presse. Das Boot, das insgesamt nur zwölf Personen, ausschließlich Griechen, an Bord hatte, wurde am 25. Mai von zwei englischen Fluczeugen angegriffen, und zwar sowohl mit Bomben als auch mit MG-Keuert. Aur vier Personen konnten sich retten und nach 24stündiger Fahrt im Rettungsboot einen fleinen Safen erreichen. Drei Frauen, vier Manner und ein fleines Rind find die Opfer ber britischen Luftgangster geworden.

Umschau in Kurze

Generalgouverneur Dr. Frant iprach

Generalgouverneur Reichsleiter Dr. Frant sprach auf einem Führerappell des Arbeitsbereichs Generalgouvernement der NSDUB. über die Aufgaben und die bisher erreichten Ziele der Partei-

arbeit im Generalgouvernement. Samfterer in Reapel bingfest gemacht

In Reapel hob die Polizei eine 33fopfige Bande aus, die mit gehamsterten Wertgegenftan-ben, Litoren und Tabatwaren Sandel trieb. In ben Lägern ber Banbe murben Wertgegenstände im Wert von acht Millionen Lire, Lifore im Wert von einer Million Lire und ungefähr 1/4 Million Bigaretten gefunden.

neues Arbeitspflichtgeset in Bichn

Mer sich in Frankreich ber Arbeitspflicht ju entziehen versucht, wird nach einem neuen Gefet ichwer bestraft und in einem Konzentrationslager

Machiende Bolichewisierung Englands

Rach Meldungen bes Londoner Rachrichtendienstes hat die Gewertschaft der englischen Bergleute am Connabend beichloffen, bei der tommenden Tagung der Labour-Partei für die Aufnahme der kommunistischen Partei in die Labour-Partei

Reuer Sonvedminister in Ungarn

Der Reichsverweser hat den honvedminister Generaloberst Wilhelm von Ragn auf eigenes Ersuchen seines Postens enthoben und zu seinem Rachfolger den Generaloberst Ludwig von Clatan

Derdunkelungszeiten:

Westlich ber Reichsstraße Riel-Reumunster-Samburg in ber Zeit vom 13. bis 19. Juni täglich von 21,45 bis 4,15 Uhr und öftlich ber Reichsitrage, alfo auch in Lubed, von 22.45 bis 3.45 Uhr.

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlage- u. Druckerei-K.-G., Lübeck Verlagsleitung: Verleger Robert Coleman. Hauptschriftleiter Hans Helmuth Geriach. Z. Zt. Preisliste 2.

Vom Parlamentseid des 6. Juni 1643 zum jüdischen Königsgeleit 1943

Bor einigen Tagen veröffentlichte die "Lubeder Zeitung" ein Bild, auf bem ber judifche Oberburgermeifter von London Camuel Jojeph mit einem Schwert in ber Sand dem britifchen Ronigspaar beim Berlaffen eines driftlichen Gotteshaufes voranschreitet. Bor 300 Jahren, im Juni 1643, hat das britifche Parlament dem Königtum unerbittlichen Kampf bis zur Riederwerfung geichworen. Unfer h. d. Chriftleitungsmitglied beleuchtet Die Buiammenhange gwijden bem Geichehen von einft und jest.

und jedes Dorf in Parteien zersplittert mar und die einzelnen Gruppen und Gruppchen je nach ihrer Privatansicht für die Krone Karl Stuarts oder für die "Gemeinen des Reichs" den Bürger-frieg unter Word und Totschlag auf eigene Faust führten, leiftete am 6. Juni 1643 jedes Barlamentsmitglied einen feierlichen Gid, im Rampf gegen die Königlichen niemals gur Riederlegung ber Waffen gu raten. Reine feche Jahre ipater, am 30. Januar 1649, endete in einem Juftizmord, der bis dahin nicht seinesgleichen hatte, der "Gesalbte des Herrn" auf dem Schafott, und es triumphierte Oliver Cromwell, beffen Gifenreiter auf ihrem Banner die Inichrift "Der Lowe von Juda" trugen, Als der General der Parlaments= truppen bann Lordproteftor von England geworden war, trug er sich mit dem Gedanten, die mosaischen Gesetze mit Rechtstraft auszustatten und den Sonntag auf den Sabbath zu verlegen.

In unfern Tagen ift es für den Europäer und namentlich für uns Deutsche nahezu unverständlich, daß der Defan von Canterburn Dr. Sowlett Johnson und feine Gestinnungsfreunde ben ju-bild-mostowitischen Bolfdewismus, der 28 Bischöfe und 42 800 andere Geistliche umbrachte, als "Berwirklichung des Christentums in der Pratis" preisen und daß sich der Bischof von Chelms-ford eine Ehre daraus macht, vom Massenmörder Stalin ein Danktelegramm zu erhalten, weil er als Präsident im "Nationalrat für britisch-sow-jetische Sinigkeit" die Werbetrommel für das Snitem des Teufels mit besonderem Gifer gerührt hat. Solche Berirrungen find geschichtlich begrundet. Ms por 300 Jahren in England ein ahn= licher blutiger Terror wie heute in der Sowjet= union mutete und willfürliche Sinzichtungen an der Tagesordnung waren, geichaben die abicheu-lichsten Berbrechen unter der Tarnung durch ben nielgenannten britischen "cant", der ein raffi-niertes Spitem etelhafter Seuchelei unter Digbrauch der Religion darstellt. Wir Deutschen, die wir in unserer überwältigenden Mehrheit aus der Tiefe des Gemuts heraus mit religiofen Bor- genau weiß, ift der herrgott feit mehreren Jah-

Als vor 300 Jahren auf der britischen Insel | stellungen eine außerhalb der kalten Materie mährend der jahrelangen Jehoe des Parlaments | liegende Innigkeit verbinden, können für die entsgegen das Königtum jede Grafschaft, jede Stadt | ieelte Scheinheiligkeit des Anglikanertums keis nerlei Berftundnis aufbringen. Gelbft wenn Karl I. von England, dessen einzige Schuld viels leicht darin bestand, daß als übernommenes Erb-teil das leichte Blut der Stuarts in seinen Adern freiste, der im übrigen aber wie die meisten seines Saufes ein Kavalier ohne Furcht und ernfteren Tadel war, sein grausames Schickfal verdient hatte, wurden doch die Begleitericheinungen feis ner Aburteilung und Sinrichtung fur unfer Emp-finden widerlich fein. Beifpielsmeife erflärte ber Antreiber jum Königsmord Oliver Cromwell in iffentlicher Rede, "er habe noch fürzlich für die Biedereinsetzung des Königs beten wollen, doch habe ihm die Junge am Gaumen geflebt, was ein deutliches Zeichen sei, daß Gott den König verworsen habe". Als dann die Hinrichtung stattsfand, wurde der parlamentarische Parteisührer Fairfag, der für das Schidfal des Konigs eine gewisse Teilnahme befundet hatte, auf Cromwells Befehl durch endloje Gebete und fromme Gejange so lange hingehalten, bis die blutige Tat gesichehen war. Solche abstohenden Handlungen haben ihre Wurzeln in dem gleichen Denten wie die emostowitische Agitation des Bischofs von

Chelmsford in unseren Tagen. Als Cromwell am 4. Juli 1653 das Barebone-Barlament eröffnete, dessen Mitglieder sich als waschechte Puritaner unter Ablegung ihrer urprünglichen Bornamen nach ben Anfängen von Bfalmen und Bibelfprüchen Stehfestinderhöhe Stringer, Totebiefunde Bimple und Rampfeden= gutentampfdesglaubens White nannten, rief er, als sei er in wildester religiöser Etstase: "Gott hat sich erhoben, Juda heimzusühren in seine Sige." Als der gleiche Cromwell das gleiche Parsament noch nicht ein halbes Jahr später unter Waffengewalt aufhob, durste unter seiner Obhut ber Oberft, ber es auseinanderjagte, einem Boltsvertreter auf beffen beicheidenen Ginmand, "fie suchten boch hier ben Herrgott", ungestraft mit frecher Stirn die lasterliche Antwort geben: "Dann mußt ihr anderswo hingehen, denn wie ich

> ren ichon nicht mehr hiergewesen." Die Gesamtentwidlung ist deutlich im Spiegel ber englischen Dichtung: Der germanisch empfindende William empfindende William Chafespeare schildert im Shylof seines "Rauf-manns von Benedig" den Juden, wie er auf seinem Pfund Fleisch, auf seinem grausam - unmenschlichen Schein besteht, ein Jahr hundert darauf verfündet der britische Puritaner John Milton: "Die Eng-länder sind wie einst die Juden das auserwählte Bolt Gottes." Wenn einst die Edwards und henrys auf dem britischen Thron schärffte Gesetze gegen die jüdischen Umtriebe erließen, fo mar der Ginfreis er por bem erften Beltfrieg Edward VII. Juden= genosse und Laubenbruder hohen Grades, und Lords und Ladys verkünbeten ichon damals mit Stol3, daß die Briten von einem Stamme Judas her= vertrieben hatte.

Für bas britische Par= lament von heute, das fich

Oberichicht jufammenfest ind ergangt, besteht feinerlei Notwendigfeit, Gide zum Kampf gegen das Königtum zu schwören. Königtum ju schwören. Georgs VI. Großmutter war die Konigin Alegan= dra, Schwester der Zarin Maria, beren Cohn Die folaus II. mit Frau und Rindern in der Mordnacht vom 16. auf den 17. Juli 1918 durch die judifchen Bofichewisten umgebracht murde. Aber der blutige Schatten des abgeschlache teten Oheims icheint ben Ring nicht weiter ju fto: ren, wenn er in bundesge= nöffifder Berglichfeit Te legramme mit Stalin und Kalinin austauscht und iduldbeladene Juden wie Maisky oder Litwinow in pruntvollen Staats= audienzen empfängt. Gie mögen ichmungeln, menn ihnen der durftige König die Sand reicht! Mogu sollten sie wohl versuchen, ihn hinrichten zu laffen? Diele Könige icheinen sich felbit hingurichten . . .

Noch einmal hat nach Cromwell ein König gemagt, sich zu wehren, er murde 1688 bavongejagt. Selbst der landfremde Wilhelm III, von Oranien

blieb dann auf dem Thron, obwohl ihn die englische Gentry gehaft hat, doch die herrschende Schicht rechnete es ihm als Guthaben an, daß er neben das Parlament die Londoner Börse gestellt hat. hier zuerst stand die jüdische Borberrschaft in der üppigsten Blüte, und es ist bezeichnend, daß damals der unter Londoner Aegide nend, dag damals der unter Londoner Aegide geführte Spanische Erhsolgekrieg zuerst als "großer Geschäftskrieg" gekennzeichnet wurde. Der jüdische Ungeist hatte gesiegt, und es folgte dann Geschäftskrieg auf Geschäftskrieg, bis der Staatssekretär im Foriegn Office Edward Gren 1914 beim Ausbruch des ersten Weltkriegs sagte: "Bussineß as usual", "Geschäft wie gewöhnlich"! Schon vorher hatte, wie es das Bild des fran-ensischen Karikaturiken zeigt nachter Gegesenus

gofischen Karitaturisten zeigt, nadter Egoismus die britische Politik gerade auch in jenen Jahrsehnten von 1850 bis 1880 beherrscht, als unter der Herrichaft des Juden d'Iraeli-Beaconsfield, Guhrers der Konfervativen und Ministerprafi benten Ihrer Britischen Majestät der Queen Bictoria, die Pflege der humanitären Phrase auf die Spike getrieben und in der Praxis die Politik eines Imperialismus gepflegt wurde, den selbst ein William Gladstone als Diebstahl und Raub-zug charakterisiert. Die Entwicklung überstürzte ich: Wenn 1906 der frühere frangofische Augenminister Emile Flourens in seinem Buch "Das eroberte Frankreich" darauf hinwies, daß "in Lonbon der Wohnsig der Könige von Ifrael ist und daß von hier aus die reichen jüdischen Bankiers ber City, von einem unerschütterlichen Raffegefühl belegt, die Geschide des hebräischen Boltes lenten, überwachen und schützen", tonnte ein jubiiches Wightatt 1925 verfünden, daß es in der angeljächstichen Welt von geschäftlichem Rugen sei, ben englischen Namen Trelawan in den judischen Ramen Lewinsohn umzuwandeln.

Die in den befreiten Oftgebieten erscheinende russische Zeitung "Siewernose Slowo" veröffentslicht in ihrer Nummer 62 vom 30. Mai 1943 Flüchtlingsberichte aus det Gegend von Woroschilowst. Dort wurden nach dem Wiedereinsmarich der Bolschewisten alle, die während der deutschen Besetzungszeit die Kirche besucht hatten, durch judisch-somjetische Agenten bei der GBU. rührten, den einst Titus angezeigt und dann auf das furchtbarfte gemaraus dem gelobten Lande tert. Go mußten Frauen entfleidet 24 Stunden lang an einem Zaun neben ber Kirche angebuns ben stehen, Geistliche wurden von den Boliches wiften an die Kirchenturen genagelt, und einer aus diefer verberblichen Frau, die ein fleines Beiligenfreuz bei fich trug,



Der Pariser "Charivari" brachte 1867 folgendes Gespräch mit John Bull: "Sie sind also für Italien?" — "Nein!" — "Für Rußland" — "Nein!" — "Für die Türkei?" — "Nein, nur für mich selbst!"

brannte man es auf der Stirn ein. Dieje beglaupigten Greueltaten haben sich nicht etwa abgepielt, als die Sowjets für britische Lords nicht stubenrein und salonsähig waren und selbst ein Churchill noch im Frühjahr 1940 erklärte, daß "der Bolschewismus die Seele einer Nation zer= est und die Menichen niedrig und gierig, verabichenungswürdig und verächtlich macht". Was in den Gotteshäufern um Woroschilowst geschah, stand 1943, im dritten Jahr des englisch=boliches



Oeffnen Sie die Tür einem armen, Sünder!" sagt der "Wolf im Schafspelz" Joseph Stalin, der auch über den Vatikan den Einlaß nach Europa erschleichen will. Die Briten geben vor, das wahre Gesicht des Bolschewismus nicht zu kennen, und unterstützen Moskau in seinen verbrecherischen Plänen.

Zeichnung: Jam "Brüsseler Zeitung."

wistischen Bündnisses, unter dem Zeichen der Er-klärung des Dekans von Canterburg, "das sow-jetische und das britische Bolk könnten viel von-

Bon den Parlamentariern, die im Jahre 1643 fens verschworen, geht eine birefte Strage gum traurigen Träger des britischen Königtitels, ber im Jahre 1943 unter bem Schwert eines Juden dahinwandelt,

Henning Duderstadt.



Ein jüdisches Witzblatt ließ einen angloamerikanischen Anwalt 1935 diesen Antrag stellen: "Mein Klient sucht die Erlaubnis nach, Euer Gnaden, seinen Namen von Trelaway in Lewinsohn zu ändern — als Hilfe im Geschäft. Bild: "New Yorker."

Das richtige Wort

Vom anfeuernden Beispiel im Alltag

Die seelische Kraft eines Boltes ist nicht einfach die Summe der Kräfte der einzelnen, fondern viel mehr als das. In der menichlichen Gemeinschaft entzündet sich ein Wille am anderen, eine starke Persönlichkeit vermag ihre ganze Umgebung, ja Hunderte und Tausende von Meuschen mit sich jortzureißen und durch ihr anfeuerndes Beispiel Leiftungen aus ihnen her-auszuholen, die fie felbst junachst gar nicht für möglich gehalten haben. So wird die Gesamt-fraft eines Bolles durch die Tatjache bestimmt, wie viele beispielgebende, mitreißende Bersonlichfeiten fich im Bolte auswirten.

Unter den S5 Millionen deutschen Männern und Frauen, die heute als Bolt vor die schwerste Belastungsprobe unserer Geschichte gestellt wer-den, mag sich der einzelne Mensch manchmal recht verloren vorkommen. Gerade der, welcher mit beißem Bemühen feinem Lande ju dienen sucht, wird sich vielleicht manchmal fragen, ob der im Bergleich jum Gangen beicheidene per-jönliche Birtungstreis überhaupt den Ginsak lohne, ob er wirflich durch feine Singabe enticheidend für den Erfolg diefes Krieges gu mir ten in der Lage fei

Wer eine folche Gelbstprufung vornimmt, fonnte leicht einmal resignieren und mube merden in dem Gedanken, er als einzelner vermöge doch in dem riesigen Organismus seines Bolkes nicht viel, es komme also nicht so sehr darauf an, ob er in feinem Beftreben nachlaffe, ober gar fich völlig jurudgiehe. Aber folche Bedenfen und Sorgen find völlig fehl am Plag. Die Ausmirfung des einzelnen Menichen ift gerade in einem fo großen Boltsorganismus wie dem deutichen viel größer, ale man er fich bas flarmacht.

Db Solbat ober Zivilift, ob Mann ober Frau, ob alt oder jung, jeder von uns tommt im Laufe des Tages mit vielen seiner Mitmenschen in Berührung. Der Soldat an der Front mit seinen Kameraden, der Soldat in den Lazaretten mit Kameraden, Schwestern und Aerzten und vielen Besuchern, der Goldat in der Garnison mit vielen Biviliften und mit feinen Angehörigen, Und wer in der Beimat in seinem Zivilberuf auf dem Posten steht, oder die Sausfrau, die für ihre Kamilie sorgt, bleibt von früh bis spät in Ber-bindung mit seinen Boltsgenossen. Diese Ber-bindung wird angelnüpft durch Gespräche, mögen es auch nur wenige Worte sein, manchmal durch den Gernsprecher und nicht selten durch Briefe, eine Wirfung entsteht außerdem durch unfere Gesamthaltung, angefangen vom Gesichtsausdrud bis ju der gangen Art, uns ju geben. Wir wirken cleich start durch das, was wir tun,

wie durch das, was wir unterlassen. Den Ginflug dieser Wirfung in unser Bolt hinein muffen wir uns einmal praftisch vor Augen führen. Auf dem Weg zur Arbeitsstelle tommen wir in der Stragenbahn oder auf der Gisenbahn irgendwo in ein furges Gespräch. Je-mand unter den Mitreisenden macht seinem sor-genvollen Bergen Luft. Wir sind auf dem Bosten, mir halten ihm den positiven Geist der Front entgegen, die Zuversicht der Führung, die Leistung unserer Rüstung und all die Tatsachen, die bei ruhiger Ueberlegung einem dufteren Beffimismus teineswegs recht geben. Wir geben damit tapferen Menichen, die bas hören, eine Bestätigung ihrer Saltung, die zweifelnden erhalten einen Auftrieb.

Wir machen im Laufe des Tages Gintaufe. Der Gemüschändler hat gerade einen Aerger gehabt, eine Sendung ist ihm ausgeblieben, der ganze Kram ist durcheinander, schon im Frieden würde er surchtbar schimpsen. Iekt im Kriege ist ihm vollends die Petersilse verhagelt. Sollen

wir einstimmen und mitschimpfen? Sollen wir | batentod bes Jungen trägt, an ber Mutter mujbaher fnurren, es seien eben miserable Beiten, werden wir gar sagen, es komme womöglich noch viel schlimmer? Wir müßten jammerliche und kümmerliche Naturen sein, wollten wir so handeln. Ein einziges freundliches, aufmunterndes Wort, wenn es geht, ein fröhlicher Scherg tonnen den verärgerten Sandler wieder in Ordnung bringen.

In Kriegszeiten blühen die Gerüchte, schlechte mehr als gute, so sind nun mal die Menichen, Die stidige Luft von dem meist dummen Klatsch ist im Ru vertrieben, die Schwäger schämen sich hrer torichten Worte, wenn wir mit energifcher Frische bagmifchen funten, uns ben dummen Tratich verbitten und feststellen, fein vernünftiger Menich werde doch biefen aufgelegten Schwindel glauben, beffen Wurzel zweifellos feindliche Sender feien. Manche Menichen find n Rriegszeiten geneigt, negative Gindrude mit einer Art von traurigem Bergnugen in fich aufdas Bolt zu gehen. Nun weiß ja jeder von uns, daß im Kriege gleicherweise die heroischen Kräfte eines Boltes gewedt werden, wie auch manche Berlumpung ans Tageslicht tritt. Aber wer wird benn in einer Zeit, in der unfer Bolt fo Beispielloses leistet, auf die Außenseiter bliden, die aus dem Rahmen fallen, auf den Menschen-absall, den es immer in der Welt gegeben hat, und von dem auch wir in Deutschland leider nicht ganz verschont bleiben?! In Kriegszeiten muß man fich an die aufrechten, an die grad linigen, an die hochgemuten Männer und Frauen des Bolfes halten. Im persönlichen Leben tut mans instinktiv ja auch nicht anders. Wieviel unsterbliche Beispiele dafür gibt uns

bie Front! Aber wieviel munderbare Tapferfeit erleben wir auch babeim! Auf den Bater muffen wir ichauen und uns an ihm aufrichten, der mit vorbifolicher feelischer Difgiplin den Gol-

fen wir uns ein Beispiel nehmen, die mit ihrem Leid über ben vermisten Sohn fertig wird, an die Familie in den luftgefährdeten Gebieten muffen wir benten, deren Sab und Gut verloren ging, und die dennoch Haltung bewahrt. Nichts mare verfehrter, als uns von den vereinzelten Gallen von Weichheit, Gigennut ober miferabler Sefinnung beeindruden und niederdruden ju affen, auf die man natürlich in folder Beit auch Unfer Bolf als Ganges ift fo urgefund, daß wir mit solchen Deserteuren aus der Front der Deutschen zu gelegener Stunde im Sandumdrehen fertig merden.

Nie ist es mehr auf den einzelnen angesom-men als heute. Nichts ist beglüdender, als sei-nen Mitmenschen Salt und Stüge und ein guter Kamerad zu sein. Nie wurde es einem mehr gedankt als jest im vierten Kriegsjahr, wenn man ben fleinen Teufeln von Migmut, Gorgen und Pelfimismus energisch und froblich ju Leibe rudt und fie aus bem Tempel jagt.

Wenn jeder von uns so handelt, als hinge von ihm personlich das Gelingen des Krieges ab, wenn jeder für den Lebensfreis, in dem er seinen Alltag verbringt, ein besebendes und ansfeuerndes Element ist, so helsen wir in wirksamster Weise dem Führer, seine verantwortungsvolle, schwere und große Ausgabe der Rettung Deutschlands und der Rettung Europas gum iegreichen Ende zu führen. Je aktivistischer wir dabei ins Zeug gehen, je leidenschaftlicher wir uns mit aller Kraft ins Geschirr werfen, um so häusiger werden wir Menschen entdeden, die gleich uns Richtmänner des Bolfes find, Immer mehr werden wir dann überzeugt fein, baf in Deutschland minderwertige Kreaturen eine mingige Minderheit sind, und daß wir einer tap. feren, glaubensstarten Nation anzugehören das Glüd haben. Oberstleutnant Dr. Ellenbeck,

rbkarte #13

reisarchiv Stormarn

က #1 **Farbkarte**

Heimatslur . . .

Bu anderer Beit blühte gu Pfingften ber Tlie: ber. Diesmal sind seine dustenden Dolden schon vergangen, aber das Lied des Sommers voller schwerer Erdtraft der Ackerbreiten klingt jetzt auf. Soch steht das Getreide in mahrer Pracht, das duftende Seu der Wiesen liegt voller murzigem Aroma am Wege, den wir am geruhsamen Pfingstfeiertag schreiten wollen. Ja, wir wollen uns zu Pfingsten der Natur rund um unser Lübed freuen, werden ein Stück Weges mit der Reichsbahn sahren oder mit Straßenbahn, Bus der Metarkaut in Kriine Chagenbahn, Bus oder Motorboot ins Grüne gelangen, und hier braußen dehnt sich die Brust und die Lunge saugt die freie Lust des Landes begierig auf. Nicht wie einst holen wir die Birkenstämmchen in die Stadt, um sie nach altem Brauch an die Haus-türen zu stellen — diesmal gehen wir zu ihnen hinaus, umsassen Wälder und Aecker mit frohem Blick. denn wir dürken uns an diesen beiden Blick, denn wir düxfen uns an diesen beiden Feiertagen der Natur freuen, die es in diesem Jahr so gut mit uns Menschen meint. Doch — Sahr so gut mit uns Menschen meint. Doch — ber Grundton dieser Feiertage ist ernst, wie es in schildslichwerer Kampszeit nicht anders sein sann dann. Das Gespräch handelt von den Soldaten an der Front, die keinen Feiertag kennen im unablässigen Ablauf ihrer harten Pflicht für die Nation. Die Urlauber, die jest zu Pfingken zu uns gekommen sind, berichten davon. Aber auch wir dürfen bekennen, daß wir in der Heimat das Wort Pflicht über jeden einzelnen unserer Tage geschrieben haben und daß diese Pflichterfüllung zum Lebensinhalt geworden ist, den die Keiertage dum Lebensinhalt geworden ist, den die Feiertage des Jahres ein wenig vergolden, wenn sie uns für ein paar Stunden aufatmen und innehalten lassen. Richt aber lange Reisen können Entspan= nung und Auffrischung bedeuten. Dafür weist man uns den Weg in die heimatlichen Bezirke, die viele noch gar nicht so recht kennen. Wieviel Schönheit erschließt sich dem Wanderer in den holsteinischen Wäldern, an den Seen und an der Meeresküste! Hier liegt wirklich das Gute so nah'. Man braucht nicht in die Ferne zu streben, nur um den Psingstverkehr unter allen Umständen gegen iede Vernunkt ins Ungewollene zu kteisten. den gegen jede Vernunft ins Ungemessene zu stei-gern — man soll vielmehr die dankenswerte Angern — man soll vielmehr die dantenswerte Anregung nutzen, um die Heimat so zu würdigen,
wie sie es verdient: als Kraftquell des bodenverbundenen, des mit Heimatempsinden begabten
Menschen. Disziplin, die freiwillig geübt wird,
trägt den Lohn in sich: die Zufriedenheit mit dem
Entschlüß, wie ihn die Zeitlage begründet. Darum
sollen die Psingsttage einsach und dennoch schon
in der engeren Heimat verlebt werden, und wir
meinen, daß man uns allen einen besseren Borloklag gar nicht machen könnte. Dein Ameikel schlag gar nicht machen könnte. Kein Zweifel nach den Feiertagen wird mancher anerkennend und befriedigt feststellen, daß es gerade das Schöne an den Pfingsttagen 1943 gewesen sei, an ihnen schöne Mäge der engsten Heimat wiedergusehen oder kennenzusernen, um dann erkennen zu dürfen, daß man aus diesem Heimatboden neue Kraft geschöpft habe, die der Arbeit im Kin-gen um die Freiheit dieses deutschen Bodens zu-

Die nächlten Ausgaben ber "Lübeder Beitung" und ber "Stormarnichen Zeitung" ericheis nen am Dienstag, dem 15. Juni, in der gewohn-

gutetommen wird!

Deutsch-italienische Kundgebung

im Stadttheater Lübed

Seit drei Jahren fämpft Italien an ber Seite Deutschlands um Bestand, Freiheit und eine gesicherte Jukunft seines Bolkes. Dieses gemeinsame Kingen und die gemeinsamen Opset verbanden beide Bölker zu einer Schicksigemeinschaft.
Im Zeichen dieser tiesen Freundschaft steht eine Größtundgebung, die mit Unterstützung der Kreisleitung Lübeck der NSDNP, von der Berwaltungs-Akademie der Nordmark Zweiganstalk Lütungs-Alademie der Rordmark, Zweiganstalt Lü-bed, in Berbindung mit der Bolksbildungsstätte am Freitag, dem 18. Juni, pünktlich um 15 Uhr, im Stadttheater durchgeführt wird. In dieser Beranstaltung spricht Oberiteutnant Carlo Cavallero von der Königlich Italienischen Botschaft in Berlin über das Thema: "Italiens Beitrag zum jetigen Krieg". Der Bortrag wird mu-

Die Gauwirtschaftskammer an der Arbeit

Konstituierende Tagung der Ausschüffe für Industrie und handel

Erlaß bis jum 30. September 1943 übernommen werden. Im Rahmen der Aufgaben, die in der fünftigen Arbeit der Industrie-Abteilung im

Bordergrund stehen werden, sind u. a. zu nennen,

ie Mitwirfung bei ber Durchführung ber Raionalisierungsmaßnahmen und der Magnahmen jur Stillegung und Zusammenlegung von Be-

trieben, der Aufstellung der Belegungspläne, der Erfahrungsaustausch über den Einsat in-und ausländischer Arbeitsträfte, die Aufrecht-

erhaltung ber planmäßigen Berufsausbildung in der Kriegswirtschaft und in diesem Zusam-

menhang die betriebliche Betreuung der Jugend-erziehung, die Witwirfung bei der Steuerung der Berufslenkung und bei der Betreuung der Kriegsversehrten sowie der Ersahrungsaustausch im Ausschuß für industrielle Qualitätsarbeit,

ben Betriebsführerarbeitstreifen und ben Ur-

beitsgemeinschaften gleicher industrieller Ferti-gung. Ebenso werde der Ausbau betrieblicher Mahnahmen für den Luftschuk, Frazien der Energiebewirtschaftung, die Auswertung der Industrieberichterstattung, die vorbereitenden Mah-

nahmen für den Aufbau der neuen Lohnordnung,

die Bildung regionaler baw, fachlicher Trans

portgemeinschaften u.a.m. zu den attuellen Arbeitsaufgaben der Industrie-Abteilung gehören.
Bor den Mitgliedern beider Arbeitsausschülfe sprach der Hauptgeschäftsführer Dr. Pußpaff

über "Organisation und Arbeit der Gauwirtchaftskammer". Die Gauwirtschaftskammer vertrete die Wirtschaft ihres Bezirks und sei Träger

der gebietlichen Gemeinschaftsarbeit. Sie habe für eine einheitliche Lenkung und Ausrichtung der bezirklichen Wirtschaft Sorge zu tragen. In dieser Eigenschaft habe sie in eigener Berantwortung die Gesamtbelange der Wirtschaft ihres

Bezirts mahrzunehmen und ju fordern fowie die

Bezites wahtzunegnen und zu sotdern sowie die wirtschaftlichen Interessen auszugleichen. Die Gauwirtschaftskammer habe die ihr durch Gesetz, Berordnung oder durch Erlaß des Reichswirtschaftsministers übertragenen staatlichen Aufgaben durchzusühren. Bei der Betreuung der Wirtschaft habe die Gauwirtschaftskammer den

Staat in seiner Wirtschaftsführung zu unter-tützen und dem Gauleiter bei der Durchführung

seiner Aufgaben zur Berfügung zu stehen. Die sich im Rahmen dieser Aufgabenstellung ergeben-ben Einzelfragen wurden durch ben Bortragen-

Die Leitung bes bei ber Abteilung Handelfung hat Kaufmann Sahlumbohn, Kiel, übernommen. Nach der Einführung durch den Präsidenten Rautenberg machte der neue Leiter grundlegende Aussührungen über die zufünstige Arbeit und trat in eine Aussprache über friegswirtschaftlich im Bordergrund stehende Fragen des Handelt wurden u.a. Fragen der Bereinsachung von Bewirtschaftungsmaßnahmen, der Beldassung von Kraftsabrzeugen und der Umselbassung von Kraftsabrzeugen und ber Umselbassung von Kraftsabrzeugen von Kra

Beschäffung von Kraftsahrzeugen und der Umstellung der Fahrzeuge von Benzin auf andere Treibstoffe. Einen breiten Raum nahm ferner

die Erörterung der sich aus dem Auftreten von Schwund bei gewissen Warengattungen in Groß-

den eingehend erläutert.

Die für die Abteilungen Industrie und Handel der Betriebe und Festlegung der Zuweisung in der Gauwirtschaftskammer eingesetzen zensten Arbeitsausschüsse traten am 10. Juni in Lübed zu einer konstituierenden Sigung zusammen Verpflichtung von Bertrauenspersonen und Werpflichtung von Bertrauenspersonen und Verscher der Verschaften der Verscher der Verschaften der Verscher in der Gauwirtschaftstammer eingesehten gen-tralen Arbeitsausschüffe traten am 10. Juni in Lübed ju einer tonftituierenden Sigung gujam: men und wurden durch Präsident Rauten-berg, der gleichzeitig die Abteilung Handel leitet, und den Leiter der Abteilung Industrie Bizepräsident Konsul Schrödter, Kiel, in ihre Ausgaben eingesührt. Die Leitung des Industrieausschusses wurde Bizepräsident Direktor Dr. Lassen, Lübed, und die stellvertretende Leitung Direktor Kirsch, Lübed, übertragen.

In seiner Eröffnungsansprache forderte Bra-steent Rautenberg die versammelten Be-triebssührer aus Industrie und Handel gur besonders aftiven Mitarbeit im Rahmen ber Gau-wirtschaftstammer auf. Durch ben Erlag bes Reichswirtschaftsministers über die Errichtung von Cauwirtschaftstammern sei der gewerblicher Wirtschaft in der Selbstverwaltung ihrer An gelegenheiten eine besondere Berpflichtung auf erlegt worden, die durch eine entsprechende, vor Berantwortungsbewuhtsein getragene Aftivität wahrgenommen werden müsse. Sinsichlich der Abgrenzung ihrer Arbeit werde die Aufgabe der Ausschüsse vor allem darin bestehen, die Ersörterung der übergeordneten Fragen, wie 3. B. gundlegende Fragen der Berufsausbildung, des Arbeitseinsates, des Berkehrs, der Kationalischern, der Resignethaltung u. a. w. im Sinne sierung, der Preisgestaltung u.a.m. im Sinne eines überbetrieblichen Erjahrungsaustauschen gu pflegen. Gerade in diesem Zusammenhang sei den neu berusenen bezirklichen Obleuten der Wirtschafts- und Frachgruppen eine besondere Aufgabe gestellt, für die sie sich initiativ und nachbrücklich einsehen müßten. Ihnen liege es vor allem ob, sich einen genauen Ueberblid über die Strufturverhältnisse ihres Fachzweiges im Bezirk zu verschaffen und die ihnen anvertrau-ten Betriebe im Einvernehmen mit der Gauwirtichaftstammer in allen Gingelfragen ju be raten und zu betreuen. Gleichzeitig müßten fie enge Fühlung mit den gentralen Stellen halter um sich über wichtige Entwicklungstatbestände ihres Kachzweiges laufend zu unterrichten und hierüber sowohl der Gauwirtschaftskammer als auch den Betrieben laufend zu berichten.

auch den Betrieben laufend zu berichten.

In der Sigung des Industrie-Aussschaften den Ausbau und die fünftige Arbeit der Industrie-Abteilung. Im organisatorischen Ausbauder Industrie-Abteilung sei für wichtige Arbeitsgebiete, wie z. B. Arbeitseinsah, Berussausbildung und Berusslentung, Betriebstechnit und Fliegerschäden, Energie, Industriestatistit, Rationalssierung, Rohstoffbewirtschaftung, Materialausgleich, Sozialwirtschaft, Berkehr u. a. m. die Errichtung besonderer Resenate vorgessehen. Wetterhin werde in enger Verbindung mit der Industrie-Abteilung ein Austragslenstungsbüro errichtet. In diesem Jusammenhang seinen auch die neuen Ausgabengebiete zu erwähnen, die auf Grund des Erlasses des Reichswirtschaftsministers über die Ausgabenteilung zwischen den Landeswirtschaftsämtern und den Gauwirtschaftstammern zusählich von der Ins Sauwirtschaftskammern zusätzlich von ber In dustrieabteilung übernommen werden müßten. Hierunter falle u. a. die Beteiligung bei der Auf-stellung von Belegungsplänen, die Mitwirfung bei Auskämmungs-, Konzentrations- und Still-legungsmaßnahmen, Maschinenausgleich, Arbeitseinsat (Prüfung ber Kräfteanforderungen | und Ginzelhandel ergebenden Fragen ein.

Theaterfaffe Dienstag geschloffen. Die Stadt= theaterkanglei bittet uns mitzuteilen, daß am Dienstag, 15. Juni, die Stadttheater-Kaffe geichlossen bleibt.

Bach-Abend in St. Aegidien. Auf das Diens-tag, 15. Juni, 20 Uhr, in der Aegidienkirche statt-findende 3. Konzert der Landesmusikschule, in dem Hein: Matthei (Tenor), Gerh. Meyer-Sich-ting (Violine), Baul Uthgenannt (Oboe), Erwin Zillinger (Orgel), Continuo: Raul Preuß (Violoncello), Erwin Zillinger (Cembalo) und ein Streichorchester mitwirten, sei noch einmal hinge-

Musgabe ber neuen Lebensmittelfarten nur am Sonnabend, dem 19. Juni 1943, in den bestannten Ausgabestellen gegen Abgabe der Kartenreste der 49. Ausgabe.

Der Polizeibericht melbet: Am Bormittag bes 11. Juni stießen an der Ede Königstraße—Hüz-straße dwei Lastfrastwagen zusammen, wobei an einem der Wagen leichter Sachschaden entstand. Personen kamen nicht zu Schaden. — Am Nach-mittag des gleichen Tages wurde eine Fußgängerin in der Königstraße beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einem Bersonenwagen angefahren und leicht verlett.

die Halle getreten war, alle hatten nur auf die beiden por dem Radioapparat geblidt. Der Japaner grußte höflich nach allen Seiten. Es ist fehr liebenswürdig, Sir", sagte er zu Mr. Dells, der das Ganze noch immer nicht zu

Dr. Ohara machte eine kleine, liebenswürdige Berbeugung, die allen und keinem zu gelten schien, dann wandte er sich an Gerd. "It es Ihnen recht, Kollega, wenn wir jest gehen?" Sie durchquerten die Salle, fie hörten bas Raicheln des Zeitungspapieres auf dem Boden und sie hörten, wie jemand den Radioapparat abstellte. Eine Sekunde zögerten die beiden

galow "Rütli" zu.
"Ich verstehe Sie nicht ganz, sieher Kollega", sate Gerd, nachdem er Ohara gedanst hatte, "dieser seine Herr gehört gar nicht zu Ihren Fahrgästen. Er stand nicht in der Passgesteilte."

Guter Erfolg der Spinnstoffsammlung

Mus der Areisdienftbefprechung

In der Kreisdiensthesprechung am Sonnabend sprach t. Kreisleiter Jabs einen Wunsch aus, den sicher sehr viele Pfingstausflügler gern erfüllen werden. Er erinnerte an das Modell' eines UBootes auf dem Marktplatz. Ieder, der an diesem Pfingstfest hinaus in die blühende Natur wandert, möge zuvor ein Bausteinchen zu dem UBoot beisteuern, damit es bald als neues Zeichen der Gebesfreudigkeit der Lübecker Bevölkerung vollendet vom Stapel lausen kann. Was dem DRK gespendet wird, das fommt restlos unieren DRK gespendet wird, das kommt restlos unseren Soldaten zugute. Da überlegt wohl keiner lange, ob er solchermaßen die Festage einleiten soll. Kürzlich ist auch die Frage der ärztlichen Betreuung der Zivildevölkerung angesamitten worden. In ihrer Antwort verweisen die Aerzte darauf, das bei Unfällen die Unfallstelle des Deutschen Roten Kreuzes am Retteich für als baldige Hilfe forgt. Also wieder ist es das DRA.,

Für die Gebefreudigkeit der Lübeder Bevölke-rung spricht ferner das Ergebnis der diesjähri-gen Spinnstoff- und Schuhsammlung. Wenn man erfährt, daß in der ersten Woche 9000 Klg. Lumpen und in der zweiten Woche 10 000 Klg. eingegangen und daß in den letzten Tagen der Sammlung ein ununterbrochener Strom von Patten in den Sammelstellen einging, so ist das ein Ergebnis, auf das Lübek stolz sein kann. Dazu kamen unzählige noch gut tragbare Anzüge, Mäntel, Kleider usw. und Tausende von Paar Schuhen.

Run naht auch bald die Erntezeit, so daß die Frage der Erntehilse afut geworden ist. Die Frege der Erntehilse afut geworden ist. Die Frege der Erntehilse afut geworden ist. Die Freisleitung wird sich mit den einzelnen Dienstellen in Berbindung setzen, damit diese Erntehelser namhalt machen, die je nach Bedarf sofort einsahdereit sind. Auch die H. rüstet sich zum Ernteeinsah. Am Sonnabend, dem 19. Juni, 11 Uhr, sindet eine Besprechung der Ortsgruppensleiter, der Amtsleiter und Formationssührer im Ereisdags klatt. Am 23. und 24. Juni merden Kreishaus statt. Am 23. und 24. Juni werden in Lübeder Betrieben und öffentlichen Bersamm-lungen Ritterkreuzträger zu den schaffenden Menschen und der Jugend sprechen.

Alle Bermundeten und Fronturlauber Gafte der Kreisleitung. Die Kreisleitung der NSDAP ladet alle Verwundeten und Fronturlauber mit ihren Angehörigen zu einem bunten Abend am Donnerstag, dem 17. Juni, 19 Uhr, im "Hinden-burghaus" ein. Dieser bunte Abend sieht unter dem Motto, "Froh und heiter". Er wird eine ganze Neihe schöner Darbietungen bringen, denn einmal treten acht Künstler und Künstlerinnen von den Städtischen Bühnen auf, die namentlich unseren Berwundeten schon off fröhliche Stunden bereitet haben und zum anderen wirt noch das bereitet haben, und zum anderen wirkt noch das reue Schauorchester Hans-Otto Hornicel mit zehn Solisten mit. Karten zu diesem Abend sind von Berwundeten und Frontursaubern nur auf der Kreisleitung ab Dienstag von 18 dis 19 Uhr zu haben. Auch die Theaters und Kinofarten für die laufende Woche sind von Dienstag dis Frestag von 18 dis 19 Uhr in der Kreisleitung, Kanzleis gebäude, Breite Str. Ede Mengftrage, ju haben.

Die 4. Reichslotterie ber MSDUB. für bas vierte Reichslotterie ist die größte, die bisher veranstaltet wurde, es werden 84 Millionen Lossbriefe ausgegeben, und der Gewinnplan sieht insgesamt 14 Millionen Reichsmark für alle diesienigen vor, die den richtigen Griff tun. Aber es fommt ja auch diesmal wieder nicht so fehr auf einen Gewinn an, sondern darauf, daß alle Volks-genossen sich einer schönen Verpflichtung bewußt sind, auch über den braunen Glüdsmann dem Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz zusätliche Mittel für das deutsche Liebes= und Dankeswerk zur Verfügung zu stellen.

Die Melbung als Unteroffizier-Bewerber bes Seeres behandelt die heutige Befanntmachung des Wehrbezirkskommandos Liibed, die alle Einzelheiten für längerdienende Freiwillige enthält,

"Nichts, baß man meinen tonnte, ich hätte Angit, und das möchte ich auch nicht als Möglichteit auftommen laffen.

"So verlangen Sie wenigstens einen anderen Boy. Der Buriche, ber Gie bedient, fteht in eng-

,Ich glaube allmählich, das stehen sie alle,

Dr. Ohara lächelte wieder das seine Lächeln, das nicht zu enträtseln war. "Bielleicht doch nicht alle. Java ist nicht die

einzige englische Kolonie, deren Bewohner mit ihren Herren nicht ganz einverstanden sind." Gerd blidte den kleinen Japaner vorsichtig

von der Seite an, aber er sagte nichts. Ohara ichien Gedanken lesen zu können.

"Sie haben recht gehört, lieber Dottor Ewert. Die Engländer haben nie vergessen, daß sie hier einmal fünf Jahre lang auch die "rechtmäßigen Herren" waren, dis sie 1816 die Insel den Holändern räumen mußten. Was an ihnen Tag, haben sie jeweils getan, um die Sultane zu Re-volten zu bewegen, bis sie sich später entsannen, daß Gold das beste Gift ist. Sie haben ihren Handel mit Java betrieben und dasür gesorgt, Dan ihre Sitten und Ansichten die alleingültigen murden, oder irre ich?"

"Sie irren nicht", erwiderte Gerd und er ahnte, daß die kleine Karte auf den Tischen des Hotels "Helvetia" ja auch ein Import aus Eng-

"Man spricht nicht vom Kriege." Onein, man führt ihn lieber ober lätt ihn

durch andere führen. - Gemeinsam trugen Gerd und Dr. Ohara ben Räfig, ber in ber eisenbeschlagenen Rifte war, zu dem Taxi, das draußen wartete. Es gab sicher viele Leute, die es shofing fanden, daß man derlei nicht durch die Bons besorgen ließ, aber den beiden Aerzten schien es ziemlich gleich-

gultig zu fein, ob und mas andere Leute bachten. Fordern Sie den Bon Lingu ju Ihrer Bebienung", sagte Ohara, ehe ber Wagen ansuhr, und vielleicht war es wirklich besser, seinen Nat zu befolgen. (Fortsetzung folgt.)

Schickfalsfahrt auf der "Bali Maru"

Roman von Roland Marwit

(Nachbrud verboten.) 19. Fortsetzung. "Etwas ichlechte Berständigung, Portier, wie?" fragte Gerb und er machte sich an ben

Anöpfen zu ichaffen. Irgendwo idrillte ein Frauenlachen auf, ir-

gendwo flatichte jemand hyfterifch in die Sande. Ein kleiner Malagenboy und eine Rummer des Batavia Telegraaf" genügten, um diesen Deutschen in die Flucht zu schlagen.

Da flang eine deutsche Stimme durch die Halle. Wollte dieser Dottor eine Ansprache halten? Aber nein, er stand ruhig am Apparat, die Arme verschränkt, die Zigarette zwischen den zu-

sammengepregten Lippen

Diese deutsche Stimme tam aus dem Apparat. Der deutsche Gesandte im Saag hat am Freitagmorgen dem hollandischen Augenminister folgende Erklärung übermittelt:", sagte die deutsche Stimme und sie fuhr fort: "Wir geben Ihnen den Einsat riesiger Truppenmassen zur Kenntnis. Jeder Widerstand ist vollkommen ausgeschlossen. Deutschland garantiert das holländische Territorium in Europa und Uebersee und ebenso die Beibehaltung ber hollandischen Dynastie, wenn fein Wiberstand entgegengeset wird. Im gegenteiligen Fall besteht die Gefahr der völligen Vernichtung des Landes und seiner Berfassung. Wir geben Ihnen daher dringend den Rat, an das Bost und an die Armee den Appell zu richten, mit dem beutschen Oberkom-mando in Fühlung zu treten. Wir besitzen un-miderlegliche Beweise dafür, daß eine unmittelbar bevorstehende Invasion von seiten Englands und Frankreichs in Belgien, holland und Luxemburg drohte, eine Invasion, die mit Wissen hol-ands und Belgiens vorbereitet und zum Ans griff auf das Ruhrgebiet bestimmt war ..."

"Aufhören!" — "Abstellen!", es waren nur | stand neben ihm. Blitschnell budte er sich nach | einzelne, die das riefen, die anderen sagen wie | der Waffe und er lächelte. gelähmt. Da erhob sich C. G. Pells in seiner Ede. Er stieß ben Tijd, der vor ihm stand, bei-seite und als er jetzt auf Gerd Ewert zuging, hörte man nur das Rascheln des Zeitungs-papiers, das den ganzen Boden bededte. Es war, als stampfte fein Schritt durch herbstliches

Fünf Schritte por Gerd blieb er fteben. Er

wies mit der Sand gur Tür. "Sinaus!" seine Stimme flang noch beherrscht, aber es war etwas Gefährliches in ihr, wie im Zischen einer Schlange.
Gerd Ewert löste langsam die verschränkten

Arme. Wenn es denn fein mußte, wenn es die ser seine Herr für nötig hielt, hier den Farbi-gen das Schauspiel zu bieten, daß sich weiße Männer prügelten... Die Fäuste gingen in

Bozstellung. "Go on!" Gerb wunderte sich selbst, wie ruhig er das sagte. Er blidte für eine Sekunde auf seine Fäuste und bemerkte den Siegelring. Vielleicht jätte man ihn abstreifen sollen, vielleicht war es nicht fair, mit dem Ring an der Hand zuzu-schlagen. Teht aber war das nicht mehr zu än-dern. Da blidte er auf. C. G. Pells war nicht nähergekommen, aber seine Hand war in die Rocktasche gefahren und was Gerd Ewert da so anstarrte, schwarz und gefährlich, das war die Mündung einer Pistole. Der Entsicherungsbü-gel knacke. Es war zu spät, um zuzuspringen. Man muß es dennoch tun, man muß die Ehre höher segen als das Leben, schoß es ihm durchs

"Sinaus!" Noch einmal dieses Wort, jest aber kaum noch beherricht. Das hubsche und etwas weiche Gesicht Mr. Bells war verzerrt, das eine Auge zugefniffen. Es waren nur fünf Schritte, und doch zielte er haargenau. Röhlich aber fiel die Waffe zu Boden und Mr. Hells selbst taumelte. Ein kleiner, geschmeidiger Mann in der weißen Waffe zu Boden und Mr. Pells selbst taumelte.
Ein kleiner, geschmeidiger Mann in der weißen auf der Balt Maru' zu nächtigen, so stünde bem ropenunisorm der japanischen Handelsmarine nichts im Wege, Kollega."

1 7

Niemand hatte bemerft, daß Dr. Ohara in

begreisen schien, der nur sein Handgelenk um-klammerte, das verteuselt schmerzte. "Es ist sehr liebenswürdig, Sir, daß Sie mir Ihre Wasse anvertrauen. Ich werde sie dem Zahlmeister weitergeben. Leider gestatten die Kassaglagebedinjungen unseren Fahrgästen ja nicht, Schukwaffen bet sich du führen. In Kobe wird Ihnen Ihr Eigentum selbstverständlich wieder ausgehan-

braunen Pagen an der Flügeltur, die jum Gar-ten führte, aber Gerd und Dr. Ohara brauchten Jungens nur anzusehen und die Tür flog

Sie gingen den Riesweg entlang, dem Bun-

"Nein", erwiderte Ohara, "aber als ich dort seinen Namen nicht sand, erkundigte ich mich beim Kabinensteward. Es ist in der Tat ein Plat für ihn gebucht, nur, daß er zuerst auf den Namen Parker lautete."
"Ach so", nicke Gerd; das ganze war ihm

etwas unverständlich.

Bom Silm / Rohlhiefels Tochter Stabthallen-Lichtfpiele

Kohlhiesels Töchter sind eigentlich nur eine Tochter. Die Beronita erfindet die Schwester nur, um einen unfiebsamen Freier loszuwerben und fich ben Mann nach ihrem Gusto wählen zu können. Daraus ergibt sich ein tolles Durcheinander mit ebensoviel Situationskomik wie Humor. Es gehört schon etwas dazu, dem alten Mathias Kohlhiesels mit Ersolg einzureden, daß er statt eines Kindes, wie er sein Lebtag geglaubt hat, zwei habe. Hell Finkenzeller ist als Beronika ein prächtiges. Mäbel, aber ihre Doppelrosse, die Annemirs, ist etwas zu grotest ausgezogen. Prächtig sind der Simon Moser des Ostar Simo und der Gemeindeborsteher von Leo Peufert, zwei Tiroser Thpen von wirklichem Format. Der eine der suchschaftlaue alte Bauer, der aber das Herz auf dem rechten Flech hat, und der andere der löstlich-bekähler Parinsengtige dem leine Schneiker Sankie eine bem rechten Fleck hat, und der andere der tolnich-ve-häbige Dorfgewaltige, dem seine Schwester Sophie eine Schauergeschichte eingeblasen hat. Bon den übrigen Darstellern sind noch der Köhlhiesel von Eduard Köck, der Thomas Altstechner von Josef Eichheim, der Kalpar Bointner von Sepp Rift, die Sophie der Margarete Jaagen und die Theres der Erika von Thellmann her-vorzuheben. Birkungsvoll ist jedensalls dieser Todis-sism, der unter der Leitung von Kurt Hoffmann im Landkfaktshildern von herifsender Schölinkeit gebreht Banbichaftsbilbern von berückender Schöinheit gebreht

Im Beiprogramm ericheinen Bilber bon bem Ginfat ber Frauen im Kriegsbienst, ein Film, ber auch die hohen sozialen Leistungen der Betriebe, ihre Fürsorge für die Gesundheit der Frauen und Kinder und die Feierabendgestaltung wirfungsvoll unterstreicht.
Max Knie.

"Liebesgeicichten" im Capitol

"Es ist boch ganz wiedernatürlich, daß sich ein junges Mädchen sein Glüd selbst baut!", rust im wilhelminischen Berlin der empörte herr Papa aus, als er erfährt, daß sein Töchterlein den Schusterjungen der eigenen Bahl dem dom Bater auserlesenen Bantier voreigenen Wahl dem vom Vater auserlezenen Bantier vorzieht. "Sie" aber, die vor der althergebrachten Autoriät resigniert kapitulieren möchte, sieht ihr leptes Glüddarin, gemeinsam mit dem Geliebten zu sterben. Soweit kommt es aber nicht, der fröhliche Willh Fritschen Berehrerinnen seineswegs. Zwar wird die Augendgeliebte doch noch eine auch dem Bankbirektor gehorsame Frau und kann so nur aus der Ferne den Ausstelle des Freundes vom schwinden Militärkapellneiser zum berührnen Komponisten miterleben. Doch trohaest vom fer Arrungen und Verwirungen, troh des am Kande iter zum beruhnten komponisen miterteben. Des itobe aller Irrungen und Berwirrungen, trot bes am Kande angebeuteten Schweren des Weltfrieges und der Infationszeit, blenden dis zum frohen Ende immer hellere Lichter auf, die Musik untermalt in immer heitereren Weisen, reichsich breit kimmt sich alles auf übermütige Bühnenszenen ein und schließlich klingt diese mit reichen

Denk jetzt im Sommer schon an den Winter!



Weg mit den "Kohlenfressern" Ruß und Asche!

Muß das sein, Asche und Ruß in Herd und Ofen? Keineswegs! Nur "Kohlenklau" hat daran seine Freude. Schon eine Rußschicht von nur 1 mm Dicke bedeutet einen Mehraufwand an Brennstoff von 5% gegenüber gut gereinigten Feuerstätten; denn Ruß und Flugasche in den Heizzügen verschlechtern den Wärmeübergang beim Herd an die Kochtöpfe und beim Ofen on den Raum. Viel Wärme geht dadurch unnütz in den Schornstein. Insgesamt ergibt das für Deutschland einen jährlichen Verlust von etwa 21/2 Mill. Tonnen Kohlen, das sind jeden Tag 7 lange vollbeladene

Wer jetzt sich etwas Mühe macht, im Winter über diesen achtl

Hier werden die Geldbörsen gezückt . . .

Die Spendenstelle am Martt noch eine Woche für Gebefreudige geöffnet

des Deutschen Roten Kreuzes auf dem Markt geöffnet, und das dide Spendenbuch beweist aus der stattlichen Anzahl der Geber die Opferseu-digseit der Lübecker. In alle Teile der Bewölke-rung ist der Mahnruf gedrungen. Keiner will zurücktehen. Wehrmachtsormationen, Schulen, Betriebe, alle zeigen ihre Spendebrereitschaft, und an keinen ist die Aufsorderung umsonst ergangen. Der seindliche Terrorangriff auf unsere Seimat-stadt hat, wie dies schon bei der Eröffnungsseier betont murbe, die Bergen nur gestärft und die Siegeszuversicht gefestigt.

Wir gehen über den Marktplatz, und sofort wird unsere Ausmerksamkeit auf das Opsermal des DKA. gesenkt. Dort warten schon die Hel-ferinnen in ihrer schmuden Tracht und begrüßen mit fröhlichem Lachen die Spender. Lautes Rappeln der Büchsen lockt immer mehr Menschen an, daß oft ein dichter Zuschauerring die Sammel-

Bor uns her humpelt ein altes Mütterchen. Mit gitternden Sanden framt es in feiner Gelb-borie herum und reicht dann ber DRR.-Selferin einige Münzen. "Zwei Jungen habe ich bereits für das Baterland geopfert, und mein Jüngster liegt augenblidlich im Lazarett", erzählt sie stof-kend, "abermals hat nun der Führer gerusen, und jeht will auch ich meine Spende bringen." Un-erschütterlicher Glaube und ein sester Wille liegt n den Worten der alten Frau, die ihr Bestes ge-

Wir treien zur Seite, um einigen Berwunde-ten den Bortritt zu lassen. "Durch alle Zimmer und Säle sind wir mit unserem Spendentopf gegangen", berichtet stolg der blonde Obergefreite

Dofen Gentimentalität gespidte Geschichte in einem

Dosen Sentimentalität gelpickte Gelchichte in einem iberraschenden doppelt glüdlichen Finale so unbeschwert aus, wie sie begann. Auch dort, wo der Kilm ernste Stimmungen antönt, wo das Bater und Sohn Problem ernste Konssiste ausissen könnte, bleibt er im Bereich echter Empfindung. Hannel ore Schroth und Elisabeth Flicken schiebt wissen in diesem Balanzieren zwischen Sentiement und tieser gehendem Gefühl mit den übrigen Mitwirkenden guten harmonischen Zusammenklang zu halten und führen so biese aus dem Koman von Walter Link geschödbite Kilmaeschehen

den Julammentlang zu halten und juhren so trets aus bem Roman von Walter Link geschöpfte Filmgeschehen zu jenem unbeschwerten Erlebnis, wie es der im Film Entspannung suchende wünscht. — Im Beiprogramm läuft zur Freude aller Naturverbundenen ein Kultur-ssuch zu die Anterverbundenen ein Kultur-ssuch zu die Kolling und lebermikrostop interessante Einblicke in das Leben der Farne bietet. Carl Frhr. v. Vogelsang.

Wegweiser der L. J.

Dien Stag, 15. Juni, 18.30 Uhr: "Bom Alben-land zur Baterkant", fröhliche Beranstaltung der Städt. Bühnen im hindenburghaus". 20 Uhr: Bach-Abend der Landesmusikschule Schleswig-Holstein in der St. Aegi-

Donnerstag, 17. Juni, 19 Uhr: Bortrag und Führung J Alöding "Lübeder Stadtbild in seiner Abhängigteit von Boden und Geschichte"; Trefspunkt Wall beim Holstentor. 19 Uhr: Bühnenbildner Karl Walter spricht in der Arbeitsgemeinschaft "Kunst und Kultur im Alltag" mit Lichtbildern im Zeichensaal des Tatharineruns

Freitag, 18. Juni, 15 Uhr: Oberstleutnant Carlo Cavallero spricht auf ber deutsch-ikalienischen Kundgebung im Stadttheater über "Italiens Beitrag jum jehigen Krieg". 19 Uhr: Fortsehung der Arbeitsgemeinschaft "Kumst und Kultur im Alltag" im Zeichen-

Sonntag, 20. Juni, 7.15 Uhr: KdF.-Tages-wanderung nach Malente. 10 Uhr: Tauschausammen-tunst der Gemeinschaft deutscher Sammler im Boots-haus des Lübeder Aleinbootsvereins.

Aufforderung jum Reinigen der Bafferläufe.

Die Unterhaltungspflichtigen für die im einzel-nen genannten Wasserläufe dritter Ordnung werden in der heutigen Bekanntmachung des Schauamts für den Stadtkreis Lübeck aufgesor-

bert, bis au ben jeweils in Betracht tommenben Terminen die Wasserläufe ordnungsgemäß zu

Geit dem 30. Mai bereits ift die Sammelftelle | mit dem geschienten Urm, "alle gaben, soviel fie nut fonnien. Außerdem haben wir noch ein Paar Knackwürstichen versteigert, für die wir 39,55 RM, erhielten." Mit diesen Worten überreicht der Kamerad freudestrahlend das gespendete Geld.

Ingwischen find noch einige Madel hinguges treten, sie wollen den Sammelbetrag ihrer Schule abliefern. Klassenweise haben sie zusammengewollte die andere übertreffen. "In einer Klosse war für ein Marzipanbrot der stattliche Betrag von 22,10 RM. gesammelt worden und in der nächsten hatte sich für eine kleine Mettwurst sogar die Summe von 29,28 KM, angehäust." Mit berechtigtem Stolz übergaben die Mädel der RK-Helferin ihr Cammclergebnis.

Eine Mutter tritt mit ihrem Jungen, einem Siebenjährigen, hingu. "Nicht eher hat er mir Ruhe gelassen", sagt sie lächelnd mit einem Blick aus ihren Züngsten, der bei den Worten der Muter und den neugierigen, fragenden Gesichtern ber Umstehenden rot und verlegen wird, "dis ich seine Spardose geöffnet habe." Mit gewichtiger Miene zieht der Sprößling nun einen kleinen Geldbeutel aus seiner Hosentalche und zählt selbstbewußt das Spargeld der Sammlerin in die Hand. Mit ungelenken Kinderbuchstaben sest er stolz seinen Mamen in die Spendenlifte.

In der kommenden Woche ist nun noch vielen Bolksgenossen Gelegenheit gegeben, ihr Opser für das DRR, abzuliefern, und wir wollen hoffen, daß sich die jest ichon erfreulichen Ergebnisse noch um ein Mehrfaches steigern. Die Sammeltelle ist täglich von 10 bis 13 und von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Brieftaften

B. L. Rach Auflösung der Berlobung sind die Geschenke zurückzugeben. soweit der andere Teil daburch noch bereichert ist, die Sachen also noch vorhanden sind. § 1301 BGB.) Auch getragene Kleidungsstücke sind zu-

rickzugeben. Briese können nicht zurückerlangt werden.
Steuerabzüge. Die Berordnung über das Eiserne Sbaren vom 10. Dezember 1942 bestimmt in dem § 14 folgendes: Die Lohnsteuer und die Beiträge zur Sozialversicherund sind von dem Betrage zu berechnen, der nach Abzug des Eisernen Sparbeirages vom steuer und beitragpstichtigen Arbeitskohn verbleibt. Die Leisungen der Krankenlasse, Invalidens oder Angestelltenversichen werden der nach dem vollen Arbeitssohn feber nach dem vollen Arbeitssohn

geschleppt hat, beseitigen lassen bzw. die Kosten der Be-eitigung tragen. Mit dem Arbeitgeber Ihres Mieters Sie nichts zu tun, Ihr Mieter mag fich mit bem

lichard-Strauß-Liedsenbung jum 79. Geburtstag; 21.00: Opern-Konzert.

Montag, ben 14. Juni:

31v. Gehalt berechnet. R. J. Das Ungeziefer muß Ihr Mieter, der es ein-

Im Rundfunk hören Sie: Conntag, ben 13. Juni:

Sonntag, den 13. Juni:

Reich sprogramm: 10.10: Bom großen Baterland: ("Hammer und Amboh" eine Sendung von Willi Kriedrich Königer); 12.00: Lieder zum Mitsurgen; 12.40: Das Dentsche Boldstonzert; 14.15: "Meineke Fuchs", Märchenspiel; 15.00: Unterhaltungstomponisten im Batsenvod; 16.00: "Heldpost-Aundssunfunt"; 18.00: Michard Strauß dirigiert seine "Sinsonia Domestick"; 20.15: Großes Unterhaltungstonzert. — Deutschlandsstonzert ob er: 8.00: Orgestonzert Otto Dunkelberger; 8.30: Qugendsingen zum Psingitionntag; 9.00: "Unser Schapfästein" (Sprecher: Kaoul Assau); 10.10: Heimatklänge aus dem Subetenland; 15.30: Litzt, Schubert, Jahdn (Solistenmusser); 18.00: Unterhaltsame Weisen; 20.15: Richard-Strauß-Liedsendung zum 79. Geburtstag;

Montag, ben 14. Juni:

Reichsprogramm: 6.00: Fröhliches Weden
am Pfingstmontag; 8.00: Unterhaltsame Worgenmussi;
10.10: Musikalische Wanderung durch oftpreußisches
Land; 11.00: Keines Konzert; 15.00: Klassische Solienmusik; 16.00: Heines Konzert; 15.00: Klassische Solienmusik; 16.00: Heines Konzert; 15.00: Klassische Solienmusik; 16.00: Heines Konzert; 15.00: Klassische Solienmusik; 16.00: Geitere Melodien; 17.15: "Dies und das
für euch zum Spaß"; 18.30: Bolkstimliche Overnmusik;
19.00: Eine Stunde Zeitgeschehen; 20.15: "Kür jeden
etwas". — Deutsich in and sen der: 17.15: Hans
Kosbaud dirigiert sinsonische Musik; 20.15: "Musikasische Kostbarkeiten" von Mozart dis Sibelius; 21.00:
Brahms, Lifzt, Handu (Orchesterkonzert).

Wirtschaft und Schiffahrt

20 % der Warenhäuser stillgelegt

Im Bezug der kriegsbedingten Betriebsstill-legungen werden etwa 20 Proz. der bestehenden 740 Warenhaus-, Klein- und Einheitspreis-betriebe völlig geschlossen werden. Dazu wer-den noch in etwa gleichem Umfang Teil-schließungen treten, und zwar in der Form, daß Zweighäuser eines Warenhausbetriebes so-wie bestimmte Warenabteilungen innerhalb von Warenhäusern geschlossen werden. Bei der Stillegungsaktion wurde berücksichtigt, daß sich unter den Warenhäusern solche Unter-nehmen befinden, die als einzige ihrer Art am Ort einen hohen untsatzmäßigen Anteil an der Ort einen hohen umsatzmäßigen Anteil an der Versorgung der Bevölkerung haben.

Versorgung der Bevölkerung haben.

Wenn auch gegenwärtig die Umsätze der Warenhäuser nur noch 3 bis 4 Prozent des gesamten Einzelhandelsumsatzes erreichen, so steigert sich dieser Anteil in einigen großen Städten doch bis auf 20 Prozent. Um die Versorgung der Bevölkerung nicht zu gefährden, wird neuerdings auf Anregung der Reichsgruppe Handel die Bildung örtlicher Kriegsgemeinschaften betrieben. Hierbei nehmen Warenhäuser, in denen Abteilungen geschlossen werden, einschlägige Fachgeschäfte in ihren Räumen auf. In einigen Fällen, z. B. in Frankfurt/M., geht auch ein geschlossenes Warenhaus, das sein Gebäude für andere Zwecke zur Verfügung gestellt hat, in kriegsgemeinschaftliche Untermiete bei einem größeren Fachgeschäft.

Durch die Bildung solcher Gemeinschaften bleiben die Lieferbeziehungen der Warenhäuser bleiben die Lieferbeziehungen der Warenhäuser erhalten, die sonst bei der einfachen Uebernahme der Lagerbestände durch andere Unternehmen verloren gehen. Die bestehenbleibenden Warenhäuser sind teilweise mit wichtigen Versorgungsaufgaben betraut worden. Sie sind z. B. eingeschaltet in die Versorgung der nach dem Osten übersiedelnden Volksgenossen mit Geschirr, Kleidung, Decken und anderen Haushaltswaren, Auch bei der Versorgung der Bevölkerung bombengeschädigter Gebiete mit lebenswichtigen Gütern haben Warenhäuser mitgewirkt.

Beschleunigung des Stückgutumschlags im Hanburger Binnenschiffsverkehr. In einer verkehrsleitenden Anordnung, die mit sofortiger Wirkung in Kraft getreten ist, hat die Wasserstraßendirektion Hamburg zur Beschleunigung des Stückgutumschlags an den Umschlagsanlagen der Binnenschiffahrtsbetriebe in Hamburg angeordnet, daß diese Betriebe den Empfängern die Ankunft des Gutes sofort nach Eintreffen der Schiffe anzeigen. Wird das Gut nicht innerhalb 48 Stunden nach der Anzeige abgeholt, so wird ein Lagergeld der Anzeige abgeholt, so wird ein Lagergeld erhoben, das abweichend von Ziffer B 7 des Verzeichnisses der Nebengebühren zu den Allgemeinen Verfrachtungsbedingungen 0,15 RM.
für je 100 kg und Tag beträgt. Erfolgt die
Abholung des Gutes nicht innerhalb von sechs
Tagen, so kann es dem Empfänger zu seinen Lasten zugestellt oder auf Zwangslager ge-

Königsberger Hafengesellschaft m. b. H. In den Vorstand sind nach dem Ausscheiden von Dr. Schultz Oberregierungs- und Baurat Beh-rends und Kapitän Köpke eingetreten.

Nutz- und · Zychtviehmarkt Lübeck vom 11. Juni. Auftrieb: 170 Stück Großvieh. Hochtragende und frischmelkende Kühe 1. Sorte 950 bis 1100, 2. Sorte 800—900, Starken 1. Sorte 900 bis 1000, 2. Sorte 600 bis 800 RM. Weide- und Futtervieh. Kühe 1. Sorte 50, Rinder 1. Sorte 68—70, 2. Sorte 55—63, Bullen 1. Sorte 60—62 Pfg. je ½ kg Lebendgewicht. Ausgesuchte Tiere über Noti. Marktverlauf: Mittel.

Tiere über Noti. Marktverlauf: Mittel.

Wasserstände. Sämtlich vom 12. 6. a = Wuchs, b = Fall. Moldau: Kamaik + 25, a 18. — Eger: Laun + 73, a 77. — Mulde: Düben 84, a 43. — Saale: Naumburg-Grochlitz 239, b 2; Bernburg 178, a 40; Calbe Oberpegel 183, a 12, Unterpegel 305, a 38. — Havel: Brandenburg Oberpegel 193, a 1, Unterpegel 55, b 4; Havelberg 114, a 2. — Elbe: Neuenburg + 7, b 1; Melnik + 46, a 19; Leitmeritz 265, a 14; Außig 197, a 35; Nestomitz 202, a 48; Dresden 99, a 6; Torgau 150, b 3; Dessau-Roßlau 137, b 3; Aken 144, a 1; Barby 166, a 7; Magdeburg 143, a 3; Tangermünde 219, a 18; Dommühlenholz 229, a 3; Wittenberge 166, a 3; Dömitz 109, a 5; Darchau 180, a 8. Dömitz 109, a 5; Darchau 180, a 8.

Leeres Bimmer gu mieten gefucht

Ang. u. H & 31810 an Ala, Ham Nähe Hamburg geschloss. Lagerräume mögl. Gleisanschl., mind. 1000 bis 1500 am, eb. leersteh. Kabrik, sosort ges. Urbanek, hamburg 24, hoben-

haus zu miet., spät. Kauf n. ausgesch) Angeb. u. T 42 a. b. L3. (*8381 Nette 2—3=3.=W. m. Küche, evif. Baff. Wohnung v. ig. Chep. ju fof 2.3im.i. gt. D., mögl. Holftent., v. ja. Inftitut hofmann, ftaatl. anerfannte Wod. gef. Aug. n. E 69 & 3. (*5816 Derfdule j. Jungen m. Schülererziehung nach den Grundsähen der beutiden Heindyllen. Anleitung u. Ueberwachung der häust. Arbeit. Herrliche Lage des Schülerheims am Möeinufer. Hallenjchwimmbad. Die Zeugnisse haben die gelede Berachtiern wie die der Berachtiern wie die der Geber rechtigung wie die von staatl. Schu-len. Anmeldungen für die Klassen 1—6 werden jederzeit angenommen. Räh. Auskünste durch den Direktor, Unterricht im Raben u. Zuschneiben erteilt Luise Pedelhoff, Basche-ichneibermeifter. Tel. 2 42 53, jest Hindenburghaus. (21457

Verloren . Gefunden

Beige geftr. Wolldede, 1×1, am 9. Rirchweg b. Relfenstr. G. Bel. ab: Com. Gelbborje Donnerstag gege

20 Uhr v. Aranlenh, b. Koberg verl. Inh. Traur., Ohrring u. ca. 11,—. Abz. g. Bel. Lg. Lohberg 4.(*1001b Am Freitag, 11. 6., in d. Halle des Sauptbahnhofs Lüberd fl. Patet, Juh. Korjett ujw., liegen lassen. Nachr. geg. Belohn. u. Erst. d. Unk. an Lübers, Ligt. d. LB. in Mölln, Tel. 662, erbeten. (30999)

Braunes Portemonnaie m. Reigo, a 10. 6. in Tel.-Belle Post lieg. laffen Inh. ca. 145,— u. Fahrkarte, Geg gute Bel. i. Fundbütro abzugeben. Die Perl., b. m. br. Wollpullover Freit. b. Kohlm., Sand-, Alegidien-ftr. mitnahm, ift ert. u. w. geb., ibn im Fundbüro, Königstr. 9, abzug., sonst Strafanzeige. (961b Siderheitsichinsel verl. Geg. Bel.

Spar- und Anleihe - Kasse zu Lübeck

Breite Straße 18 und Zweigstellen (21765

Auskunft

in allen

Geldangelegenheiten

An- und Verkauf

von Wertpapieren

Errichtung von

Spar- u. Giro-Konten

karte

#13



Wer steht jederzeit und gern für Sie bereit? Wilhelm Dehn

> Lübeck Haushaliwaren Glas und Porzellan

Grundstücksangebote

Daus= u. Grundbefigerverein Lubed e. B., Geichättsftelle Königftr. 113. Fernr. 2 27 24, erteilt seinen Mitgliebern unentgeltlich Rat und Auskeiten, in Wiet-, Pacht-, Bedit-, Beiten, in Wiet-, Pacht-, Breisstop- u. Steuerfragen, swiebei Hauft V. Middeller in Votels, Pensionen u. a. Gewerbebei Hauft V. Middeller in Votels, Pensionen u. a. Gewerbebei Hauft V. Middeller in Votels, Pensionen u. a. Gewerbebei Hauft V. Middeller in Votels, Pensionen u. a. Gewerbebeite Hauft v. Middeller in Votels, Pensionen u. a. Gewerbebetriebe, gleich wo, mit ober ohne Germbst. Ang. erb. Hauft V. Middeller in Laufend die Fachpresse unter gleich in Lübeck. Angebote unter gleich in Lübeck. unft in all. Grundstudsanger Landwirtidaft b. Schleswig, 60 Mrg.

au vert., wenn größ. Hoj, evil. ob. Jiwentar, gefauft ob. gepachtet w. tann. Grundfüdsmaller Deinsohn, Jesteburg üb. Hamburg-Harburg. Einf. Saus v. d. Mühlentor, 5 Bitt nungstausch. Baetow & Stübr Grunbstüdsmatter, Sanbelshof. F. 2 98 67.

Paul Mühlenroth, Sausmaffer, Sam burg, Jungfernstieg 3, Tel. 383384, jucht größ. Landjit f. schnell entschl. Käufer mit gr. Auszahl. Erbitte Angeb. m. genauen Angaben. (41206 Richard M. Koralewsffn, Ralanbftr. 1, Ruf 2 44 11, Hausmaffer, Hopo-theten, Berwaltung. (10748

Grundstücksgesuche

MI. Wochenendhauschen, mögl. Ang. u. 3 100 an die L3. (-468) Gin= u. Mehrfam.=Baufer in Lubed Bauplage b. Lübed. Strand. Redels, Hbg. 21, Hölthftr. 14. (30526 Nabritationsraume ob. Fabrit v. 500 Fabrikationskäume od. Kabrik v. 500 gm aufwärts kauft: Chemische Ha.

nik Grüning, Damburg 21. (41157

Bauplatz ges., a. l. Mähe Bad Schwartan-kauft Suchungskaulsch Sannover—Traverminde.

Bedinungskaulsch Sann.

Betabhart od. Traverminde.

Bedinungskaulsch möbl. Zim. b. 21. an bie 23. (904b)

Mett. Herr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch ausw. jonn. beizh.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch.

Bim. m. v. Berdf. Kerr wünsch.

Bentuer L. A. B...

Bentuer L. A. B.

Gef. Bauplas od. gut. Grundftud außerhalb Lübeds, Mieter tonnen bleiben. Angebote unte

Ratharineums.

aal bes Ratharineums.

Geschäftsgesuche

Fachleute juchen b. mich bring.! Bade-reien, Schlachtereien, Drogerien, Hotels, Pensionen u. a. Gewerbe-betriebe, gleich wo, mit ober ohne Grundst. Ang. erb. Hausm. Nedels Hamburg 21, Höltvitr. 14. (30524)

Olf an die LB. (1108a). Suche 4—6=3.=Why. ob. Einf.-Hauf. Wühlentor (evil. fäufl.). Gebe 4-83. Wh. Hillert. m. gr. Veranda, Bad. beste Lage. Ang. n. W 107 a. b. L8 Gr. 2-3.-28. zu taufch. geg. gleiche Ang. u. & 66 an die 23. (917 Gebe gute 4-3.=B., Etg., Bab, Frbg Gr. fonn. 4=3.=28. m. Borgart., Ball., Bab u. Zub. (Burgtor) z tich. geg. gr. jonn. 3-3 -Bohnun (Burg-, Hürter- od. Mühlentor) Ang. u. D 58 an die LZ. (-951 Conn., gemütt. 2.3immerwohnun größ., gleichwert. zu tauschen g Zaufche 21/4=Rimmerwohnung, Re

Küche u. Zubeh.; juche, 2—3 Zimmer in Holfiein, Lübed ob. Medfenburg. Angeb. u. D M 98 an Lübers, Thrensburg, erbeten. (30814 Sonnige 3. Zimmerwohnung, 28 RM

Vermietungen 2 gr. Räume für Arst, Rechtsanwalt ob. gewerbl. Zwede zu verm. Dr. Beff. mobl. Zimmer frei. Rah. i Frbl. Zimmer m. Ruche, Mühlentor Mädchen, am liebst. berufst. zu bm

> But mobl. Bim. an Berrn zu berm Mah. i. b. Geschäftsstelle. (-955) Mietgesuche 2 Wohnräume u. Küdje mögl. Hofpl u. bis 1000 am Gartenland in Haus-nähe (nicht Beding.) zu jof. o. spät. gef. in Naheburg-Borftadt ob. we Busverbindung, ggf. auch in Wölfu.

Dberlin, jucht bring, mob. 3meizimmerwohnung. Angeb. u. O 10. a. d. Lüb. Itg. erbeten. (*634) Lagerraum z. Unterft. v. Möbeln gei 3g. Chep. f. Il. 2=3im. 28ohnung ob 1 gr. Zimmer mit Ruche, Angeb, u. D 93 a, b. LB. erbeten. (*1278a Reichsangest, sucht bring. Siedlungs-Mar. Baurat f. z. sof. ger. mod. mbl. Zim. i. gepfl. Haush, mögl. Näbe Stadtparf ob. Travem. Allee. Ang. unter T 20 an die L3. (30518

(21747 Dame i. möbl. Zimmer mit Kochgel. Etudt, Müblenbrücke 3a. (21747)
23im., Kü., Stall, v. Gas u. el. L., zu
verm. Ling. u. A 94 a. d. L. 23. (*8696)
K 133 a. d. L. 23. erbeten. (30838) Berufstätige fucht Bimmer mit Rlav. od. wo Klav, geft. werd. f. und wo Gefangenbungen geft. werd. Angeb. n. L 132 a. d. L3. erbeten. (2175 Alleinft. Chep. f. 2 l. Zim. m. Addg Ang. n. F 17 an die L8. (-1308 Grbl. unmöbl. Bimmer mit Roch gelegenh. in gutem Hause für si Freund. (ält. Damen) gesucht. F Kilma Hammer, Hindenburgp Celephon 2 13 73. Melt. Berr fucht gut mobl. ruh. Bim

R. Schwart, Allee ob. Holftentor. Ang. u. I 40 an die II. (-9916 Suche modl. Jimmer f. Konditors

Geld . Hypotheken hppothefentapital — auch für pothefen — in jeder Höhe. Belei-hung dis 80 Proz. Carl L. Groß-mann, Hausmatter, Hamburg 36, Neuerwall 32. Auf 34 OL 34. (40015 500,— od. 1000,— MM. auszuleih. 3. Abl. v. Bfg. 6000,— g 16 000 RDt., Shp., auch geteilt gef. Große u. II. Betrage f. 1. u. 2. Sup. sof. 41. später teils Stiftung Matier Carl Fr. Schröber, Paul Mühlenroth, Sausmaller

damburg, Jungfernstieg 3, 2 33 33 84/5 hat 150000,— RM. Unterricht Ednellförbernbe Roch= u. Badfurfe.

Eintritt jederzeit. Frau Gertru Bohlig, Privat-Kochschule, Hambg

Bergeborf, Kampstr. 4. Fernru 21 48 78. (3065) Sachfurje in ber Damenichneiberei. Debwig dindrichs, Koberg 2, I(11911 Private Behrgänge f. Damenlchweide-rei, 1/2- und Kjähr. Kurfe, Awöckje-Kufchweidekurfe. Tages u. Noend-kurfe. Gretchen Saß, Untertrave turfe. Gretchen Saß, Untertrave 111/113. Tel. 2 61 94. (20699)

Kreisarchiv Stormarn V

3 #1 karte Farb

Jugend im Plöner Schloß

Besuch in der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt - Idea'e wissenschaftliche, politische und sportliche Erziehungsarbeit an idealer Stätte

Das zehnjährige Bestehen der Nationalpolitischen Erziehungsanftalt in Blon war uns Anlag, diejem aus der Gedankenwelt ber nationalsozialistischen Gdee entstandenen Erziehungsinstitut, das fich in den bergangenen gehn Jahren einen außerordentlich beachtlichen Ruf erworben hat, einen Befuch abzustatten. Dant der liebenswürdigen Unter-Bugnng, die unfer Schriftleiter durch den Leiter der Schule, St. Brigadeführer Brunt und die übrigen Erzieher erhielt, murde ihm ein umfaffender Ginblid gewährt, den er im folgenden niederlegt:

Dort, wo sich in Plon einst die mittelalter- halb der eigentlichen Dienststunden erlebte, der liche Grasenburg erhob, errichtete Herzog Joachim weiß, daß auch in der Nationalpolitischen Erzie- kungsanstalt die Jugend, mag sie dem Eltern-Jugend gehört. Wenn jest im Kittersaal Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahren zu Tisch sitzen, wenn ihr fröhliches Lachen durch die Gange und Räumlichkeiten aufflingt, dann erinnert eigentlich nur noch wenig an die Zeit, in der König Christian VIII. von Danemart nach 1842 in diefem Schlog mahrend ber Commermonate refi. Dierte. Deutlicher find ichon die Spuren gu erfennen, die dem Grafenfig und feiner näheren Umgebung aus jenen langen Jahren haften blieben, in der er zur Preugischen Kadetten=

Es konnte in der gangen Nordmark, vielleicht in ganz Nordveutschland, fein idealeres Gelände und fein besseres Heim für eine National-politische Erziehungsanstalt gesunden werden, als dies in Plon. Über für die heranwachsende Generation des nationalsozialistischen Deutschlands und besonders für ihre Auslese ist nach dem Pringip ber Weltanichauung Adolf Sitlers

gerade das Beste gut genug! Der Krieg ist immer die Probe auf geistige Spannkraft, charafterliche Stärke und körperliche Tücktigkeit der Jugend. Für die Zöglinge von Plon ift der Wertmeffer jener Arbeit, die in den pergangenen zehn Jahren geleistet wurde, vorhanden: Ein ehemaliger Zögling der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt trägt das Eichenlaub, sieben sind mit dem Rittertreuz ausgezeichnet, an über 80 wurde das Eiserne Kreuz 1. Alaffe verliehen.

Muslese in der Erziehung

Der Weg zur Nationalpolitischen Erziehungs. anstalt ist jedem deutschen Jungen geöffnet. Aus den Bolfsschulen werden die Besten und Fähigssten direkt gemeldet. Daneben treten die Eltern aber auch selbst mit Gesuchen um Aufnahme ihres Sohnes an die Leitung heran. Bor ihrer endgültigen Ausnahme sind die ausgewählten Jungen mahrend einer gangen Boche Gaft ber Erziehungsanstalt, um einer geistigen, forperlichen und charafterlichen Prüsung unterzogen zu werden. Es wird ein strenger Maßstab besonders an Charafterstärte und Gesinnung gelegt, denn man will ja gerade in den Nationalpolitischen Erziehungsanstalten jenen Menschen fors men, der nicht nur geistig auf der Sohe ift, der sich vielmehr in allem, was das Leben an An-forderungen stellt, als Vorbild in der Gesinnung,

im Mut und in der Einsathereitschaft zeigt.
Ist die Aufnahmeprüfung bestanden, öffnet sich für den Zögling das Tor zu einer Erziehung, die in ihrer Art einmalig ist. Zwar wird von den Estern, nach der Höhe des Einsommens beständert über eine meffen, ein gewisser Zuschuß gefordert, aber eine Jahlung ober das Bermögen, die Kosten aufzu-bringen, sind nicht ausschlaggebend. Teder Junge, der die Fähigfeiten besigt, hat die Mög-lichkeit, auf eine Nationalpolitische Erziehungsanstalt zu kommen, einerlei, ob arm oder reich. In einer großen Zahl von Fällen erfolgt die Erziehung und Schulung deshalb unter Befreiung von der Zuschufzahlung.

Bolltommenfte Ausbildung

In normalen Zeiten beherbergt die National-politische Erziehungsanstalt in Plön etwa 280 Zöglinge; augenblicklich ist ihre Zahl auf gut 150 abgesunten. Die Jungen werden nach Abschluß des vierten Grundschuljahres aufgenommen und haben weitere acht Jahre zu absolwieren. Mit dem Erzieher verbindet die Zöglinge der einzelnen Züge (Klassen) eine enge famerabicaftliche Gemeinichaft.

Die Jugend gehört der Jugend! Much in der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt. Jede Art von Drill scheibet aus. In jugendlicher Freudigfeit und Fröhlichkeit wächst der junge Menich beran. Wer wie wir die Zöglinge beim Baumtlettern beobachtete, wer die jungften Altersftufen bei tindlichem Spiel und in tindlichem Uebermut feben tonnte, wer ihre-Ungezwungenheit außerhungeanstalt die Jugend, mag fie dem Eltern hause fern sein, ihre Jungenjahre in schönster Art

Jahresarbeit als Abichlug

Das Ziel der Nationalpolitischen Erziehungs anstalten ist es, einen besonderen Inp bes Menichen heranzubilden, ihn sowohl geistig-wiffenchaftlich, wie auch charafterlich-politisch und in seiner förperlichen Form umfassend und weitestzgehend zu fördern. Die Bedingungen für die Abschluftprüfung, die dem Abitur gleichzusehen ist, geben da wichtige Aufschlüsse. Bon den Zöglinz gen des achten Zuges wird für die Abschlußprüung unter anderem eine sogenannte Jahresarbeit gefordert. Bu ihrer Fertigstellung nach einer eigenen Idee oder einem gegebenen Thema sind zwölf Monate Zeit vorhanden. Lassen wir die Titel einiger Arbeiten, die uns in handsesten Bänden vorgelegt wurden, für sich selbst sprechen: "Die Entwicklungsgeschichte unseres Hofes von 1700 bis 1938", "Das Hamburger Gängeviertel einst und jest" (eine ganz ausgezeichnete Arbeit), "Bosau, ein oftholsteinisches Dorf und seine Ge-ichichte", "Die sonthetischen Faserstoffe" (ergangt durch vorgeführte praktische Bersuche), "Die Bevölferung Mexitos in ihrer rassenmäßigen Zu-sammensetzung und ständischen Gliederung", diese Arbeit von einem Jungen, der aus Mexito in die deutsche Heimat zurüdtehrte. Es handelt sich bei allen Arbeiten um Schöpfungen auf hetvorragen-ber wiffenichaftlicher Bafis, mit eigenen Illuftrationen, Zeichnungen, Grundriffen, Ergebniffen von Untersuchungen, Berjuchen uim.



Ueber Wald und Wasser das Plöner Schloß.

aus Staat und Partei, Wissenschaft und Kultur, Wirtschaft und Wehrmacht ergänzen die Arbeit der Schule und erweitern den Blick.

Reben bem Unterricht im Schulgebaube find außerhalb der eigentlichen Schulzeit gemiffe Arbeitsstunden angesetzt für die Erledigung der "Hausarbeiten". So ergibt sich für den Erzieher die Möglichkeit der individuellen Beeinstussung und Förderung des einzelnen Zöglings. Beson-deres Gewicht wird selbstverständlich auf die politische Schulung gelegt, denn die nationalsoziali-stische Weltanschauung soll das starke Fundament sein, auf dem der junge Deutsche während seines gangen Lebens wirft und wirbt.

Die Liebe ju Bolf und Baterland wird fruhzeitig geweckt, das Berständnis sür das Schaffen und Brauchtum der Seimat gesördert. Die Tat-sache, daß in jedem Jahre die ganzen National-politischen Erziehungsanstalten des Reiches bei einer größeren gemeinschaftlichen Zusammentunft irgendwo in Großdeutschland weilen, lätt ichon ertennen, daß bewußt danach gestrebt wird, die Jugend mit den verschiedenen Landichaften der Ration und den einzelnen Stämmen in Berührung zu bringen. Auslandsreisen schließen sich

von 20 Zöglingen enthält. Es ist nicht nur ber Sinn dieses speziellen Einsatzes, die Zöglinge mit ver ichwerstarbeitenden deutschen Berufsschicht in Berbindung zu bringen und Berständnis für das zu weden, was der Bergmann für sein Bolt leisten muß, es find die verschiedenartigften Probleme des Lebens überhaupt, die bei diefem Ginfat an den Zögling herangetragen werden und ihn beichaftigen. In beachtlicher Form werden nach bem Bergwertseinsag die Probleme verarbeitet und für die eigene Ginftellung und Erfenntnis ver-

Gin Symbol: Difene Spinde!

Es ist für den Besucher einer Nationalpoliti= ichen Erziehungsanstalt ein bezeichnendes Charaf-teristifum, daß die Spinde und Schubladen der einzelnen Zöglinge zwar mit einem Schloß ver-sehen, aber dennoch in keinem Augenblid abge-ichlossen sind. Es ist ein Geset dieser Schule, Schränke und Schubladen nicht zu verschließen. Man könnte das auch so sagen: Es ist eine Selbste verständlichkeit, daß Unehrlichkeit und Unkameradschaftlichkeit von vornherein ausgemerzt sind. Gerade der offene Schranf und die nicht verschlosene Schubsade sassen in der Jugend frühzeitig vie unüberschreitbare Grenze zwischen Mein und

Berpflegung und Befleidung werden von ber Erziehungsanstalt gegeben. Die Zöglinge sind je nach den Raumverhältnissen zu je 4 bis 10 Wann in einem Wohn- und Schlafraum untergebracht. Für ihre Freizeit stehen ihnen außerdem mehrere Gemeinschaftsräume zur Berfügung. Das Essen wird in Plon gemeinschaftlich mit dem Leiter und den Erziehern der Anstalt im großen Ritterfaal eingenommen.

Sportliche Ertüchtigung

Für die sportliche und forperliche Erziehung sind die Gegebenheiten in der Plöner Anstalt vielleicht einzigartig. Große beschattete Sport-plätze, umfangreiches Waldgelände, in dem sich eine hindernisbahn und zwei Kleinkaliberschießjtände befinden, hieten der sportlichen Betätigung jede Möglichkeit. Geradezu ideal sind die Berhältnisse für den Wasserport. Der große Plöner See liegt "vor der Haustür". In der Nähe der beiden Badeanstalten liegen das Bootshaus und der große Anlegesteg. 30 Segelboote sind vorhanden, darunter 10 "Piraten" (Jugendklasse), 12 Olympiajollen, zwei Wanderjollen, eine Hesoleichsiachten und neun ein Dingi, zwei Ausgleichsjachten und neun Segelkutter, die sich auch zum Rudern eignen. Die eigene Reitschule wurde mahrend des Krieges stillgelegt, ebenso die Schule jur Ausbildung an den Motorfahrzeugen.

Wie schon angeführt, hat der Krieg die Jahl der Zöglinge, aber auch der Erzieher absinken lassen. Der achte Zug ist an die Front gerückt, der siebente Zug und Teile des sechsten befinden sich im Ginjag als Luftwaffenhelfer. Aber felbit ba, wo es ichwierig ju fein icheint, eifern die jungeren Zöglinge benen nach, die vorzeitig die Schule verlaffen mußten. Gelbst ein Musit- und ein Spielmannszug konnten neu aufgestellt werden und es

ist eine Freude, zu sehen, mit welcher Begeisterung der einzelne Zögling auch hier bei der Sache ist. Denn der Geist und der Charafter sind ent-scheidend! Das haben nicht nur die "Buten-Plö-



Eine Schar frischer, lebendiger Zöglinge,

Bon sebem Zögling wird nach Abschluß des bein Juges gesordert, daß er sämtliche sports Besuch deutscher Boltsgruppen im Ausland. So weilten Zöglinge von Plön in Ungarn, Jugoslas weilten Zöglinge von Plön in Ungarn, Jugoslas achten Zuges gesordert, daß er sämtliche sportslichen Leistungsabzeichen besitzt, sämtliche Führerscheine (Laitfrajtwagen, Krastwagen und Mostrollen Und Ausgestätzung und Mostrollen Und Ausgestätzung und Ausgestätzung der Ausges torrab), die Berechtigung jum Jollenführer in ber Binnenschiffahrt und möglichft auch den Rei-

Unterricht, Reifen, Ginfag

Wie icon angedeutet, absolviert der Zögling die Nationalpolitische Erziehungsanstalt in acht Zügen (Klassen). Mit Englisch als Fremdsprache wird im ersten Zug begonnen, im dritten tritt Latein hinzu. In Sprachgemeinschaften werden außerbem andere Fremdiprachen gelehrt und gepflegt. Auch in den wissenschaftlichen Fächern wird gleichfalls viel Bert auf Arbeitsgemeinichaften gelegt, die hier genau wie in ber poli-tischen Erziehung und Schulung eine besondere Rolle spielen. Borträge hervorragender Manner wien, Rumanien, auf Island ujw.

Es ist ein Gesetz der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt, daß jeder Zögling in der Landwirtschaft tätig war und im Bergwert Untertage-Arbeit verrichtete. Die Nationalpolitische Erziehungsanstalt in Blon hat einen eigenen landwirtichaftlichen Betrieb, fo daß auch in Diefer Sinficht ein Idealzustand besteht. Deffenungeachtet find die Zöglinge mahrend der Commermonate immer gern gesehene Selfer ber Bauern in der Umgebung.

Ueber den Bergwerfseinsatz ber Nationalpoli= tifchen Erziehungsanftalt Blon im Ruhrgebiet liegt uns ein stattlicher Band vor, ber Berichte heute und morgen!

ner" an den Fronten des Krieges bewiesen, das zeigt sich bei jedem "Binnen-Ploner", dem Leiter ber Anftalt und ihren Ergiehern wie gestern fo

Don der Oftsee zur Elbe

Die Ufa filmt in Schleswig-Solftein

Die Rulturfilm-Abteilung ber Ufa bereitet einen neuen Rulturfilm von niederdeuticher Landichaft "Land hinterm Deich" vor, zu dem bie Aufnahmen auf der Salbinfel Eiderstedt in den nächsten Tagen beginnen. Das Manustript zu diesem Film, der vom Sinn und Segen des Deichs, von der Pssege der Deichtronen und von dem Kampf um die Unversehrtheit des Deichs berichten will, schrieb Alfred Merwick, in dessen hand auch die Regie liegt. An der Kamera sieht Alfred Chrhardt. Die glückliche Geborgen. heit von Menich und Tier auf dem jungfraulichen Boden des eingedeichten Landes, Boltstum und Boltsbrauch niederdeutscher Art werden in diesem Usa-Kulturfilm eingefangen.

In einem weiteren Kulturfilm der Ufa "Bojt nach Sallig Sooge" begleitet die Kamera den "jegelnden Briefträger", der von Hulum jeden Morgen und bei jedem Wetter oft unter großen Schwierigkeiten und Gefahren nach den Salligen hinüberfährt. Dieser Kulturfilm, dessen Manustript und Regie ebenfalls in der hand von Alfred Merwid liegen und der von Kurt Stante als Rameramann aufgenommen wird, gibt gleich. zeitig einen lebendigen Einblid in das Dafein ben im Wattenmeer ber ichleswig-holsteinischen Küste vorgelagerten nord. friesischen Inseln. Die Aufnahmen zu biesem Kulturfilm werden im Juli beginnen.

Ein britter Kulturfilm ber Ufa aus bem niederdeutschen Raum ist unter ber Regie von Wilhelm Prager ber "Oldenburger Speelbeel" gewidmet. Der Begrunder Diefer ichopferifchen eimatbuhne, der niederbeutiche Dichter August Sinrichs, ichreibt gujammen mit bem Regiffeur das Manuftript. An der Kamera Walter Türd.

Kreis Oldenburg

Pfingftverfehr Lübed-Renftadt

Am Pfingitionntag und -montag verfehren von Lübed nach Neustadt (Holstein) auch die Züge: Lübed ab 9.20 Uhr, Reustadt an 10.12 Uhr; Reustadt ab 11.51 Uhr, Lübed an 12.44 Uhr.

Kreis Plön

Die Spinnstoff- und Schubsammlung ist in Lütjenburg jum Abichluß gelangt. Rach ber Bahl ber Spenden am ersten Tage fonnte man feine Erwartungen in begug auf bas Endergebnis wohl hoch spannen. Dag aber berartige Mengen von Altmaterial, Lumpen und Jug. befleidung jusammengetragen werden fonnten hätte wohl niemand für möglich gehalten. Ganze Berge von ausgesonderten Sachen und viele Sade voller Schuhe und Stiefel liegen jest bereit, um ihrer friegswirtichaftlichen Bermendung zugeführt zu werden. Allen Spendern gebührt für ihr tatfraftiges Befenntnis zu mahrer Bolfsgemeinichaft herglicher Dant!

Kreis Herzogtum Lauenburg

Das nächste Urlaubertreffen ber Goldaten aus Geefthacht findet nicht, wie fonft üblich, am Sonntag, fondern am Pfingftmontag um 10 Uhr im Deutschen Saus (Frang Seitmann) ftatt.

In Dohrendorfs Gafthof am Bahnhof Raft or i zeigt die Gaufilmstelle am fommenden Mittwoch, 16. Juni, um 20 Uhr, den Terra-Film "Quax, der Bruchpilot" und im Beiprogramm die neue deutsche Wochenschau. Der Hauptsilm ist für Jugendliche zugelassen. In der Kinderveranstaltung am Nachmittag wird bas volle Programm

Mecklenburg

Bom DeBug töblich überfahren

Wie der Pressedienst der Reichsbahndirettion Schwerin mitteilt, murde auf dem Uebermeg des Bahnhofes Blantenberg die 71jährige Frau Auguste Zierle aus Groß-Raden von einem D. Bug überfahren und fofort getotet.

Medlenburgs Genoffenichaften im Ariegseinfah

Die Medlenburgische Zentralgenoffenichafts-taffe e. G. m. b. S. in Geeftadt Rojtod hielt am Freitag, in Schwerin unter Leitung des Auf. fichtsrafsvorsigenden, Berbandsleiter Schofnecht, ihre ordentliche Generalversammlung ab, die von Genoffenichaftsvertretern aus allen Teilen Ded. | Renfefelb.

lenburgs zahlreich besucht war. In seinem Gechaftsbericht für 1942 machte Direttor Dr. Schilb bemerkenswerte Angaben über die bedeutenden Unstrengungen und Leistungen ber ländlichen Genossenichaften in ber heimischen Kriegswirtschaft. Mit ihren ca. 100 Millionen Ginlagen auf etwa 80 000 Konten und fast 11/2 Milliarden RM. Gesamtumsag bilden sie einen wichtigen Faktor der medlenburgischen Kreditwirtschaft gang besonders im Dienste am Landvolf.

Der lette Gemeinschaftsabend ber MG. Frauenichaft in Rehna gestaltete sich ju einer rechten Feierstunde, benn die Ortsfrauenschafts. leiterin Claagen war beauftragt, mehreren Frauen die Medaille für die Deutsche Bolfspflege zu überreichen. In warmen Worten sprach Pgn. Claagen ihnen den Dank für treue Mitarbeit aus und bat, sie weiterhin mit Rat und Tat ju unterstützen. Ein Bortrag über bas Leben und die Arbeit der Hausfrau vom Germanentum bis gur Jetitzeit beendete ben anregend verlaufenen Abend.

Unfere Jubilare in Stadt und Land

Um 23, Juni feiert bas Chepaar Rarl Frieburg in Men es, gunt seiert das Spepaar Sait Friedug in Ren se felb, Lindenfraße 2, die Goldene Hochzeit. Der Jubilar ift 76 Jahre, seine Gattin 69 Jahre alt. Der Ehe entstammen 14 Kinder, davon leben noch 10. 33 Enkelkinder, 2 Urenkelkinder wohnen 49 Jahre in Wir haben uns verlobt: Marianne Graad / helmut Mefferichmidt, 3. 3. Wehrmacht. Pfingften 1943 ihre Derlobung geb. bef.: Paula Brede, Krummeffe (Bornmuhle) Reinhold Bohnfad, Gr. Baden Ebg. Pfingsten 1943. (*944a

3hre Derlobung geb. bet.: Meta Rochel, Grönwoldhorst / hans Endlich, Wachtmeister, Cubed. Dfingsten 1943. Als Derlobte grußen: Irene Paetow, Lübed, Obertrave 50/4, 1

Obgefr. Karl Wendel, 3. 3. Ur= laub. Pfingsten 1943. (*686b Als Derlobte grußen : Guftave hem: pel, Lübed, Wahmstr. 67 / Paul heidenreich, Rostod. Pfingsten 43. Ihre Derlobung geben bet .: Ger=

trud Ahlers, Delingsdorf / Obergefreiter Friedrich heer, Alts Fresenburg, 3. 3t. auf Urlaub. Pfingsten 1943. Wir haben uns verlobt: Marianne Graad / helmut Mefferichmidt, 3. 3. Wehrmacht. Pfingften 1943

Ihre Derlobung geb. bet.: Irma Schröder, Rensefeld / Willi Otto, Mech. Maat, Kiel, 3. 3t. Lübed. Pfingsten 1943. (*1083a Als Derlobte grugen: Liefelotte Bruhnfen, Cubed, Selbstraße 25

Being Ortwin Witt, Selmsdorf. Dfingsten 1943. Wir haben uns verlobt: Edith Ragmann, Cubed, hanseplat 4a Walter Meßfeldt, Derm.-Techn. Stodelsborf.

Als Derlobte grußen: Kathe Maad geb. Bruhns, Kleine Burgftr. 19 Magnus Wulf. Pfingften 1943 Unfere Dersobung geben wir bef.: Gerirud Utescher, Lübed, 3. 3t. Gr.-Rünz / Gefr. Franz Pajat, KI.-Rüng, 3. 3t. Küftrin.

Ihre Derlobung geb. bet .: Irmgard Schünemann, Lübed / Hans Alfred Puls, hamburg. Pfingfte

Als Derlobte grußen: Gretel Dobie, Lübed, hügitr. 121 / Matr.-Obgefr. heinz Suchs, heidelberg a. A., 2 ihre Derlobung geb. bet.: Gertrud Kleinfauf, Göttingen / Kurt Si-icher, Lübeck, 3. 3t. Augsburg. Pfingsten 1943. (*721b

Ihre Derlobung geb. bet.: hildes gard Kefemeyer, Nettelbeditr. 3 Gerhard Dürfop, Geverdesitr. 52 Shre Derlobung geb. bet .: Helene Bahr / Karl Wilms. Lubed, Dfingften 1943.

Als Derlobte grußen: Emmi Stern= berg, Malente-Gremsmühlen Obgefr. hans Bödmann, Lübed, Ritterstr. 2a. Pfingsten 1943. Als Derlobte grußen: Lisbeth

Behnte geb. harg, Siebenbäumen Grenad. hans Wulf, Bahnhof Ka storf, 3. 3t. Res. Sa3. Lübed. Pfingften 1943. (*1187a

Wir geben, auch im Namen unserer Eltern, unfere Derlobung befannt : Ruth Boldt, Subed, Einfiedelftr. 278 / Gerhard Wader, Uff3 3. 3t. Cazarett. Pfingsten 1943

Als Derlobte grußen: Elli Utefch Karl hiller, Obgefr. b. Luftwaffe 3. 3t. auf Urlaub. Lübed, Pfing iten 1943. Bedwig Kruger, Lubed / Beinrich Godow, hamburg. Derlobte.

Ipre Derlobung geb. bet .: Fridel Anders, Oldestoe / Paul Böhnte, heidekamp, 3. 3t. bei der Wehrm. Pfingsten 1945. (*742b Wir haben uns verlobt: Like Johansson / Willi Frant. Pfing

ten. Immelmannstr. 29. (*1234) Eoda Plath, Bad Segeberg, 3. 3t Bargteheide / Adolf Biehl, Waten

dorf-Götherg. Derlobte, Pfingiten 1943. (41246 sten 1943. Als Derlobte grugen: Irmgard

heidtmann, Wendischeftrage 8 liff3. Karl Grimm, Trappenftr. 17 auf Urlaub. Lübed, Pfing iten 1943. bre Derlobung geb. bet .: Lifelotte

Johanfhon, Lübed-Eichholz, Tübed, Friedhofs-Allee 7. Den *5751 melmannitr. 29 / Wilhelm Grant,

Als Derlobte grußen: Emma Linde: meyer, hornbet / Gefr. Wilhelm Koll, Stawedder, 3. 3. auf Urlaub Ofingsten 1943.

Wir haben uns verlobt! Liefelotte Pöhilen, havighorit i. holit. **Eric** Editein, San. Maat, Schortens, 3. 3. Kriegmarine. Pfingiten 1943.

Shre Derlobung geb. bek.: Urjula Kulitowsty / Seldw. Hinrich Schroeder, 3. 3. auf Urlaub, Lüb., Hürstr. 18, 3. 3. Hamburg. (*970b Als Derlobte grußen: herta Meier, Ratefau / Gunther Kofter, Mafch Maat, Rensefeld. Pfingiten 1943 herta Meg, Neu-Techau / Kurt Ahrens, Bad Schwartau. Derlobte. Pfingften 1943. (308251

Ihre Derlobung geben, zugleich im Namen beider Eltern, bet.: Hilde Abicht, Weida/Thür. / Rudolf Meumann, Lübed. Dfingiten 1943, Ohre Derlobung geb. bek.: Irene Cordts, Wulfsfelde b. Lübed / Karl Hante, San.=Obgefr., Gar= bet, 3. Irlaub. Pfingsten 1943.

ihre Derlobung geb. bet.: Kätchen tühr, Nusse, 3. 3. Göldenitz Heini Lembte, Razeburg, 3. 3. Urlaub. Pfingsten 1943. (3081 Thre Derlobung geb. bef.: Gerda Riechhoff, Lemtenhafen a. Sehm. / Uff3. Günther Würh, 3. 3. auf Ur-laub, Lübed. Pfingsten 1943.

Wir haben uns verlobt: Anita Meyer, Bedergrube 84, II / Gefr Günter Dornberg, 3.3. im Urlaub Watenihmauer 5. Pfingsten 1943 Als Derlobte grußen: Erifa Wag= ner, Danischburg / hans Cem= brecht, Slensburg. Pfingsten 1943 Ihre Derlobung beehren sich anzugeigen: Maria Weihmann, Domane Bietau / hans Karl Schra= der, 44=Ober=Sturmf. in d. Waff 44, Radolfzell. Pfingsten 1943

Wir haben uns verlobt: Gertrud Stoltenberg, Todendorf, 3. Berlin / Cenfried Dieffenbach, Darmstadt, 3. 3t. Berlin. Pfingsten 1943. (30831 hre Derlobung geben bet.: Lifa

Candahl, Pölig / hans Seitler, Uff3. i. e. Art.-Agt., Rümpel, 3. 3. auf Urlaub. Pfingsten 1943 (30827 Als Derlobte grußen: Erna Nie= meier / Erich hafemann, Bad Oldesloe. Pfingsten 1943. (*8151 Ihre Derlobung geb. bet.: hedwig Lange, Buchen-Nuffau / Uffg. Gustav Griffel, hamburg, 3. 3. Ca-zarett. Pfingsten 1943. (*800b hre Derlobung geben befannt: Lina Godfnecht / Werner Hing. Lübed. Pfingften 1943. (*7996 Wir haben uns verlobt: Erita hec= tor, hannover / Obgefr. Paul Koop, Lübed. hannover, Pfing-sten 1943. (*839b

ihre Derlobung geb. bet.: hildes gard Kobabe, Lübed-Ichlutup / Obgefr. Georg Böttmer, 3. 3. auf Urlaub, Marne i. holft. (*853b Dir haben uns verlobt: hilda Stoog, Giesendorf/Martin Brand Studienreferendar u. Uff3. der Cuftw., harmsdorf. Pfingsten 1943

thre Derlobung geb. befannt: Elfe Riederelz, Koblenz-Lügel, Wal-lersheimer Weg 13/Heinrich Brüg-gen, Uffz. i. ein. Stat-Batterie, kolonie üb. Lütjenburg in Holft.

Ihre Derlobung geb. bet.: Clarden Heitmann, Lübed, Roonstr. 3 / Obgefr. Heinz Muhlad, Lübed, Schwart. Allee 96, 3. 3. auf Urlaub. Juni 1943. hre Derlobung geben bekannt: Karla Meyer - Karl Ellerbrock,

Karla Meyer Lübeck, Rensefeld, Pfingsten 1943. Als Derlobte grußen: Elfe Lexau - Ernft Koop, Lübeck, Engelsgr. 48 Als Derlobte grüßen: Wilhelmine Bomrowit - Kurt Ebert. Gut Ramp Rr. Segeberg, Riel, 3. 3t. Ramp Jhre Derlobung geben bekannt: Reinhold Mack, Lokfeld, fieidekamp, Pfingsten 43.

Wir haben uns verlobt: Elisabeth Engler - Uffs. Kurt Boldt. Bad Steglit, Marhelstraße 41, Bad Schwartau, 3. 3t. Neuruppin. Ihre Detlobung geben bekannt: Irma flowold, Travemunde / Geft. fleinrich Brüggmann, Mölln/Chg., 3. 3t. Refev. - Caz. Travemunde Pfingsten 1943. (3100)

(31005 Jhre Verlobung geben bekannt: Anita Keusler, Lauenburg/Elbe / Obergefr Kans Funk, Siebenelden, 3. It. auf Urlaub. 11. 6. 43. (41288 Ihre am 12. Juni 1943 stattgefun dene Dermählung geben befannt: Robert Cange und Frau Kate Cange geb. Wolffgramm. Arns stadt, Moltfestr. 26. Lüb. Schlutup,

Tannenichlag 5. - Gleichzeitig banten wir für erwiesene Auf mertjamteiten. (*927! Wir murden heute friegsgetraut: Obergefr. Paul Soliau u. Srau hildegard geb. Stiller.

Schwartau, Auguststr. 12, 12. 6. 43. Ihre Kriegstrauung geben bekannt: Obgefr. hermann Seiler u. Frau fir. 124, I. Speyer a. Rb. (*716b Ibre Dermählung geben befannt: Paul Jadzewifi / Grete Jad= zewiti geb. Johannien. Lübed den 12. Juni. Brodesitr. 40. (*6731

Ihre Kriegstrauung geben befannt: herbert Freynhagen, Oberfchirr meister, 3. 31. im Osten / Käte Freynhagen geb. Evers. Lübed, Rateburger Allee 2a. Lüneburg, Wienerbutteler Weg 1. Pfingften (*1178a

Jhre vollzogene Dermählung geben bekannt: Otto Maas, Funkmftr. einer Nacht.-Abtl. i, Often / Emmi Maas geb. Heide. Hamburg 22, Weideftr. 95. (21789

Ihre Kriegstrauung geb. befannt: Erich Appelt, Uff3. d. Luftw., u. Sran hedi geb. Körting. Erfutt Bad Oldesloe. 12. 6. 43. (30679) bre Dermählung geben befannt Uff3. Willy Pitichat u. Frau Inge geb. Burat. Lübed, den 12. Juni 1943. (*971a

Troplowit geb. Traulau. Abrens-böt, den 12. Juni 1943. (*1192a Wir haben uns vermählt: Konrad Volthardt, 3. 3t. Wehrmacht Anneliese Volthardt geb. Kod. Cübed/Stodelsdort, Schulweg 1, 3. 3t. Lübed, Diftoriaftr. 1, I.

Ihre Dermählung geben bekannt: Malermeister Jakob Harzheim / Rosalie Harzheim geb. Heinze. Lübed, den 12. Juni 1943. (*612b Thre Kriegstrauung geb. befannt: 44-Uscha. hans Eggers u. Frau Elli geb. Bendfeldt. Schwartau-Sereet, 12. 6. 43. (30834

dhre Kriegstrauung geb. betannt: Hans Prüß / Me Prüß geb Boldt. Sür die erwies. Ausmerksamfeiten banten D. D. Rensefeld, den 12. 6. 43. (30836

dhre Dermählung geben befannt: Hans Walter / Marianne Walter geb. de Boer. Lübed, Konstinplag. hafenstr. 16. 12. Juni 1943. (*610b hre Dermählung geben befannt: Gefr. henry Levehow und Frau herta geb. humöller. Lubed, ben 12. Juni 1943. Lütowstraße 32. bre Dermählung geb. bet.: Gefr. Walter Jönsson und Fran Isse Jönsson geb. Krasow. Lübed, 3. 3. auf Urlaub, den 12. 6. 43.

dhre Kriegstrauung geben bekannt: Adolf Sierig, Uff3. i. ein. Auft1.= Schwadron / Elfriede Sierig geb. Siemers, Rondeshagen / Musse. Pfingsten 1943. (*1217a hre Dermählung geben befannt: Walter Niclas, Slow. d. Luftw.,

3. 3. auf Urlaub / Karta Nidlas geb. Niemann. Lübed, Burg-toppel 19. Pfingsten 1943. (*767b Hre Kriegstrauung geben befannt: Werner Mundt, 3. 3. Uff3. i. ein. Cn.-Abt. i. Often / Wilma Mundt geb. Bumann. Ahrensböt, Lüb. Str. 114. Pfinglien 1943. (41255 Ihre Dermählung geben befannt: Carl-Just Schnoor, Ingenieur / Irmgard Schnoor geb. Scholz. Malente-Gremsmühlen, im Iuni

"haus am holm" (1255a Ihre bereits vollzog. Trauung geb. bek.: Jens Carfen und Frau Kathe geb. Jatobjen-Behnt. Keinfeld i.h. Lübed, 5. Juni 1943. (*836b Shre Dermählung geben bekannt: Uff3. **Theodor Scheel und Frau**

Marianne geb. Sonnichsen. Lubed, Rabeburger Allee 22. Stensburg. hre Kriegstrauung geben bekannt Seldw. fieinz Rauer - Anni Rauer geb.Schöttler. Bad Oldesloe, 12.6.43 bre Dermählung geb. bet .: Alfred Cimmermann=Treuber3 / Life= lotte Timmermann-Treuberg gb. Schumacher. Lübed, den 12. Juni. Waisensällee 1d. (*1280a Waisen-Allee 1d.

hre Dermählung geb. befannt: heinrich haad, 3. 3. auf Urlaub, Gifela haad geb. Buich. Cübed, Bürgermeifter-Neumann-Str. 23. Pfingften 1943. (*979b

Thre Dermählung geben befannt: Hans-Horit Paher, 3. 3. auf Ur-laub / Karla Paher geb. Sid. Lübed, 12. Juni 1943. Gr. Burg-straße 51. (*894b)

ihre Dermählung geben befannt: Werner Möller, Uff3. i. e. Auftl.= Abt. / Liefel Möller geb. Sloden-burg, Effen. Lübed, ben 12. Juni. ihre am 12. Juni 1943 vollzogene Dermählung geben bekannt: Ha-rald Gundlad, 3, 3. Urlaub / Frau Dera Gundlad, geb. Kielmann. Eübed, Arnimstraße 3a. (*930b Reimer. Elfe bat ihr gewünschtes Bruderchen befomm. In dantb.

Sreude: h. Gembries und Fran Anneliese geb. Obde. Schwarzen-bet, Möllner Straße 42. (30824 holger, geb. 9. Juni 1943. hoch= errreut zeigen wir die Geburt unf. ersten Kindes an. Wally Beed geb. Johannesson / Willy Beed. Lübed, Nachtigallensteg 2. (*754b heiner. 9. 6. 1943. Die Geburt unseres erften Kindes zeigen wir

in großer Freude an. Gertrud Borgwardt geb. Bland, Lübed-Siems, Travemunder Canditr. 109, 3. 3. Marienfrantenhaus. / Sahn-tich 3. See heinrich Borgmarot, Als iconites Dermachtnis meines lieben Mannes wurde am 11. Juni 1943 meine fl. Magrid geboren. Grau Cotte Dunter. Lub.-heim

ftätten, hudekamp 8, 1. (*950b hans=Rainer. Die Geburt ihres Stammhalters zeigen in großer Freude an: Inge Zerrahn geb. Schwark, 3. 3. Cimmendorf, haus Sonnenburg / Reichs-Eisenbahn= Inspettor hans Zerrahn, 3. Wachtmeister b. d. Wehrmacht, hbg.-Wandsbet. Cubed, 10. Juni. hayo. 8. Juni 1943. Ruth Giebel geb. Seufert, Reinfeld/Holft., Neuhöferstr. 14 / Stabsarzt Dr. hans= Joachim Giebel, 3. 3. im Osten. Die Geburt eines Jungen zeigen voll Freude an: Affeffor Keld Jarde u. Frau Annelotte geb.

hannemann. Aarhus (Dänemart), Stadion-Allee 31. (*13160 Wir danten herzl, für die Glüdw, u. Gesente zu unf. hochzeit, heinz ürgensen und Frau Kate geb. Rohrdant. Hansestr. 34. (*1292a Dr. Werner Pleifter u. Srau Lifa geb. Timm. Schwarzenbet/Berlin-Grunewald, danten für die zu ihrer Dermählung erwiesenen Aufmertfamfeiten. (30949

Ihre Dermählung geben befannt: | für die uns freundl. dargebrachten | für erwiesene Aufmertsamt. aniäßl. Theodor Troplowity / Irma | Blumenspend., blückwünsche u. Ge- unserer Dermählung sagen wir, Blumenspend., Glückwünsche u. Ge-ichenke anläßt. unserer Derlobung lagen wir, zugl. im Namen der Eltern, unf. herzl. Dank. Jngrid Meyer - Etlef Sonnichsen, Oberleutn. u. Romp.-Chef in e. Gren. Regt. Lübeck, St.-Jürgen-Ring 34 Sur erwies. Aufmertfamt. 3. Der lobung banten herzl. Gretel Szigat Blieftorf / Arthur Neubert, 3. hamburg=harburg.

Bur erwiesene Aufmertfamt, gu unf. Ina Cibs | Otto Wied. Dornbreit Wir erhielten ganz uner Wir erhielten ganz uner-wartet die traurige Nachricht, daß mein lieber

Sohn, unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel, der Obergfr Franz Burmester m Alter von 31 Jahren durch Unglücksfall am 21. Mai für Führer und Vaterland im Osten den Heldentod starb. Er folgte sei-nem lieben Vater nach 1 ½ Jahrenind seinem im Osten gefallener Schwager nach einem Jahr. 1 insagbarem Schmerz: (30652

Emma Burmester geb. Duve, Arthur Schacht, z. Z. i. Osten, u. Frau geb. Burmester, Heinrich Burmester, z. Z. i. Osten u. Frau, Maria Burmester Willi Kaacksteen, z. Z. i. Osten u. Frau geb. Burmester, Erna Buck geb. Burmester, Herta Burmester und alle, die ihn lieb hatten.

Niendorf a. St., 10. Juni 1943.

An den Folgen einer schweren Krankheit, die er sich im Osten zuzog, verstarb am 11. Juni im Res.-Laz Bad Kleinen mein über alles geiebter Mann, Klein-Rolfis lieber Vati, unser lieber, guter Sohn and Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Obergefr. Hans Kleinfeldt

nh. des EK. 2, des Inf.-Sturmabz. und des Verwundetenabz. m Alter v. 30 J. In tiefer Trauer: Elisabeth Kleinfeldt geb. Rüscher und Kl.-Rolfi, Familie Paul Kleinfeldt u. Geschw. Fam. Rüscher u. alle Ange

hörigen, Schlutup. (30887 Herrnburg i. M., 12. Juni 1943. Trauerfeier Dienstag, 13.30 Uhr, bei W. Hamerich, anschließend Beisetzung.

Auch wir trauern um einen fleißigen, treuen Arbeitskameaden.

Betriebsführer v. Gefolgschaft d. Fa. Engel & Mitterhusen.

In treuer soldatischer Pflichterfüllung fiel für Führer und Volk im Osten ım 13. Mai 1943 in Staraja Rußje m blühenden Alter von 25 Jahren unser einziger, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber, sonniger Bruder, Schwager und Neffe, der Obergefreite (30716

Waldemar Klutas Inhaber der Oestmedaille. n unsagbarem Schmerz:

Richard Klutas u. Frau geb. Fick, Friedrich Markmann, z Z. in Stalingrad vermißt, und Frau geb. Klutas, Hannchen Klutas, OttoSchütt u. Frau geb. Klutas, Kembs, und alle, die ihn lieb und gern hatten. Dahme, z. Z. Travemunde.

Ich erhielt die traurige, unfaßbare Nachricht, daß am 17. 5. im Osten mein iber alles geliebter, stets um nich besorgter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn Bruder, Schwager und Onkel der Hauptfeldwebel (31007

Alfred Meyer Inhaber des Sudeten-Ordens and des Kriegsverdienkreuzes im Alter von 37 Jahren in soldatischer Pflichterfüllung den Heldentod starb. Unsagbar ist inser Schmerz. In tiefer Trauer: Magdalene Meyer geb. Gaartz und alle Angehörigen Lübeck z. Z. Sterley / Lbg., den 12. Juni 1943.

Plötzlich und unerwartet erhielt ich die Nachricht, daß mein in nigstgeliebter Mann, der Gefr Friedrich Jähnichen

m Alter von 37 Jahren am 26. 5 den Heldentod für Führer, Volk and Vaterland starb. In tiefer Schmerz: (*12890 Frau Hedwig Jähnichen geb. Wilken nebst Tochter Käthe

lähnichen. übeck, An der Mauer, 20, 11.

Berichtigung. Die Beerdigung von (30927 Frau Emma Steinmatz indet am Montag, 14. Juni 1943. im 15 Uhr in Bargtehelde statt.

Für die vielen Beweise herzliche Anteilnahme b. Heldentod uns gel., unvergeßt. Alfreds sager vir allen uns. herzlichen Dank Wwe. Käthe Kaup u. Kinder. Lübeck-Rangenberg, Mühlen weg 11, 11. Juni 1943. (*873)

unferer Dermählung fagen wir, auch im Namen beider Eltern, unf bergl. Dant. Wachtmitr. Being Koh u. Frau Elfriede geb. Sa Lübed=Beimstätten. Bur die vielen Gludw., Geschente u Blumenip, anlägl, unf. hochzeit banten wir herzl, August Radloff u. Frau Berta geb. Wittenburg Sarrentin, 7. Juni 1943. (3066 Sur freundl, ermies, Aufmertsamt gu uns hochzeit dant, wir herzl hans Mahns und Frau Magda geb. Möller. Bargtebeibe, Juni 43

In treuer Pflichterfüllung fürs Vaterland fiel im Osten am 15. Mai 1943 inser lieber Enkel, Sohn u. Neffe Grenadier Rudolf Bröer m 20. Lebensj. In tiefer Trauer:

J. Dencker u. Frau u. alle, die ihn lieb hatten. (11354 übeck, Fritz-Reuter-Straße 7, 1

Sottes unerforschl. Wille nahm uns heute früh um 10 Uhr ganz unerwartet uns. einzige Tochter Schwester, Nichte und Enkelin Rosemarie Garbe

Sie starb in der Blüte des Lebens, 22 Jahre alt, im Kreiskranken-haus zu Bad Oldesloe und hat uns in ihrem ganzen jung. Leben nur Freude bereitet. in tiefem Schmerz'im Namen aller Hinterliebenen

Hermann Garb -, Maria Garbe geb. Haeßler, Ina Garbe. Reinfeld (Holst.),11.6,43. Trauereier in der Kirche zu Reinfeld am Aittwoch, dem 16. Juni, nachm 2 Uhr. Anschließend Beerdigung auf dem neuen Friedhof. Von Bei leidsbesuch, bitt, wir abzuseher

Nach kurzer, schwerer Krank-heit entschlief sanft und ruhig m 78. Lebensjahre meine liebe, gute Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Groß und Urgroßmutter Wilhelmine Nehlsen

geb. Koch. tiefer Trauer

Heinrich Nehlsen-u. Kinder. übeck, den 22, Juni 1943. ohannisstraße 56.

Trauerieier am Mittwoch, dem 16. Juni, 10.45 Uhr, in der Ka-pelle des Burgtor-Friedhofes. Heute mittag entschlief sanft unsliebe Mutter. Schwieger-, Groß nd Urgroßmutter

Marie Feldt geb. Freitag 88. Lebensj. In stiller Trauer: Wilhelm Möller u. Frau geb Feldt, Heinrich Wiedow u. Frau geb. Feldt, Wilhelm Freitag, Enkel und Urenkel.

übeck, Wachtstr. 9, d. 11. 6. 43. Beerdigung am Mittwoch, dem 16. Juni, 13.45 Uhr, von der Kap. des Vorwerker Friedhofes aus.

Ein uner bittliches Schicksal nahm mir unerwartet nach schweren Leiden meinen geliebten Mann. unsern treuen Vater, Schwieger vater und Großvater Curt Ravens

m 62. Lebensj. In tief. Trauer Helga Ravens geb. Oestgaard. Dr. med. Curt Ravens z. Z. Wehrmacht, und Frau Ruth geb. Friederici, Harald Ravens z. Z. Wehrmacht, und Frau Dorette geb. Ollrogge, Heinrich Ravens u. Frau Mariechen geb. Andersen, Axel Ravens z. Zt. Wehrm, und Frau Ursula geb. Bock, Erna Bruhr übeck, den 12. juni 1943.

Lachswehr-Allee 15. Trauerfeier: Donnerstag, den 17, Juni, 14 Uhr, in der St. Lorenz-Kirche, Etwaige Kranzspenden an Gebr. Müter, Best .stitut, Mühlenstraße13, erbeten Bitte keine Besuche.

Nach kurzer, schwerer Krank heit verschied gestern morgen mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater Adolf Wittkamp

m 68. Lebens]. In tiefer Trauer: Elise Wittkamp, Kinder und Enkelkinder. hwarzenbek, 12. Juni 1943. Trauerfeier 2. Pfingsttag, 14 Uhr, m Hause, anschl. Beisetzung

auf dem Neuen Friedhof. ür die herzliche Teilnahme un reichen Kranzspenden b. Hein gang uns. lieben Ingrid sagen allen uns. herzlichen Dank Im Namen der Familie: Max Schreier u. Frau geb. Jenkel. Lübeck, 11. Juni 1943. (*871b

Allen Freunden und Bekannten, fie meinem lieben Manne die letzte Ehre erwiesen und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sowie Herrn Pastor Fischer-Hübner meinen herzl. Dank. Ida Schlichte, Schwar tauer Landstraße 88. (*703)

für die herzl. Teiln. u. Kranzsp b. Heimg. uns. lieben Entschl sagen wir allen Beteiligten, in: es. Herrn Pastor Fischer-Hüb ner, hiermit uns. aufricht. Dank. IdaSchunck u. Kinder. Lübeck den 5. juni 1943.



Ackermanns Buchhandlung

ab 15. Juni

Breite Str. 29 (Musikhaus Ernst Robert) Anruf: 21616



greift heute nach den Zeitgemäßen Rezepten

Dr. August Vetker BIELEFELD





Gerrix-Einkochgläser

sind kachfest

denn ihre Wandstärke ist be-sonders gleichmäßig. Gläser sind knapp, gehen Sie immer sorgfältig damit um. Schonen Sie Glas und Ring,

indem Sie keine kellerkalten Einkochgläser öffnen. Bringen Sie die Gläser einen Tag oder mehrere Stunden vorher in einen warmen Raum. Je wärmer das Glas, desto leichter das Öffnen.

Gerrix-Glas hochentwickelt - hochgeschätzt







rbkarte #13

13 12 3 #1 **Farbkarte**

Amtildes

51. Ausgabe von Lebensmittelfarten am Sonnabend, 19. Juni 1948 In den Bezirfen 1—43 am Sonnabend von 9—17 Uhr In den Bezirfen:

44 Schönköden

am Connabend von 9-15 Uhr

48 Nieber- und Oberbussau 49 Kronsforbe

am Connabend von 91 13 Uhi

50 Krimmelle Abgugeben sind bie Karteureste ber 49. Kusgabe. Alle Bolksgenossen werben im eigenen Interesse aufgefordert, die Lebensmittelkarien in ihrer Kusgabestelle abzuholen. — Bolksändigeit der Karten sofort prüsen. Spatere Beanstandbungen werden nicht anersannt. — Aussänder erhalten ihre Lebensmittelkarien ausschließisch durch ihre Verriedsssihrer werden ausschließisch durch der Betriebssihner nerden ausschließisch der Verleibssihner einsten Etelle am Schwarzen Breit aussuhängen. — Ben Donnerstag, den IT. Juni, die Verlandsgadeiselle des Ernähungsamtes (Aula Iohanneum) geschlossen. — Weldeiching für Ummeldungen 16. Juni 1948. — Schwertungscheiben, Lange, Langwege-, Nachtabeiter-Karten und Kinnenschiffer, sowie Karten für aussändische Liviarbeiter wie bisher, iedoch in der Kartenselle (Aula Iohanneum).

Fundsachen der Stadtwerfe Lübed. In der Zeit vom 1. April 1942 dis 31. Märs 1943 sind beim Hundbliro der Stadtwerfe Lübed, Molstinger Alee 9, ver-ichiedene Gegenstände als gefunden eingeliesert worden. Die Fundsachen stammen aus dem Verfehrsbetrieb. Die Empfangsberechtigten werden auf-gefordert, ihre Nechte dinnen einer Woche, vom Tage dieser Verfanntmachung ab gerechnet, bei uns geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt öffentliche Versteigerung. Stadtwerfe Lübed. (21761

Die Freibabeanstalt Marli wird am 15. Juni bem Berkehr übergeben. Lübed, ben 11. Juni 1943. Der Oberbürgermeister ber Hanselbabt Lübed, Bau-verwaltung, Tiefbauamt.

Bis jum 1. Ditober 1943 muffen gereinigt fein: Giemfer Bach, vom Balb

Bis jum 1. Dobember 1943 muffen gereinigt fein: (9) Rönnan-Dvendorfer Wege bis gur Trave. - Roje Phil 240 78749.
Graben von der Ziegelei Schutt bis gur Gnevers. Photo-Jäger (vorm. Paulsen)

Bis jum 10. Dovember 1943 muffen gereinigt fein: Glindbruchbach in

Kreis Eutin

Lebensmittellartenansgade der Gemeinde Gleschendorf.
Freitag, den 18. Juni 1943 in Hafftrug von 9—41 Uhr.
Eonnabend, den 19. Juni 1943 in König von 9—41 Uhr.
Montag, den 21. Juni 1943 in König von 9—11 Uhr.
in Gronenberg von 9—10 Uhr.
in Chüredorf von 11—12.30 Uhr.
in Gleichendorf von 14—16 Uhr.
Dienstag, den 22. Juni 1943 in Tartwig von 9.30—10.30. Uhr.
in Gleichendorf von 14—15 Uhr.
in Gregomen, weide ihre Karten nicht bei der örtlichen Ausgadeitelle abboler fönnen diese mer am Sonnabend, dem 26. Juni 1943, zwischen 9 und 11 Uhr.
im Bürgermeisteraunt abholen. Ber Bost werden teine Lebensmittellarte sugestellt. Beäprend der Kartenausgade ist das Crnährungsant geschlöser Mat Urlauber werden abgesertigt. Die Ausgade der Lebensmittellarte Gäste findet am Gätte findet am (3088 Freitag, dem 18. Juni 1943 in Hafftrug (Schule) von 15—16 Uhr Connadend, den 19. Juni 1943 in Echarbeut (Kurhans) von 10—12 Uhr itaft. Keiscabmeldung ist vorzulegen. Gleichendorf, den 9. Juni 1943. Te Bürgermeister. J. B.: gez. Deichgräber.

Befanntmachung. Die Schan ber Berbanbanlagen (Schlenien, Siele, Baijer- länfe und Graben) innerhalb bes Gebietes bes Baijer- und Bodenverbaubes

1943. Der Borfieher des Baffer- und Bodenverbandes der Schwages. Bud. Kreis Stormarn

Kreis Kreis Kreis Stormarn

Kreiste A. Leeker Jaha der Schitt an den Her Feitsteh an den Feltategen ab 11 llhr

an der Kaffe

Kreis fin de n den Feltagen ab 11 llhr

an der Kaffe

Kreis fin den den Feltagen ab 11 llhr

an der Kaffe

Kreis fin den den Feltagen ab 11 llhr

an der Kaffe

Kreis fin den den Feltagen ab 11 llhr

an der Kaffe

Kreis fin den den Geltate, Kömigitraße

Kreis Kreisten and 11 llhr

And den Geltate, Kömigitraße

Kreis fin den den Feltagen ab 11 llhr

an der Kaffe

Kreis fin den den Feltagen ab 11 llhr

an der Kaffe

Kreis fin den den Feltagen ab 11 llhr

an der Kaffe

Kreis fin den den Feltagen

Beginn lb. 17.30 u. 20 lhr, in hotel Stab pand

kaffe

Kreis fin den den Feltagen

Kreis fin den den Feltagen

Begint lb. 17.30 u. 20 lhr, in

Antrage diejes Amtsgericht auf. Sprechtage bes Amtsgerichts in Ahrensbi inden jeden Freitag von 9 bis 12 Uhr statt. Das Amtsgericht in Bargtehei

Bankanzeigen

2. Aufforderung am die Aftionäre des Epars und Borfauh. Bereins, Aftiengefellschaft in Bad Schwartau, Bad Schwartau. Die außerorbentlichen Hauberschaft und Schwartau. Die außerorbentlichen Hauberschaft und Bad Schwartau bei Schwartau. Die außerorbentlichen Dauptversommlungen des Spars und Borfaußereins, Aftiengefellschaft in Bad Schwartau und der Ambelsbauf in Ribed Gemäß der nachelsbauf in Ribed gemäß der den von beiden Geschlächen abeschoffenen Berichmelaungsvertrage vom 31. März 1943 beidosien, wonach das Bernichen der genannten Schwartaue vom 31. März 1943 beidosien, wonach das Bernichen der genannten Schwartauer Banf als Gemes unter Ausfalls der Schwiftung von ab 1. Januar 1943 gewinnderechtigten und auf den Indader lautenden Aftien der Jugage und 1943 gewinnderechtigten und auf den Indader lautenden Aftien der Jugage und 1943 gewinnderechtigten und auf den Indader lautenden Aftien der Schwiften berührert wirb. Machen der Weichlich sehr der Schwartschaften der Ausgahlung von is 10 % des Kennbettages der gemäutern Aftien der Ausgahlung von is 10 % des Kennbettages der gemäutern Aftien der Ausgahlung von is 10 % des Kennbettages der gemäutern in Barcfauß-Kereins, Aftiengeschlächt in Aus Schwartzuges der gemäutern Aften der Ausgahlung von is 10 % des Kennbettages der gemäutern Barcfauß-Kereins, Aftiengeschlächte in der Schwartzugescher Gemüntwartzugsschein webt einem der Aunwerungsfechen nebt einem der Aunwerungsfechen webt einem der Aunwerungsfechen webt einem der Auswerungsfechen webt einem der Auswerungsfechen webt einem der Auswerungsfechen webt einem der Auswerungsfechen webt einem der Auswertzugsten aus der Auswertzugsten werden werden der Auswertzugsten und Ausgahlung erlagen her der Auswertzugsten webt einem der Auswertzugsten der Auswertzugsten werden aus der Auswertzugsten der Auswertzugsten der Auswertzugsten aus der Auswertzugsten der Auswertzugsten der Auswertzugsten der Auswertzugsten der Auswertzugsten aus der Auswertzugsten der Auswertzugsten der Auswertzugsten der Auswertzugsten der Auswertzu

Geschäftsverlegungen

Schumann, bas Schubhaus für alle jest Breite Straße 7. Kinderstiefel, die guten Markenfabrikate wie: Aba-Aba, Elefant, Trommler usw. Gothaer Lebensverficherungsbant a. 6. Begirfsverwaltung Dr. Bloder, jest Friedrich Bilhelm-Str. 34. Te-Erwin Matutt, Buromobel u. Buro: bedarf, Hernruf 21510, jeht Kossellen Hraße (Barade). (21467 Gold-Kutt. — E. Butt, Gold- und Silverwaren, jeht Fleischhauer-traße 4

Dtto Mbers, jest Königftr. 71. Bettfebern u. Inlett wieder vorliegend. Unna Chr. Damichen, Innendefora-tionen, Damenbefleidung, jeht Breite Straße 18, I., neben Capi-tol Fernruf 2 65 54. (11707

Herrenmoben Miedmann, eine vor-bildliche Kaufstätte Lübeck für Her-ren- und Knaben-Kleibung, sowie fämtliche herrenartitel, jest Dühlenstraße 21 (Haus Riset). (21443 Alma Moran, Erstes Haus für Damenhite und wobische Kleinigkeiten, früher Döhrmann Nachf., Breite Straße 95, jeht Breite Straße 9, Zwischenfiod rechts (Spiegelfüt). F. M. Müller, Wösche-Ausstattungen, Kinder-Belleidung, jeht Er. Burg-fraße 18. Fernruf 2 28 58, (21491 Möbel-Meding jest Posselstraße 3. Ferntus vie bisher 2 32 13. (21495 Huhmatten in allen Aussührungen und Farben. Gebr. heid, hurter-bamm 10 u. Barade Faltenbamm.

tr., Ede Balauerfohr (Ba-Geschäftszeit 10—13 und 15 Berbuntelungsrollos u. Andruder, Berbuntelungspapier, meterweife. Bebr. Seid, Süxterbamm 10. Ruf 2.40 78/79. (1

Geschäftsanzeigen

Drehbante, Glettro-Bohrmafdinen. Biegjame Bellen, Sartmetall-Rert. Biegfame Bellen, Sartmetall-Wertzeuge. W. Benthaad & Co., Hamburg 1, Bugenhagenstr. 5. — Ruf 33 06 38.

Regenbicht u. mafferabweifenb Stoffe burch "Iton", Bafet 37 Bf. Drogerie Grabner, Baffenftr. 20 Buftichup-Sprigen. gur nächsten Berteilung umgehen erbeten. Bessel, Fleischhauerstraß 42, Luftichubausrüftungen. (2172: 42, Luftschugausrupungen. Für Papierbedarf! heinz Exter, hug-

Solgichuhe u. Galoichen! Schubbaus Ufbeft: u. Gummifabritate f. techn. Rinberichnhe und Stiefel! Schubhaus Ewert & John, Untertrave 6. (10821 Arbeits: u. Berufsschuhe in gr. Auswahl! Schuhhaus Ewert & Sohn, Untertrave 3. (11665

Melzers Eierichun gewährleistet ein Jahr und länger 100% gebrauchs-und genuhfähige Eier. Garantiert frei von jeglichem Kalkgeschmad. Zu Stempel-Beichert. Stempel, Schilber, Gravierungen. Bertftatten: Balberjeestr. (hinterm Divisions-Bernhöft & Bilbe, Biehl & Gehling,

Aohlenhandel Embh., Mühlen-ftraße 28, I. (10831 Fahrrad-Tsiele, Er. Burgftr. 23. — Muf 2 26 21. Clettrische Fahrrad-rüdlichter, Abblenblappen, Gummi-

Tarnanftrichmafdinen furgfriftig lie-

Tarnanstrichmaschinen turzstristig ine ferbar. Georg Muh, Hamburg 20, Hahnstr. 2, Ruf 52 49 13. (70111) Kaserzementrohre, L. S. Wehbe, Lübed, Bedergrube 97. Ruf 2 11 37. (20825) Eturu im Wasserglas? Nicht ganz so wilk, aber ähnlich. Scheinbar abgenuhte FASAN-Anziertssingen, an ber inneren Banb eines normalen Basserglass mit leichtem Drud bes Zeigefingers hin und her bewegt, gewenbet und nochmals in der gleichen Weise behandelt, gewinnen neue Schärfe. Sparfamseit — Gebot der Zeit! Auf den Bersuch dommt es an — und liebung macht den Schleifer-Schärfe. Sparsamseit — Gebot ber Zeit! Auf ben Bersuch dommt es an — und llebung macht ben Schleifer-meiser! (Rasierwinke der FASAN-Rasierklingen- und FASAN-Rasierapparatefabrif.)

Reisen und Wandern

Mölin i. Lbg. Trinft Möllner Hermannsquelle. Ta-felwasser, Zitrone, Apfel, Jashbrause Bertreter: E. Bindgassen, Lübeck, Brockesstr. 3. Tel. 236 68. (7005)

Brodesstr. 3. Tel. 23668. (70053 Hotel "Stadt Hamburg", Besiber Clara Reder Bw., Mölln i. Lbg. (7005) Fernruf 807. Grömitz Heife, Tel. 219. (70114

Kurgebiet Pönitzer See Rurgebiet Poniger See, Bahnstation: Gleschenborf ob. Ponig. Rusige Lage, herrl. Gegend. Prosp. v. d. Berlehrsamt Eleichenborf. (70115

Scharbeutz (Ostsee) "Baldburg", Edjarbeut (Oftjee), Inh. Curt Karow. Tel. 318 Tim-mendorfer Strand. Gaststätte Fremdenheim — Ausflugslofal. Insel Fehmarn

Benfion Schwenn, Burg a. Fehm. Gut burgerliche Ruche. Sonnige Beranda, BR., Babezimmer, eletti Dotel Biffer, Burg a. Fehmarn. -Fernsprecher 4111. Gegefindet 1822 Das altbefannte gute Sans. (7011 Castilatte "Goldner Anter", Burg-staaten a. Hehm. Tel. 463. Päch-ter Serviermeister Heinr. Hamme-rich. Die gute Benston. (70116

Malente-Gremsmühlen Kirchner, Bahnhofsgaftfätten, Ma-lente-Gremsmühlen. Ruf 294 30 J., 1909/1939. Rabeberger Pilsner, Erlanger Reifbrau.

Film-Theater

Delta-Palajt, Moislinger Allee 18a. Täglich 15.00, 17.30, 20.00 Uhr.— Zarah Leanber in "Damals". Ein Uja-Film mit Hans Stüwe, Rojjano Brassi, Jutta v. Alpen, Sans Bra Stagt, Jutte v. eigen, Juns Stell eiwetter u. a. Spielleitung Rol Hanfen, Das Schickal einer opfer willigen Frau. Jugbl. nicht zugel Kulturfilm. Die beutsche Wochen garrenhaus Meft, Mühlenftr. 39 Freitag bis Sonntag auch 11—1 Uhr im Delta-Palast. (1138

Capitol, Breite Strafe 13. Erftauf führung! Unfer Pfingfiprogramm ber Ufa: "Liebesgeschichten". Ein reizende Rolge gartlicher Liebesge fchichten aus Berlin, tonlich unter malt von Peter Kreuber. Willh Fritsch, hannelore Schroth, Elisabeth Flistenschild. — Die beutsche Bochenschau u. ber Kultürstim — Beginn 15, 17.30 u. 20 Uhr. Borverkauf an den Festiagen ab 11 Uhr an der Kasse.

Anmeldung der Schulnenlinge. Alle Kinder, die dis zum 31. Dezember 1943 bas 6. Lebensjahr vollenden, sind in den Schulen ihres Bezirk in der Zeit won 16—18 Uhr auzumelden und zwar:

A B am Wittwoch, dem 16. Juni, sond am Freitag, dem 17. Juni, sond am Freitag, dem 18. Juni.

Geburtsjädein und Jupsfichein sind vorzulegen. Ahrensdurg, den 11. Juni 1943. Bolfssäule am Hagen. Bolfssäule Reesendüttel. Bolfssäule am Freitagen Beginn 2. Borst. 15 Uhr, Sons 17.30 Uhr 4. Karst. 20 U jeets Löcker mit den zinnengebler, Oskar Sima, Baul Richter Erika v. Thellmann. Un beider Festragen Beginn 2. Borst. 15 Uhr. 3. Borst. 17.30 Uhr, 4. Borst. 20 U. Jugdt. nur um 15 Uhr zugelassen. Achtung Kinder! Als Psingsifreude das wunderschöne Märchen "Mot-käppchen". Un beiden Feiertagen 10, 11.30 u. 13 Uhr. (21737

Zentral-Theater, Johannisstraße 25. Beginn 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. Der Triumph beutschen Filmschaffens. Aristina Söberbaum in bem Harber tonfilm "Die goldene Stadt" m Eugen Klöpfer, Paul Klinger, Lis lotte Schreiner, Kurt Meisel, Rubo lotte Schreiner, Kurt Meisel, Kubolf Brad. Gin fragisches Schiestal eines von der Sehnsucht nach der goldenen Stadt erställten Bauernmädchens. Die Borstellungen beginnen mit dem hauptilm. Bir ditten um pünttliches Erscheinen. Jugol. nicht zugelassen. (11857 Rialto-Lichtspiele, Engelsgende 66. Ans. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. Unser zeichtrogramm, nur dis einschl. Montag. "Miener But", nach der Operette von Johann Strauß, humor u. Leichtsinn, herz u. Gemüt, Temperament u. Liede und ein tilchtiger Schuß Musik, daß sind die Jutaten in dem bezaubernden Spiel

Ager Sahl Bulli, das sied die Jutaten in dem bezauberiden Spiel mit Willh Fritsch, Maria Hosst, Hons Woser, Theo Lingen u. a.— Jugdl. üb. 14 J. zugel. (21701 1 Uhr gr. Jugendborstellung.— 1. Pfingstag: "Indstation". 2. Pfingstag: "13 Stühle". (21735

Hamburger Gast- und Unterhaltungsstätten

Allotria Samburg. Im Juni funftlauf ber Geichw. Durg, fons, Senfationeller Luftatt, Saur bers Chang, Kom. Erzentrifer, Par Gründel, Sumorift, Dimitroffs Bunberfinber, Cquilibriftit, Tipit & Brow, Erzentriler, Rarlhein Anirre mit feinen Soliften und we tere 10 Attractionen Drener, Bieberhaus, Dambg. Treffpuntt ber Lübeder, am hauptbahn-hof in hamburg. Barietee ab 16 (70011

Rieberbeutides Ed, Sambg .= Altona, Am Schulterblatt (früher Kaifer-Kaifee), Inh. Joj. Scheibtweiler, ab 1. Jan. 1943 Kapelle Erich Otto mit seinen Solisten. — Täglich ab 11 Uhr, außer Freitags, geöffnet. Kalte u. warme Speisen. — 6 gut gepflegte Billards. (70017

Alftered" am Jungfernftieg, die be-

Vergnügungen

Gaftitatte Sindenburghaus. Taglid Mittags- und Abenbtifch. Jeben Sonntag ab 16 Uhr Unterhaltungsongert mit Rabarett-Ginfagen Lachswehrgarten ab Pfingffen wie-

Gremes Rongert-Raffee. F. 2 45 81. Inh.: Hugo Otto. Tägl. Mittagessen von 12-14 Uhr. Abenbessen v. 18-20 Uhr. (Montags geschl.) Un beiben Pfingfttagen Feftongert din beiden Pfligftingen Mittag u. 15.30—21.00 Uhr. Mittag u. Abendgebede. Motorboote ab Hoffenbrüde um 8.00, 9.00, 10.00 und ab 14.00 Uhr sahrpsannäßig.

29. Diedelmanns Gaftftatten, Lübed= Küfnis. 1. Pfingitiag ab 7 Uhr morgens Frühfonzert, ab 16 Uhr Kaisce Konzert, 2. Pfingsttag ab 16 Uhr Raffee-Rongert. Bohin gehen wir an b. Pfingfttagen? In den Tiergarten an der Trabe-münder Allee zur Besichtigung der Fuchs- u. Waschbärensamilien. — Kinderkarussell. Kasperle. (11895

Konzerte

Randesmussischuse. 3 Juni-Konzert "Bach-Ubend", Dienstag, 15. Juni, 20 Uhr, Aegibiensträne. Heinz Mat-théi (Tenor), Gerh. Meyer-Sichting (Bioline), Baul Uthgenannt (Oboe), Erwin Zillinger (Orgel), Continuo: Kaul Kreuß (Biolincello) u. Erwin Billinger (Cembalo), Streichorchelt. Eintritt 50 Pfg. (11919) Abendmussis in der Travemünder Kirche am Mitthoch. 16. 6., um 20

Rirche am Mittwoch, 16. 6., um 20 Uhr. Berte v. Gabrieli, Schut Abr. Werte D. Sabrten, Sant, Edeidt, Bach. Aussichrende: Jia Vermehren (Berlin): Sopran, St. Lorenz-Airchendur, Instrumente: Undreas Lahrs, Rosemarie Lahrs, Hilbe Höllein, Johannes Lahrs, Edith Lahrs, Luise Lahrs: Orgel u. Bioline. Jugver-bindungen ab L. 17.11 u. 18.37, ab Tr. 21.49 Uhr. (30943

Vorträge

Berwaltungs-Afademie der Nord-mart, Zweiganstaft Lübed, in Ber-bindung mit der Kreisleitung Lübed der NSDAP, und der Bolfsbil-dungsstätte Lübed. Deutsch-nische Kundgebung mit einem Bor-trag des Oberstleutnants Carlo Ca-vallero von der Königsich Jtalie-nischen Botichaft in Verlingiher des nischen Botisbaft in Berlin über das Thema: "Italiens Beitrag zum jehigen Krieg" am Freitag, 18. 6., um 15 Uhr (pünftlich) im Stadttheater. Karten ju 0,40 RM. m in ber Geschäftsstelle ber Berw Afabemie, Schrangen 22/24 (Stab

Versammlungen



Nimm sparsam ihn, dann reicht er weit. Zur Üppigkeit ist's nicht die Zeit; doch der Genuß wird dann nur stärker bei jeder Sorte (41198 "SIEBENMÄRKER"!



Siebenmärker Spirituosen

von Bartels Langnell A.G., Kiel



herauswirtschaften und doch gut kochen - das geht, wenn man den KNORR - Suppenwürfel mit etwas Gemüse und 1 bis 2 Kartoffeln streckt.





Wir liefern kurzfristig die Raumbildwerke D.R.G.M. "Fliegen und Siegen" mit 100 Raumbildaufnahmen RM. 30. "Großdeutschlands Wiedergeburt"

"Deutsche Plastik unserer Zeit" mit 135 Raumbildaufnahmen RM. 34. Sämtliche Werke mit Bildbetrachter, 8 Kunstbeilagen, geb. in Großformat rsandbuchhandlung "Das Raumbild" München 23 – Postfach 66



GR. THEATERSTR.45 . Ruf: 344615 HAMBURG.

Circus Būsch BUHNEN-SPIELZEIT Direktion: Hans Hasslach, Berlin Hamburg-St. Pauli, am Millernter Ruf 42 53 22 Täglich 19.15, Mittwoch, Sonn-abend u. Sonntag auch 15.30 Uhr

Gastspiele Roteaut Richtee Claire Schlichting

Tanzorchester
Fritz Wanner, Paris
mit seinen 20 Solisten und herriicher
Bühnenschau und noch 12 VarietéAttraktionen von Ruf Mittwoch und Sonnabend nachmittags Rinder halbe Preise Vorverkauf Tageskasse und be-kannte Stellen Bisher 40 000 Besucher

Stadthallen-Gaststätten An beiden Pfingsttagen ab 3.30 Uhr: (21749 Garten-Konzert Im Restaurant von 12-14 Uhr

Städtische Bühnen Lübed Im Pfingftmontag ift bie Theater. faife geöffnet, bagenen am Diens-

tag, 15. Juni geichloffen! (11931

Mittaggedecke, ab 16 Uhr: Abendgerichte.

Norddeutsche Pfingsten von Karl Schorn

Das große Bunder der Wiedergeburt, ber | rubt auf feinem Grunde Kornblume an Korn-Auferstehung des Lebendigen aus Todesschlum-mer, hat sich vollzogen. Der Sarg der Schwere ist zerborsten, die winterliche Gruft zersprengt, der Schatten der Finsternis sind überwältigt, Und aus dem ersten der Lebenswunder beginnt nun das zweite emporzuwachsen, das Wunder der Beflügelung, des Ueberschwanges, dem strahsenden Gipfel des Iahres entgegen, dort hinauf, wo die göttliche Sonne ihren Bogen Tag um Tag steiler spannt, bis fie mit feurigen Jungen niederfahren wird, in unseren Sergen die Rühnheit echter Sonnensöhne zu entsachen. Sierüber schreibt aus dem Geist unserer Landschaft heraus

Das alte Gesett ber Erde wird abgeloft bom non Geset des himmlischen Mittagsgestirns, bas im Zenith seiner Macht erstrahlt. Richt an-bers als der Gedante der österlichen Auferstehung empfängt auch die Idee der pfingitlichen Begna dung ihre stürmisch sieghafte Gewalt daher, daß sie seit Anbeginn eingebettet erscheint in den Sinn der Gesamtschöpfung, daß die ganze Natur mit einbezogen erscheint in den jubesnden Auf-trieb diese Festes der Begeisterung. Die ganze Erdenzeitz wird werden generalische Sonnehaus Erdennatur wird zu einer gewaltigen Symphonie pfingstlicher Freude. Aus dem Keimen und Knospen wurde ein Iei-

Aus dem Keimen und Knospen wurde ein leidenschaftliches Emporblühen und Blätterspreiten.
Zedes Blatt ist ein lichtdurstig sich öffnender Mund, jeder Zweig eine ins Licht aufgreisende Hand. Andächtig wölft im Horizont der blaue Weihrauch der Ferne empor. Und gleißende Wolfen schweben wie silberne Engel seierlich durch den Raum. Von Sonnenausgang bis Son-nenumtergang sliegen die Liedfontänen der Ler-chen ins Blau; slügge gewordene braune Ader-schollen, in denen die Erde selbst sich nun jubelnd dem Himmel entgegenwirft. bem Simmel entgegenwirft.

Im Widerschein von Simmels Glanz und Gloria liegt nun auch das bescheibenste Erdensledchen verklärt da. Große Reisen sind nicht vonnöten; festliche Landschaft, hochgestimmte Natur erwarten dich dicht vor den Toren. Und so werde ich denn, wie im verstoffenen, so auch in diesem Jahr den Pfingkmorgen auf einem Berg in der näch-sten Nähe verdringen. Freilich, die Leute aus den Bergen im Schwarzwald, in den bayerischen Alben und in der Oktmark würden schon lachen, wenn sie wilften, daß man mit ein paar Dugend guten Sprüngen bier bei uns in Norddeutschland vom Jug eines "Berges" jum Gipfel langt. Aber wir nennen ihn eben boch einen Berg, weil wir an Trave, Eider und Marnow bescheiden sind.

5och oben liege ich und habe einen Simmel über mir gespannt vom fühnsten Blau, gleicheiner Riesenglode aus klarem Glas. Da hinein bricht die Sonne, riesig, mit goldgezadtem Brand. Din und wieder kommt ein schneeweißer Wolkenkolog langsam angeschwommen, schiebt sich hoch und breit wie ein Eisberg aus Grönland vor die Sonne, daß seine Känder in heißer Glut zersschmelzen. Und die Sonne stößt hinein in das nordische Seeungetüm, wühlt es auf, reist gleizende Breichen in den massigen Leib, schlägt lobend hindurch. Wie ein seuriges Kad auf slammenden Speichen rollt dann die Sonne durch den Hinmel, schafft ungeheuren Naum. In einem Meer von Licht und Glanz liegt die Ebene gebadet, zwischen himmel und Erde hängt die Luft prall und satt von der leuchtenden Fülle. Mit Gesauchz jagen sich die Schwalben, blaubligend wie Pseile aus Stabl. Und ein einziges hundertstimmiges Lerchenlied macht die Luft silbern klingen. Da vergist du der Erde, hängst mit Augen, langfam angeschwommen, ichiebt sich boch und gen. Da vergift du der Erde, hängst mit Augen, Ohren und allen Sinnen im Himmel, bist Sonne, Wolke, jubelndes Lied, bis dir die armen Sinne durcheinandertaumeln und du nach Boden grei=

Da ist die brave Erde gut. Tritt auf und schau bich um, fie halt bir ftand. - Dicht unten am Fuße meines Sügels, der steilen Sonne entgegen tombaffarben überhaucht, hebt ein Roggenfeld an, läuft fünf-sechshundert Meter weit ins Land hinaus, bis es an einer dunfleren Buchenwand

blume gedrängt. Mir im Ruden dasselbe Feld unter der Sonne in filbergrauem Windgemühl in schweren Wogen, allmählich seiner und seiner überrieselt, bis in der Ferne ein leises Wechselpiel von Silber und Grau darüberläuft. Ganz voll ist die Luft von dem scharfen Geriesel des reisenden Korns. Darüber hinaus sich endlos ins Weite ziehend Wiese an Wiese, die satte Grasfarbe von bronzesarbenen Blütenspigen überfräuselt. Zur Linken Weideland in einem mächtigen Biered ausgeschnitten, smaragden leuchtend wie ein Teppich aus Samt. Gescheckte Rinder lagern wiederfauend, weiden gemächlich herum. Du möchtest das liebe Bieh beneiden um seine prächtige Kost, meinst das appetitsiche, knusprige Geräusch zu hören, mit dem es das strogende Gras abrauft und zermalmt.

Sind beine Augen mube, all die heftige Bracht zu ichauen, jo laffe fie schweifen, wohin fie wollen und in der Beite ruhen! Da werden alle Farben fühl und sanft, alle Formen verdäm-mern. Das int den Augen wohl. Hier und da leuchtet noch ein Rapsseld auf, ein Kappusacker schillert metallisch blau. Dann werden die Far-ben wesensos. Die Pappelreihen verlieren die warmen Töne, stehen dumpfer, matter in blaß-blauer, wässeriger Silhouette, so wie die Lust eine blaue Wand um die andere dazwischenstellt. Sie öffnen eine breite Lüde, da steht flächenhaft untörpersich wie aus zartdurchschennendem Papier geschnitten wieder die Pappelreihe; und wieder ein Tor, und unendlich weit wie ein blaffes Traumbild noch einmal sichtbar die Baume. Dann weben Erde, Luft und himmel ineinander; der Blid ichwimmt im Grenzenlosen.

Sonne der Heimat

Von Sickor Siganpään

Das Pfingstfest fiel spät in diesem Jahr. Alsi Tituunen, der junge Finne, warf einen Blid auf den Kalender, der an der Bretterwand hing. Dieser Kalender war ihm in seiner Einsamkeit hier oben ein anter Freund geworden. Er strich mit dem Bleistist die Tage aus, die vergangen waren. Er hatte sie zu zählen begonnen, als er von Aino in Hessinkt Abschied nahm. Er hatte teine Ahnung, wie lange der Krieg ihn hier oben seistgalten würde, und wenn er die Tage zählte, so tat er es eigentlich nur aus Zeitver Alfi Tilunen tonnte feinen Frontdienft mehr tun, sein rechtes Bein lag irgendwo bei Biborg begraben, abet seine Augen und Ohren waren schaff, und beshalb hatte man ihn auf diesen Posten geschiat. Die riesigen Wald- und Heidebistrifte von Rugavalla brauchten eine Brandwache. Alsi Tifuunen saß in einem der Solztürme, die man für die Wachtpoften gebaut

Alfi Tifuunen hatte einen Rameraben, ber seine Einsamteit mit ihm teilte. Es war ein ftummer Kamerad, ein Schäferhund, ein großes, fräftiges Tier, von dem die Leute erzählten, daß sein Bater ein Wolf gewesen war. Er hieß Tolk, und seine seuchtschimmernden dunklen Augen hingen unverwandt an feinem Berrn. Der Mann stand auf und nahm das Fernglas jur Sand. Da unten breitete sich Lapplands Landschaft wie ein erstarrtes graugrünes Meer zu seinen Füßen. Ganz in der Ferne konnte er den Kemiflug sehen, aber es war viele Kilometer bis borthin, und wenn man nur ein ge-lundes Bein hat, dann unterläßt man solche Expeditionen. Das Fernglas wanderte den Horizont entlang — es war nichts Berräterisches gu feben, teine Rauchfäule. Das Steppenmoos und die niedrigen Buide waren auch jest im Fruhling gu feucht, im Commer, wenn die Conne unbarmherzig niederbrannie, bann entstanden ichneller die gefährlichen Brande.



Heuernte in der Pfingstwoche, ein selten erlebtes zeltliches Zusammentreffen Bilder: Foto-Kirchner (2).



Pfingstfest auf der Weide

war Pfingsten, morgen konnte man, wenn man früh aufstand, nach altem sinnischen Glauben "die Sonne tanzen sehen". Ehe der Krieg sein Land überzog, mar er jeden Pfingitmorgen mit Mino jum Meer gewandert und hatte die Pfingft. sonne "tangen" gesehen. Run sollte er allein sein, wenn die Sonne über Rugavalla aufging.

Tolf fnurrte ploglich, feine Nadenhaare sträubten sich, die duntlen Augen befamen einen grunlichen Schimmer. Alfi Tikunen fah ben Sund an, dann stredte er langfam die Sand aus und ichlog fie mit festem Griff um die Schnauge bes Tieres. Es follte eine Liebtofung fein, aber Tolt war heute nicht in Laune, vielleicht war er auch ichon zu lange eingesperrt. "Komm, wir gehen hinaus, komm, Tolk!"

Die Erde duftete nach Frühling, wenn auch an einzelnen Stellen noch Fetzen der weißen Schneedede des Winters lagen. Aber dicht da-neben tam das junge Moos zum Vorschein, noch war es imaragdgrun, wenige Wochen ipater würde es in das unbestimmbare Grau der Lapplandiundre übergehen. Winzige lilaschimmernde Blüten krochen am Boden entlang, die Blattknospen der früppeligen Bäume hatten silbergraue Pelze, die Zwergkiesern zeigten die ersten grünen Spitzen. Alss Tutunnen sühlte die Liebe ju diesem Land fast forperlich! Er nahm etwas von der feuchten Erde gwischen die Finger, fie roch gut und fraftig. Gein Land - feine Sei. mat! Er wurde sie verteidigen bis dum legten Blutstropfen. Er fah die endlosen Renntierherben vor sich, er freute sich, den ersten roten Wollpuschel auf der sechskantigen Müge eines Lappen zu sehen. Aber noch war alles einsam. Wieder knurrte Tolk, und jest hörte er es auch, ein schwaches Surren, Motorengeräusch! Irgend-wo an dem unendlich scheinenden Himmel mußte ein Flugzeug auftauchen. Was wollte es hier in ber Ginfamfeit? Gine fieberhafte Erwartung padte ihn. Feind oder Freund? Er tastete nach dem Revolver... Wie eine Müde, die im Son-nenlicht tanzt, sah das Flugzeug aus, jetzt war es schon so groß wie ein Bogel und nun er-fannte er die finnischen Hoheitsabzeichen Seite an Seite mit dem Roten Kreuz. Gin Ambulang-flieger, der wohl einen Kranfen von irgendeiner einsamen Siedlung holen sollte. Das Flugzeug ging tief herab, umfreiste zweimal ben Machturm bann murde nit einem fleinen Fall chirm ein Bädchen abgeworfen und wenig Misuten später hatte der Himmel das Flugjerig wieder verschluckt. Der Kallschirm schwebte langsam hetah, aber der Wind, der sich ganz plöhlich erhoben hatte, trieb ihn von dem Bachtturm In fieberhafter Spannung folgte Alfi ihm mit den Bliden. Wenn das Patet nur nicht bort | über Augavalla . .

Alfi blätterte wieder im Kalender. Morgen | bruben in dem sumpfigen Gebiet landete. Er mußte es holen, toite es, was es wolle. Nun fah er den weißen Fallschirm nicht mehr.

"Such, Tolt, fuch!" fagte er mit beiferer Stimme. Er faßte den Sund am Salsband, bie Dammerung war hereingebrochen. Es mußte etwas fehr Wichtiges fein, das man ihm schidte, etwas Dringendes, das nicht warien fonnte, bis einmal im Monat die Bost zu ihm beraus-

Bier Stunden maren ichon vergangen, nun war es finstere Nacht, aber Alfi hatte das abgeworsene Pädchen noch nicht gesunden. Er tam ja mit seinem einen Bein nur langsam vor-wärts, er durfte das Halsband des Hundes nicht loslaffen. Er fühlte, wie die Erde unter ihm weich und schwanfend murbe, und da mußte er, daß er nun zum Rand des großen Sumpfes getommen war. In der Duntelheit weiterzugeben, wäre Selbstmord gewesen. Er setze sich ins Moos, zog den Hund dicht an sich heran, damit sie sich gegenseitig wärmten, denn die Nächte waren noch bitterkalt. Und so erlebte Alsi Titunen, wie die Psingstsonne über Rugavalla aufging. Er fah, wie fich ber Simmel langfant rötete, wie aus der lilaschimmernden Damme-rung die ersten Bundel des Lichtes flatterten. Er fah, wie die Blumen ihre Relche öffneten, wie die grauen Pelze der Knolpen sich dem Licht entgegenstrecken. Goldbraune Apper, Lapplands Bogel, flatterten ben erften Strahlen ber Sonne

Tolf riß sich plöglich los und jagte mit Bellen in das Dickicht hinein. Er fam zurück und schlenden den fleinen Fallschirm mit dem Päcken hinter sich her. Noch war die Sonne nicht völlig aus der Wolkenbant im Often aufgetaucht aber auch im Dinnwolkster taucht, aber auch im Dammerlicht erkannte Alfi Ainos Schriftzüge. Neben den Medikamenten, um die er in seinem letzten Rapport gebeten hatte, barg das Päckhen ein Bild Ainos. Das Bild eines sinnischen Mädchens in der schlichten grauen Uniform der finnischen Lotten.

Blöglich ftand ber gange Simmel in Flammen, die Sonne hatte gesiegt, die Pfingitionne war über bem Rugavallagebiet aufgegangen! Und die Sonne - tangte, fie hupfte und fprang - ober mar es nur das Sera biefes einsamen Mannes hier oben im Norden?

Mifi Tifuunen breitete bie Arme aus, er redte fein Geficht der Sonne entgegen. Er fühlte nicht mehr die Ginfamfeit, er fühlte fich verbunben mit seinem Land, seiner Heimat. Er trug das Bild seiner Geliebten mit sich zurück zum Backturm, er trug das Bild seiner Heimat im Herzen — und die Pfingstsonne seuchtete und tanzte Kreisarchiv Stormarn V

arbkarte ü

reisarchiv Stormarn V7

Farbkarte

Der fremde Baum von Wolf Reichart

Christoph Leutholds Sohn hatte die Erde früh und als es nahe genug beran war, sah er, daß wieder zu sich genommen. Seitdem hatte der es ein kleiner ausgepflanzter Baum war, an alte Leuthold keine richtige Freude mehr am dessen noch dunkle, brödlige Erde hing. Leben gehabt. Aber inzwischen war ihm ein Entel herangewachsen, der Entel murde groß, der Alte mertte es taum. Auch die Bäume hinter dem Saus im Garten waren gewachsen, fo lange er nun lebte, und er hatte nicht barüber nachgebacht. Einmal war ein Baum in einem Winterfrost eingegangen, aber bald hatte ein neuer Baum grunende Aefte gebreitet und feinen Schatten in die Zimmer geworsen

Christoph Leuthold war auch hart geworden nach dem plöglichen Heimgang des Sohnes, eigensinnig und ungerecht. Mürrisch begegnete er der Frau, die der Sohn wie ein fremdes Gewächs in seinem Garten zurückgelassen hatte; wenn er mit ihr fprach, war es nur das Rötigfte, und auch die Frau, die sich anfangs gegen die Ungerechtigkeit des Alten gewehrt hatte, war ichließlich ftumpf geworden, sie ließ dem Alten einen Migmut und dem Jungen seine trotige, elbstbewußte Art.

Eines Tages war es so weit, daß der Entel ein Mädchen ins haus brachte und zu der Mut= ein Fremde, und auch der Enkel, den Erschen nicht der sater haute oder morgen, aber in nicht zu serner Zeit. Christoph Leuthold, der dabei stand und alles mitanhörte, starrte das Mädchen an, es war jung und sauber, es hatte helle Augen und frische Wangen, die leicht erröten kontnen; aber es war eine Fremde, und auch der Enkel, den Christoph mit sonderbaren Aliken enkel, wer kir ihn der mit sonderbaren Bliden ansah, war für ihn ein anderer Menich geworden.

Christoph sprach sein Nein saut und deutlich, daß das Zimmer mit dunkler Stimme nachklang. Das Mädchen aber tat nichts, wurde auch nicht verlegen, sondern ging seise zu dem Alten und stredte ihm die Hand hin. Aber Christoph nahm fie nicht. hart und stumm fag er da und starrte

sie nicht. Hart und stumm saß er da und starrte an ihr vorbei ins Leere. Da ging das Mädchen, ohne sich noch einmal umzusehen. Monate vergingen wie ein einziger Bindhauch. Es wurde nicht wieder von der Heirat gesprochen. Der Enkel nußte zu den Soldaten und zog ins Feld. Dester als sonst war Christoph Leuthold sest allein im Hause. Er hatte das Mädchen doch nicht vergessen, das ihm seinen Enkel nehmen wolste, er konnte sich auch erinnern, wie es dagestanden und ihm die Hand geboten hatte, die er dann ausschlug. Seltsam war es schon, daßer so viel an das Mädchen dachte, wenn die Stille um ihn her zu einer Mauer wuchs, über die seine alten Augen nicht reichten. Die Krau Die seine alten Augen nicht reichten. Die Frau hatte sich immer mehr gurudgezogen, sie bachte viel an den Jungen, der irgendwo in Rugland

Es war Frühling geworden, und der wolfige Himmel war weiß und durchsichtig wie eine Glode aus bligendem Glas, hinter der ein ver-

Einmal fah Christoph bas Mädchen auf bas Saus zulommen, es trug etwas unter dem Arm, Frau mit dem grünen Buchs.

es ein kleiner ausgepflanzter Baum war, an dessen kleiner dundte, brödlige Erde hing. Er rif das Fenster auf und rief: "Bohin willst du denn?" Das Mädchen blieb stehen, als es Die Stimme des Alten hörte, dann fam es noch ein Stud naber beran und fagte: "In beinen Garten! Du mußt mir die Tur aufmachen!" Der Alte gina. aber sein Groll war noch nicht verraucht. "Rohin willst du mit dem Baum da? Wir haben genug Bäume hier, sie nehmen sich schon die Sonne . . . "Dann wird für den fleinen bier wohl auch noch ein Blag fein", erviderte das Mädchen lächelnd und stredte Christoph wieder die Hand hin. Diesmal schlug er lie nicht aus. Er holte auch einen Spaten. Dann ichaute er zu, wie das Mädchen ein Loch in den weichen Gartenboden grub, den mitgebrachten Baum geschickt in das Loch hineinstellte und die Erde wieder zurüdschauselte. "Go", sagte es "nun wollen wir warten, ob er auch anwächst." Dann lehnte es den Spaten an einen anderen Baum, nidte Christoph zu und verschwand. seinem Zimmer aus konnte der alte Leuthold in der nächsten Zeit zusehen, wie sich der Fremdling im Garten erholte und wuchs, wie er feste, grüne Blätter befam und einen garten Glang. Er mußte es sehen, auch wenn er es nicht ge wollt hätte. Zu der Frau sprach er nicht davon. Und endlich tam der Tag, an dem er sich über den kleinen Baum freute. Das Herz wurde ihm leicht, wenn er ihn ansah, er trat an ihn heran und befühlte feinen fühlen Stamm, er gog einen veig zu sich nieder und atmete ben jungen Duft ber Blätter in vollen Zügen. Ginmal ftand plöglich wieder das Mädchen neben ihm. hat er eine neue Heimat", sagte es, seine Augen waren hell wie der Frühlingshimmel und von einem tiesen, erddunklen Glanz. Da legte Chri-stoph Leuthold seine alte Hand in die Hand des Mädchens. "Komm, wir wollen ins Haus

Am gleichen Tage ichrieb Chriftoph Leuthold an den Entel, wann er denn einmal auf Urlaub fäme, er hätte etwas Wichtiges mit ihm zu besprechen. Und bald darauf antwortete der Junge, daß es vielleicht Pfingsten damit klappen würde, wenn nichts dagwischen fame.

Bu Pfingften bann, um bie hellfte Beit bes Ju Psinghen vannt, um die geine Zeit des Jahres, war Hochzeit in Christoph Leutholds Haus. Aber auch seine Seele hielt Hochzeit. Er fühlte sich noch einmal fräftig, lobte das Essen und dem Mein, scherzte mit der jungen Frau und dem glüdlichen Urlauber. Aber im Lachen und Trinten erhob er fich, ging, ohne etwas zu erklären, in den Garten, und die anderen sahen vom Fenster aus, wie er Zweige von einem Baum schnitt, der kleiner als alle Bäume bes Gartens waren, in pfingstlich zarte Blätter gehüllt. Dann trat Christoph Leuthold wieder ins haus zurüd und schmüdte Tisch und Stühle, Wände und Bisder und zusetzt auch die junge

Jubel in Palermo Historische Skizze Von Gilda Gobanz=de Maestri

Sigilien erlebt ein Bunder. Gin beimlicher | bie Sieger begrüßt, von den Saufern weben die Subel geht burch bie Dorfer, die Stabte. Bon Saus ju Saus lauft die Runde: Er ift ba! Er hat sein Bersprechen gehalten, er wird uns aus den Händen der Bourbonen besteien! Er... Garibaldi! Der Held, den sie anbeten, dem sie in die Hölle jolgen, falls er es verlangt! Sie sehen sich mit strahlenden Augen an, mit lachendem Munde. Man darf es noch nicht laut sagen. Man nuß schweigen und vorsichtig sein. Sie kauern um das rußige Herdseuer und horchen und warten. Und erzählen . . . wieder und wie-

ber ... wie es geschah!

Ja, in Marsala ist er gesandet mit seinen Tausend, auf zwei kleinen Schiffen, mit denen er aus Genua kam — fast unter den Augen der französischen Flotte. Seine Legionäre waren kaum zu halten. Sie sprangen ins Wasser. Sie fletterten an ben Kaimauern empor. Gie liefen singend durch die Strafen der Stadt, von den Bewohnern mit stürmischer Freude begrüßt. Um Telegraphenamt padt einer den Angestellten, ber gerade die Meldung nach Trapani gibt, zwei seind auf seinen Fersen zu halten; alte soll er am Wege zurücklassen, zerbrochene Liendliche Dampfer seien in Sicht. Er jagt ihn hinaus und stellt sich auf seinen Platz. "Ich habe Garibaldi aber nimmt 1500 seinen Garibaldi aber nimmt 1500 seinen mich geirrt", sett er die Botschaft sort, "es waren zwei neapolitanische Schiffe!" — "Dumm-kopi!" sagt der Beamte am anderen Ende der Leitung, und der Garibaldianer lacht.

Ueber Rampingallo und Salemi find fie meiter gezogen, um auf dem fürzesten Wege Pa-lermo zu erreichen. Denn Palermo erobern... das ist ihr Ziel, ihr Traum! Bon Alcamo her fommt die ganze Heeresmacht der Bourbonen ihnen entgegen. Schwer hängt der Regen über den Bergen. Golden leuchtet der Ginster durch seine Schleier. Ueber nasse steinige Straßen geht der Weg. Garibaldi hat nur ein paar alte Geder Weg. Garibaldi hat nur ein paar alte Geschütze und wenig Munition. Aber die Begeisterung, die Hingabe, die Treue seiner Brayen werden ersetzen, was ihm sehlt. Bon allen Seiten stohen Freiwillige zu ihm, mit Sensen, Sicheln, Flinten, Stöden ... sie wolsen helsen ... sie wolsen dabei sein, wenn Sizisien frei wird! Kaum kann der General seine Scharen zurückstellt. halten. Sie fiebern dem Augenblid entgegen, sich mit dem Feinde zu messen — sich zu

rächen für die Unterdrüdung von Jahrhundersten! Borwärts! Borwärts!
Bei Calatafimi stoßen sie zusammen. Die Franzosen und Neapolitaner sigen in der hochgelegenen Stadt. Die Legionäre mülsen aus der Schlucht herauf vorgeben. Fait aussichtslos er-icheint der Kampf! Werden sie's vollbringen? Die Gegner greifen an, und die Garibaldianer stürzen sich mit flammendem Opfermut in den stürzen sich mit flammendem Opfermut in den Streit. Spanne um Spanne der Anhöhe wird mit Blut erfaust. Die Feinde beginnen zu weichen.. weiter. weiter! Die Legionäre sallen in Massen... sie verlieren die Kraft... sie können nicht mehr! "General!" rust der Hauptmann Birio durch das Gewühl. "Bir werden's nicht leisten können!" — "Was sagit du?" gibt der zur Antwort. "Sier wird Italien gemacht oder gestorben! Avanti!" Er wirf sich in die vordersten Reihen, er reist sie alle mit, er macht Selben aus sechzehnichtense, aanz oben auf der mördersiches Kandaenenae, aanz oben auf der morderifches Sandgemenge, gang oben auf ber Horbert and dann ... ja, dann sind sie in der Hall Stubendienst?"

"Wer hat Stubendienst?"

"Gefreiter Hannibal!"

Teldwebel schrie: "Wenn Sie weiter so Unmertung: 13. ur Calatafimi ist genommen! Mit Iubel werden sauf sind, Hannibal — fliegen Sie ante portas!"

Trifoloren! Aber noch ist die Hauptstadt in Feindeshand. Garibaldi sammelt seine Leute und zieht gegen Monreale; doch nun haben die Franzosen sich zu

neuem Widerstand geordnet, und der General hat zu viel Brave verloren, um den Kampf er-neut wagen zu können. Bei Nacht, im Nebel grauer Regenschauer umgeht er Monreale. Seine Leute sind erschöpft, halb verhungert, die Kleider zersetzt, die Schuhe zerrissen. Da greift er zu einer List. Durch Bauern hat er ersahren, daß anga, der Anführer der Bourbonentruppen, der Befehl erhielt, ihn zu verfolgen und zu vernich ten. Garibaldi täuscht einen Rückzug auf Piana dei Greci vot, eine richtige, überstürzte Flucht vor der Uebermacht des Feindes, der auch sofort mit seinem ganzen Seere die Fährte ausnimmt. In Piana gibt der General dem Hauptmann Orsini die Weisung, die Straße nach Corleone ju nehmen, mit ber gangen Artillerie, und ben Feind auf feinen Ferfen zu halten; alte Magen foll er am Wege gurudlaffen, gerbrochene Waffen,

Richtung. Schweigend geben fie burch bie Balder. Der Regen hat aufgehört, und aus bem flaren Nachthimmel strahlen rein und hell die Sterne. Der General hebt die Augen. "Gute Borbedeutung!" lacht er den Seinen zu. Inzwischen verfolgen die Franzosen Orsinis Soldaten und entsernen sich immer mehr von Pas lermo. Auf den Sohen von Gibilroffa trifft Ga= ribaldi die Scharen seines Freundes La Masa, vereint sie mit seinen Leuten und beginnt den Jug zur Küste. Er hat nicht eine Kanone, kaum die nötigsten Patronen, und doch wird er es versuchen... das schier Unmögliche!

Lautlos sinkt die Nacht des 26. Mai über die Insel. Auf steilen Pfaden steigen sie bergab, siebernd, zitternd, berauscht von Freude und Glück. Uralte Oliven saumen ihren Weg. Run werden die ersten häuser erreicht. Die Sizilianer sind nicht mehr zu halten. Sie schreien, rusen, chieken in leere Luft! Aber ... da find sie ent-bedt! Gin Bombenhagel empfängt bie Borbersten — an der Brüde, die über den Oreto führt, stehen Bourbonen. In wildem Stoße, den Feldberrn an der Sqige, stürmen die Legionäre dem Feinde entgegen. Der weicht zurück und gibt die Brüde frei. Fechtend saufen sie der Porta Termini entgegen, eine riesige Barritade sperrt den Weg ... sie werfen sich mit den Schultern da-

Pfingstgeist

Gottes: das Seuer - unser: der herd! Gottes: das Erz - unser: das Schwert! Got es: die Quelle - unfer: der Krug! Gottes: der Ader - unfer: der Pflug! Gottes: das Korn - unfer: die Saat! Gottes: das Sein - unjer: die Tat! Reinhold Braun

zum Plate der Fiera vecchia, dem alten Markte, und hier erst bleiben sie stehen, sehen sich lachend in die Augen und können es nicht glauben, daß nun das Wunder Wahrheit wurde, daß sie in Balermo find, daß die Sauptstadt ihnen gehört. Aus allen Saufern ftromt bas Bolt, umringt den Selden, füßt ihnen Sande und jauchzt und weint vor Freude. Frei! Frei! Erloft von der Fremdherrschaft, wie damals vor bald 600 Jahren, da der Ruf zur Besper scholl. Als die Morgensonne aus dem Meere steigt und der Gipsel des Monte Pellegrino in rotem Golde aufleuchtet, als die Gloden des alten Normannendomes bas Pfingftfest einläuten, fteht Gari. gegen und jest... ja, jest ist sie zerrissen, und baldi auf der Piazza Bologni und nimmt im die Efadt liegt offen der ihnen! Sie stürzen, Ammen des Königs Besig von Sizisien — es springen, rennen die breite Straße hinab bis war der 27. Mai 1860.

Im Gewitter von Walter Michel

Im Frühjahr, ju ber Zeit, ba die bolichemi-ftischen Maffen fich fertig machten, um in Deutichland einzufallen, lag eine deutsche Flakabtei lung auf einem oftpreußischen Gutshof gehn Minuten weiter lag das nächste Dorf.

Am Spätnachmittag des dritten Tages lernte ber Unteroffizier Mathias Uhlig bas Madchen Bermine Santomsti fennen, bas aus bem nahen dorf herübergekommen war, um im Gutshof eine Bestellung auszurichten.

Bon der eigenartigen Schönheit des Mädechens angezogen, trat Uhlig auf sie zu, streckte ihr die Sand entgegen und sprach sie an. "Nicht wahr", sagte er und stellte sich ihr in den Weg, "es ist hier schön zu wohnen. Der Wald rauscht, und am Abend rusen die Eulen."

"Ja", erwiderte das Mädchen, und sah ihn prüsend an. "Aber ich muß heim." Und als sie die Hand über die Augen legte, weil das Abend-rot sie blendete, war es eine schöne und freie Bewegung.

Mathias Uhlig trat an ihre Seite.

Beim Gee aber, an dem fie vorüber mußten, brach er das Schweigen, und sprach: "Bleibe noch ein Weilchen, Hermine. Set dich neben mich und laß dich anschaun." Da blieb sie. Es mar wohl mehr der Klang seiner Stimme, dieses demütige Bitten, das in seinen Worten mitsschwang, als die Worte selbst, die sie zum Nachgeben stimmten. Doch als er den Arm um ihre Hüsten legen wollte, wich sie ihm aus, obschon er aus dem Beben ihrer Lippen heraussas, daßer ihr viest zuwieder wer er ihr nicht zuwider war.

Benn Mathias Uhlig es richtig überbachte, fo ftedte Sermine voll von lauter Geheimuiffen und Ratfeln. Immer war fie eine andere.

Da sollte ber Zufall bem quälenden Auf und Ab in seinem Innern ein Ende bereiten. Am Tage vor dem Pfingstfest hatte er einer benachbarien Abteilung einen Befehl überbracht, war aufgehalten worden und hatte sich verspätet. Gemitterwolfen hatten ben Simmel verduftert. Als er jum Gee tam, fielen die ersten Regen-

Plöglich hörte er einen Schrei. Und als er dum Gee hinuberblidte, gewahrte er einen Rahn, ben eine Sturmbo ergriffen und umgeworfen hatte. Reben dem Kahn versuchte ein Mensch sich über Wasser zu halten. Mit den Armen um sich schlagend, fämpste er verzweiselt gegen den Sturm an, der ihn anrannte wie ein wütendes

Den Waffenrod auszuziehen, ließ Mathias Uhlig sich feine Zeit. Schon war er im Wassers. Wit träftigen Stößen arbeitete er sich vorwärts. Im grellen Zickzad eines niedersahrenden Bliges erkannte Uhlig einen treibenden Körper. ar umwogte den leitwarts

jagte durch ihn hin. Dann hielt er sie in seinen Armen.

Er hatte ihre Kleider geholt, saß mit hochge-zogenen Knien neben ihr, wischte sich das Wasser aus den Ohren, und sah dem abziehenden Gemitter nach.

"Daß du mich so gesehen hast", sagte das Mädchen, und fuhr hastig in ihre Kleider ,so hullenlos... nein, wir durfen uns nicht mehr begegnen

Kein Wort des Dankes, dachte er, sie kann nur dastefien und diese Worte sagen. Stumm, jeder feinen eigenen Gedanten nach.

hängend, machten fie fich auf ben Rudweg. Plöglich blieb hermine stehen und fagte: "Wann mußt ihr fort . . . wann rudt ihr wieder ab von hier, Mathias?"

"Morgen. Morgen ift ber lette Tag." Und leiser werdend setzte er hinzu: "Es ist auch gut so, dann hat dies alles ein Ende."

Sie griff nach feinen Sanden. "Romm heute nacht, in der Pfingstnacht. Ich werde dich erwarten . . . Ihre Augen lachten. In ihren Tiefen aber lag ein Gland, der sich nicht enträtseln ließ, etwas was er zuvor noch nie in ihnen wahrgenommen hatte.

Drei Stunden später besand sich Mathias Uhlig auf dem Weg zu Hermine. Die Er-regung hatte einen Jungen aus ihm gemacht, ein Kind mit gesalteten händen. Der fremde Hof war bald durchschritten. Dann tastete er ich zu einer Tur, stieß sie auf, und stand in Berminens Rammer.

Das schwarze Saar gelöst, lag das Mädchen da und sah ihm mit fladernden Augen entgegen. "Kommit du wirklich, Mathias", sagte sie, tat mit den Armen eine rührend hilfsose Gebärde und ließ fie wieder finten.

Er aber schien es nicht zu hören. Als seien ihm plöglich die Füße an den Boden gewachsen, stand er nun da und starrt auf ein verschramm. tes Soldatenbild, das neben ber fladernden Kerze auf bem Schemel stand. Daneben lag ein Feldpostbrief von einer ungelenken Hand ge-schrieben. "Hermine", las er, "der große Gott hat uns einen neuen Sieg beschert. Wir kom-men wieder vorwärts. Bergiß mich nicht. Und wache über unsere Liebe. Karl."

Der Unteroffizier Uhlig las den Brief ein-mal, und dann überlas er ihn ein zweites Mal. Dann redte er sich auf, zog die Hände an den Leid und schritt aus der Tür. Einmal nur hielt er in seinem Gehen inne. Das war, als ein paar weiche Frauenarme sich um seinen Naden legten, ein zitternder Mund sich auftat und leise sagte: "Ich wuste es, Mathias... ihr im grauen Rod... Nun ja, der himmel steh euch bei auf euren weiten schweren Woczen." Rämpfer und wendet sich in die entgegengesetzte ten Kopf. Sermine! . . . Ein heißer Strom bei, auf euren weiten schweren Wegen . .

Zum Lachen und Raten

Graf Bobby

Das Telephon läutete. "Hier Sager & Wörner!" "Hier spricht Graf Bobby —"

"Sie wünschen, Berr Graf?"
"Ich streite mich gerade mit dem Grafen Aueriperg: sagt man Petro-leum oder Petrole-um? Wie betont man das?"
"Sie scheinen fallch verbunden! hier ist Sa-

Graf Bobby, nervös: "Ich weiß! Ich weiß! Ich habe ja hier das Telephonbuch. Und da steht groß und breit: Sager & Wörner, exste Wiener Betonfirma!"

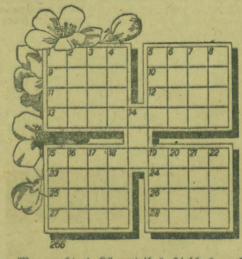
Unbegreifliches Uebelnehmen

Theo Lingen war schon als Schuljunge ein Eulenspiegel, wie er ja heute auch noch ein kleines bischen mit ihm verwandt ist. Sinmal fam er etwas gedrückt von der Schule nach Hause. Dem

Bater fiel das sosiote auf, und er ertundigte sich:
"Na, was hat es in der Schule gegeben?"
Theo druckie: "Der Lehrer will mal mit dir sprechen, Bater; was er eigentlich will, weiß ich natürlich nicht, denn ich kann doch nicht annehmen, daß er es übelgenommen hat, daß ich ihm einen kleinen Igel in den Schwammkaften legte, und er in feiner Kurgfichtigkeit versuchte, bamit die Tafel abzuwischen."

Der Solvat hieß Sannibal. Er hieß wirklich so. Dafür konnte er nichts. Aber wir zogen ihn auf. Gestern hatte Sannibal im Bunter Stuben-Der Feldwebel fand dies und das.

Pfingftfreuzwortratfel "Bum Fejt!"



Waagerecht: 1. Körperteil, 5. Hirsch, 9. arabissche Landschaft, 10. Mädchenname, 11. Schutz gegent Kälte, 12. Göttin der Zwietracht, 13. und 15. siehe Unmerkung, 23. Bogel, 24. bedeutsamer Zeitabsschmitt, 25. Teil des Auges, 26. Lebenszeichen, 27. junger Wein, 28. weiblicher Kurzname.

Genfrecht: 1. Futterichuffel, 2. Jägerrangen, 3. Speicher, 4. Teil ber Bodenickätze, 5. großmütig, 6. Halbaffe, 7. Männername, 8. Teil des Gesichts, 14. kleiner Wald, 15. Fechthied, 16. Leuchtrurm, 17. erotischer Stelzwogel, 18. Brutstätte, 19. Raum, 20. Truppenspike, 21. Wort für Hausslur, 22. Beseichnung. (ch. = 1 Buchstabe.)

Unmerkung: 13. und 15. ergeben einen Juruf genolle untere Leiert.

Pfingitfilbenrätjel

ab - an - art - bar - be - be - burg dil - co - be - bel - ber - ber - do - e - e __ e _ e _ en _ er _ fu _ gal _ gan _ gas _ gat _ ges _ gon _ in _ ju _ fa _ fa _ fopf - laa - land - le - le - lei - li - li - li - $\begin{array}{c} \text{Ii} - \text{Io} - \text{ma} - \text{mä} - \text{ne} - \text{ner} - \text{ni} - \text{no} - \\ \text{non} - \text{nou} - \text{o} - \text{ran} - \text{re} - \text{ri} - \text{rid} - \text{ru} \\ - \text{Jan} - \text{Ji} - \text{Jeop} - \text{Jung} - \text{ta} - \text{ta} - \text{tan} - \\ \text{tat} - \text{tel} - \text{tis} - \text{u} - \text{vi}. \end{array}$

Die ersten und letten Buchstaben nachfolgen-ber 27 Wörter ergeben — von oben nach unten gelesen — ben Anfang eines Pfingstgedichts. (d = 1 Buchitabe.)

(d)=1 Buchitabe.)

1. Name eines ägnptischen Königs, 2. Nadelsbaum, 3. Sultamat in Ostafrita. 4. Spinne, 5. Blume, 6. Asiat, 7. Name fränklicher Könige, 8. Nachlaß, 9. europäischer Staat, 10. Strom in Insten, 11. südamerikanliche Hauptstadt, 12. Staat der USA., 13. Stadt in Bapern, 14. optisches Spielzeug, 15. Berg im Rathaargedirge, 16. italienischer Kurort, 17. mehrstimmiges Gesangstüd, 18. Parole, 19. Polargediet, 20. Süßigkeit, 21. Körperorgan, 22. römischer Kaiser 361—63 n. Zw., 23. Kanton der Schweiz, 24. Berliner Bildhauer, 25. Staatshaushalt, 26. dänische Insel, 27. Gesichäftsrechnung. schäftsrechnung.

So was! Am beutschen Rhein liegt eine Stadt, Die fopflos lange Ohren hat.

Kreisworträtsel "Ein Künder schlessischen Boltstums". 1. Dehmel, 2. Lenore, 3. Masern, 4. Kamera, 5. Nedar, 6. Kennen, 7. Ostern, 8. Statut, 9. Luther, 10. Herero, 11. Gehörn, 12. Rachen. - Bermann Stehr.

Auflösung der Rätfelgleichung "Ein genialer Unternehmer!". El(inch), (Main)au, De(stille), Do(zent), (Oste)rn, (Port)ier. Claube Dornier.

ırbkarte

1. Pfingstrag: Dr. Wilder, Pferd martt 10, am 2. Pfingstrag: D Ahrens, Königstr. 78, von 10—12 1 Dr. meb. Cornils, Chefarat ber

ber dirurgischen Abteil. ing niebergelassen. Warga Süffe, Woislinger Hos (Mah). Tet. 28692.

EigenheimeModellscham. Vielen Tausenden haben wir bereits zum Eigenheim mit Garten verhölfen. And heider E. Lebensgeschuten, um ihr Jhen zeigen wir den Wege. Besuchen Sie — bei kokentosem Eine Uniter unser Beranftaltung am Sonnabend, 12. 6., von 10—19 Uhr, in Libed, Trademtinder Alke 28, Casifikate "Stadtpart". Sie sehen diele schone Eigenheime. Für seder wechselten, und die Anderschaft von der Anderschaft von der

oh. Anh., welche die Bohn. in Ord-nung zu halten hat u. ben Fernfpr.

unter R 126 an die L3. (91775)
Unaufgefordert können wir nicht mehr zu Ihnen kommen. Auf Beg. 3821 an UP3. Handung 36, Sby. 3821 an UP3. Handung 36, Samburg Bersicherungsbeginn an unfündba-ren Krankenbersicherungsschuß mit seinen niedrigen Beiträgen und ho-

Klavierstimmer — Schnecgans, Hog. Altona, Am Brunnenhof 40, ift in Raheburg — Mölln u. Umg. tätig. Beitellungen an die Agt. d. 28, in Raheburg u. Mölln erb. (30706 Bappens u. Monogrammzeign. Claren, Roecfir. 52a, I. 7—8 ur 19—20 Uhr.

Spielgemeinfchaft mit Geiger(in) Samlerkonzerte ufw., ohne Gelb-interesse, sucht begleitenbe Dame, auch vierfandig fpielen. Angeb. u A D 139 a. b. BB. erbeten. (3083 In. Schneiberin empf. fich außer ber Ihre famtlichen Schreibm.-Arbeiten

Berleih Juft. f. Gebr., Gut, Gutof. u. Bridang. Bohnhoff, Engelsgr. 60.
Pelz-Meparaturen. Annohme nur Montags 8—17 Uhr, Ausgabe nur Sonnabends 8—12 Uhr. Schwartz, Sonnabends 8—12 Uhr. Schwartz, Sibed. Sonnabends 34. Wahmstraße 34. Bahrrab-Deden-Bulfanisierung. — 23. Burghr. 23. (21529)

Fahrrad-Thiele, Gr. Burgstr. 23. Leberschuhe (37) in Ruf 22621 u. 22632. (21529) Bederschuhe (37) in unter M 119 an d Waagen - Steparaturen, Gewichte, Reitsatel 5. 27. od. Bübed, Gr. Gröpelgrube 6. Fern-

Fugboben u. Treppen abichleifen u. Schuhe längt u. weiter Reinfnecht, Marienfir. 2a. Montags, Diens-tags, Sonnabends Ruf 2 86 61. Holgtoffer ob. Schlieftord bring, gi Trofiener hat Brühbafte. unter S 124 an die L8. (-804b Gut erh. Kinderfarre ob. 3wil 1 Dampflotomotive, 40 PS, 600 mm farre gefucht. Angebote unte Ber übernimmt Grabpflege Grie

Stubentin (Graph.) fucht Sausarb. Schneiderin fucht Arbeit. Un N 71 a. d. Lüb. Zig. erbeten. (*2174 Etride Strümpfe. Angeb. unt. D 2 an die Lüb. Zeitung erbeten. (*1262 Ig. Fran mit erhof. ved. Kind (4 J ucht Aufenth. n. außerb. (waldr. G gend) geg. Berg. evtl. einige Silfe leistung im Saufe. Pahl, Lübed Suche vom 25. bis 31. Juli i.

Heirats-Anzeigen

Frau Grabow, Samburg, Munds hurgerhamm 53, feriofe Ebeanbah

Sonntag, 13. 6., von' 10—19 Uhr, in Libed, Arabentinber Allee 28, Gafifiätte "Extobrart". Sie sehen viele schone Eigenheime. Für sedermann mit oder ohne Eigenkavital bequeme steuerbegünstigte monattiche Einzahlungen. Leonberger Baukparkasse Andersen Burgart. (Deutschlands zweitgrößte priv Bausparkasse, 210 Millionen MW. Bertragsbestand) Evot. Bausparblan "M" in Leonberg ansordern. Einzelderungsverein a. E. im Lande Ragburg z. Schlag-Mesdorf. Die Mitglieder werden gebeten, den einsachen Beitrag v. 1. dis 15 Juli 1943 an die Kreisvorsteher zu entschen. Die dis zum 15. Juli uicht bezahlten Beiträge werden von den Kreisvorstehern gegen eine Sondergebühr von 0,60 KM. abgeholt.
Der Vorstand: i. U. Herm. Kobrahu, Schrift u. Kassenschlang u. Andersen gebühr von 0,60 KM. abgeholt.
Der Vorstand: i. U. Herm. Kobrahu, Schrift u. Kassenschlang u. Andersen zu ehren zu gebühr von 0,60 KM. abgeholt.
Fremdenschlang u. Kassenschlang u. Landen von den Kreisvorsteher zu ehren Angelen über eine Sondersgebühr von 0,60 KM. abgeholt.
Fremdenschlang u. Kassenschlang u. Andersen zu ehren zu gestilb. Nächden, 23 J., sach der Kreicht u. Kassenschlang u. A. Es an die LS. (30408 an Als., kiel, holftenstr. 72. (41181 2 gebilb. Nächden, 23 J., sach der Kreicht u. Kassenschlang u. A. Es an die LS. (30418 kmer.) der Kreicht u. Kassenschlang u. A. Es an die LS. (30418 kmer.) der Kreicht u. Kassenschlang u. A. Es an die LS. (30418 kmer.) der Kreicht u. Kassenschlang u. A. Es an die LS. (30418 kmer.) der Kreicht u. Kassenschlang u. A. Es an die LS. (30418 kmer.) der Kreicht u. Kassenschlang u. A. Es an die LS. (30418 kmer.) der Kreicht u. Kassenschlang u. A. Es an die LS. (30408 kmer.) der Kreicht u. Kassenschlang u. A. Es an die LS. (30408 kmer.) der Kreicht u. Kassenschlang u. A. Es an die LS. (41181 kmer.) der Kreicht u. Kassenschlang u. A. Es an die LS. (41181 kmer.) der Kreicht u. Kassenschlang u. A. Es an die LS. (41181 kmer.) der Kreicht u. Kassenschlang u. A. Es an die LS. (41181 kmer.) der Kreicht u. Kassenschlang u. A. Es an die LS. (411

Dame, geschäftstüchtig, 44 J., mittel-groß, schl. Erschein., lucht a. b. W. geb. Herrn, 45—52 J., Geschäftsm. ob. Beamten, kennen zu sern. zw. balb. Seirat. Der gleich mir in Berhältniffen febt. Lingebote um nach Ihrer Wahl und boch billiger als Sie benken) bei der Deutschen Kranken-Verschieben der Deutschen Kranken-Verschieben der Deutschen der Alleinkanden der Deutschen der Deutsche der Deutschen der Deutsche der Deutschen der Deutsche der Deutschen der Deutsche der Deutschen der Deutsche der Deutsche

Anh, welche die Wohn, in Ordenstein von der Angelein von der Angelein die Wohn in Ordenstein von der Angelein der Angelein

17 an die LB. (30600 Weldher geb. Herr üb. 40 J. wünscht fröhl. Briefwechsel m. lieb. sumb., gutausseh Frau m. behagl. heim. häh. unt. A K 5 an die LB. (~761b feinen niedrigen Beifrägen und hohen Leifrungen erhalten. Aoba
krankenderscherungsanstalt a. G.
hin Hamburg, Bezirksverwaltung
Bübeck, Sürkertor-Allee 37. Keenruf 2 20 22.
Glasse, Sürkertor-Allee 37. Keenguten Char, naturs n. mujitlieb.,
guten Char, naturs n. mujitlieb.,

Frau ob. Witne woeds Seirat. Ang unfer T 146 an die L3. (-774b 2 Freundinnen, 30 u. 31 J., 1,65 und 1,68 gr., bl. u. btl., möchten 2 herr.
baff. Alters f. I. zw. påf. heirat.
Ang. u. K 132 an bie LZ. (-793b)
Bitwe, 50 Z., m. nett. Debenstameraden fenn. fern. Disdangebote u.
M 142 an bie LZ. (-982a)

Kaufgesuche

D. Rahrrad u. Grammobhon S. erh. Soja, Ausziehtifch u. Ginble

Gut erh. Wajchteffel, 50-70 Ltr. Kilchenbufett 3. ff. gef, evtl. Beberschulze (37) in Laufch, Ar unter M 119 an die 23. 20698 Rriegsblinder fucht bringend Teppich abziehen. E. Etler, Parts. 1eger, Libed, Lühowfir. 40, Tel. 2 19 48. Ang. u. U D 46 an die LB.(-111 Drögemöller, Travelmannfr. Holgfoffer ob. Schlieftord being Beibile, Libed Schlichtop, Palls Meg 41 Gintur. Aleiberichrant gu tf. g

Stontrolluge, gut erh., zu lf. gefucht Schulze & Co., Lübed. Tel. 28074 Borw. Ang. u. © 54 a. L3. (-8116) Uebern. Bürvarbeit, 3 baibe Lage wöchtl. Ang. u. T 54 L3. (1108c Peihmangel-Betrieb, Gr. Burgitr. 13. Begen Betriebsferien bis zum 1. Juli geschlossen. (11917)

Ang. u. 3.52 an die L3. (-8216) Affu, auch befekt, su kaufen gesucht. Ang. u. 3 98 an die L3. (-8596) Suche Mistbeetkenster u. Hobelbant. Gut erh. Rajenmähmajdine gejucht.

Ung. u. & 88 an die L3.

1 Zhieblarre, g. erh. od. 1 Rad z.
Reparatur, evil. 1 Blockwagen.
Stronsforder Allee 26a. (21074
Er. antifer Dielenschrank, Tassenaubichrank, Cellobezug zu kausen.
(21078)

2 Waschomprest., prop.
2 Angebote unter W.
3 interfostim (40–42). Angebote unter F 55 an die L3.
(21078)

2 Waschomprest., prop.
2 Angebote unter F 55 an die L3.
(21078)

3 interfostim (40–42). Angebote unter F 55 an die L3.
(21078)

3 interfostim (40–42). Angebote unter F 55 an die L3.
(21078) Rudjad zu taufen gefucht. Angebote unter 28 108 an die 28. (-1259a

Cifentonne o. Jak, Tischlerwertzeug, Tesching 6 mm ges. Ernst Bod, Schlutup, Im Ende 3. (-866b Uniform-Rod u. Hofe, auch schwarze

Soje ju tauf. gef. Böbefer, Surftrage 104. Suche bring. Ertra-Unif. b. Luftm., 1,78 gr., m. Müße (56). Grell Braunau-Beg 37. (-93' D.-Aleibung, Bafche, weiße Coury.

alles Gr. 44, 1 Reisekoffer gesucht. Ang. u. G 113 an die 23. (-1026a Breecheshofe zu kaufen gesucht. Ang. unter B 82 an die L3. (11870 Dring. 1 T.-Mantel (42), Trauerkleid (44) zu kaufen gesucht. Angebote u. (5 48 an die L3. (-1128a Suche 1 G.-Mantel f. 14j. Mabcher u. Schuhe (32), Lin. Teppich 2:3. Ang. u. 2 4 an die LZ. (-1162a Thy. Bam.-Hofe zu taufen gefucht. Ang. u. E 56 an die LZ. (-1218a Jackettanzug (48) z. taufen gefucht. Ang. u. E 10 an die LZ. (-1160a Gut erh. Pelzcapes zu ff. gef., edit. geg. Sojatissen m. Wertausgleich. Ang. u. T 135 an die LZ. (21691) Dring. Wessur. d. Fteusmants (42) Dring. Regen= ob. Staubmantel ges. Ang. u. T 78 a. LB. (Dring. ges. Brantfleid (42), gr.

Fig. Ang. u. A 28 a. B3. (-1184a Uniform-Pofe, Schr.-Lg. 80—82, gf. Gut erh. bfl. D.=T.=Mantel (44) gef. Beigen, Bratichen, Gelli, alte namentlich Meisterinstrumente gegen bar zu taufen gesucht. Musithaus Alfreb Schmib Nachf., München, Residenzitraße 7, Tel. 2 34 94. (40872)

An= u. Bertauf v. Majdinen aller Art, Fr. Reimer, Samburg, Guber fir. 9. Ruf 24 78 04. (7010 Antiquitäten gesucht: Antife Schreib schaulte ob. Kommode mit u. ohne Messinggriffe, sowie sonstige antike Möbel aller Holze u. Stilarten. Ferener: antike Mäser, Tassen sowie gute Kahencen, Silversach., Kinne, Wessinge u. Kupfersachen. Alte Ribinger Siiche, Sichteansichten. Sporte u. Stiche, Städteansichten, Sports u. Jagdblätt., Gemälde, Goldspieg. m. Holzfrönung, antike Stands u. Setzuhren, Holzfiguren, Kronleuchter, Longihal, Granatschund usw. Uebersowie komplette Sammungen von Antiquitäten. Angeb. erbeten an Herbert Schulz, Lübed, Fleischhau-erstraße 26. Auf 2 66 07. (20904

Maviere vb. Fligel, gebrauchte, zu faufen gesucht. Musikhaus Ernst Robert (Inh. Erwin Lübbeke), Lü-bed, Breite Str. 29. Fernr. 2 66 44. Alte Schollplatten faust Musikhaus kaufen gesucht. Musithaus Gruit Mobert (Inh. Erwin Bübbete), Liebed, Vreite Str. 29. Hernz 2 66 44.
Mite Schullplatten taust Musithaus Ernst Abeete (Inh. Erwin Lübbete), Bübed, Breite Err. 29. Rus 2 66 44.
Gold u. Eilber, Tasch., Wed. und Urmbanduhren, auch nicht gangb.; Colh, auch Jahngold, Silver, alte Münzen, Doublee, Platin, Prillanten usw. faust Uhrmacher Willi Mestehren usw. faust Uhrmacher Willi Mestehren usw. faust Uhrmacher Ville Mestehren usw. faust Uhrmacher Ville Mestehren usw. das die Ville der Geschachte und Mödenrad. Angebote unter P. 24.
All 135 98.

View Gruit (Ad.), W. Mantel (40—46). Angebote unter R. 24.
Angebote unter P. 24.
Angebote D. 25.
Angebote unter P. 24.
Angebote unt

Kaufe ständig Bücher u. ganze Bibli-otheten. Arno Abler, Buchhandlg. u. Antiquariat, Hügftr. 37. Muf Briefmarten-Uns u. Berfauf.

Beint. Ruhlmann, Inh. Ernft Gutel Deine Kuhlmann, Ind. Ernst Sitel.
Ankauf von Lumpen, Alkeisen, Däcket, Unicercave 82 Muf 2 61 16.
Kaufe zu Höchtpreisen Kanin, Marber und Hüchte, Hafen, Ikisse usw.
Georg Riemann, Hamburg, Eänsemarkt 26 und Königstr. 6. — Ruf 34 05 28. Ranfe laufenb: Schweinehaare, Tierhaare, jowie Zidel- u. and. Billi Schomann, Libed, ftraße 35, Ruf 2 68 54.

Tauschangebote Biete gr. Buppenftube, Buppenfuch u. gr. Huppe, judie Kinderklappfinhl. Anged. u. 126 a. d. Ugt. d. LS. Chlers, Reultadt-Holft. (30568 4 Mahr. Philips, Wohltr., geg. glw. Kundf. i. Elftr. zu taulden gefucht. Wand dneider, Reinfeld-Holftein, Matth. Claudius. Etr. 38. (30718 Erftfl. Koffergramm, geg. gute Brief-marlenfammbung. Limmenborfer Strand, Bergftr. 21. O. Weier.
Biete Photoapparat, Kollfilm, 4:834 (5,6), 1 K. Schullrichthe (43), bopp.
Soble, suche Photoapp., Kollfilm, 634:9 ob. Kleinbild-Kamera m. gut.
Optif u. Kompur. Ling. u. M. 801 an die Agt. b. LB., Schuchardt, Travemünde. Siete Korbtinderwagen m. Gummi[5,6], 1 B. Schnstrichufe (43), dopp.
Soble, suche Photoapp, Kolssim,
[63/2:9 ob. Aleinbild-Kamera m. gut.
Optif u. Kompur. Ling. u. M 801
an die Agt. d. B., Schuchardt,
Travemände.
Viete Gasherd u. Dosenverschließmaschine, suche Teppisch 2:3. Ling.
U. M 802 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 803 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 803 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 803 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 803 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 803 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 803 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 803 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 803 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 803 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 803 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 804 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U. M 805 an die Agt. d. 28, Schuchardt,
U.

| Rundf.-App., auch rep.-beb., sof. ges. | Telef.-Nundf., Wchstr. geg. Gistr. ob. | Suche gut erh. D.-Mad gegen wß. Ung. u. 3: 52 an die L3. (-8216) | Allstr. zu tauschen ges. Ungebote u. Ukku, auch besekt, zu kausen gesucht. unter G 148 an die L3. (-5586) | U 145 an die L3. (-775b Silb. Zig.=Efui (800) geg. S.-Alhr 5. tich. Ang. u. R 138 a. LZ. (-993a Ang. u. T 100 an die LB. (-641b) Biete Dojenichließmaich. Mamjell, Saufis Lichtenstein gesucht. Angeb. Photo 9:12 m. Platten u. Filmp., unter A. M. 130 an die LB. (-796b) Marichfliefel (44), hr. h. Schube (43) Bhoto 9:12 m. Platten u. Filmp., Marichsteiel (44), br. Hatten u. Filmp., b. 44), m. Leberj., 2 Bettschiume, steil., 2 Wandborte, eiche geschuißt, 2 Waschlowpress., buche geschuißt, 2 Ghisserten und 1985 (4978a) Battschieder und 1985 (4978a)

B. Lebergam., 1 Bettst. m. Spir., jude 2 gl. Bettst. m. Matr., evil. tompl. Schlaszimmer. Angebote u. § 127 an die LB. (-801b Privatseitengewehr zu kaufen gesucht. G. erh. Haben u. gr. Puppenschrant Werner Möller, Nieberbussau. Tel. zu tauschen gegen Sessel. Ungebote 2.82 58. (-1246a u. B 128 an die LB. (-1222a

In. Belichtungsm. "Sigtus", 39,50, geg. Kleinempf., Alliftr., au tsch. gs. Ang. u. A 106 an die LZ. (-8455 Suche gut erh. H. Rad, biete guten Em. Berd. Ang. u. U 41 L3. (-840b Biete gut erh. Ku.-Rad, juche led. Stadttasche. Elswigstr. 5a, part. ab 18 Uhr. Biete 2 meiße Rinberbettftellen, Rin

berwagen mit Summi, Stubenwg. Laufgitter u. Kinberkappftuhl, such Damenrab. Angebote unter A G 148 an die L3. (30668 Biete eleg. Buppenfarre m. Gumn ber., suche gutes D.-Fahrrad. Ar unter A G 146 an die LB. (300 unter U G 146 an die LB. (3008)
Motorrad Jündapp, 200 cm., gege Gasbachofen, Tepp. 2½/3 od. Sudig. t. Ang. u. d. 65 a. LB. (41089)
Bajchbalge geg. led. H. Dausjchuf (43), Raubiterfalle 6,— zu vertau Ang. u. L 63 an die LB. (41094)
Biete Leica-Hilme, Hußb.—Et. u. N. gelich. (45), f. Langich. Et. (44/46)
mod. Schallpl. u. Sportafford. Angunter D 59 an die LB. (41102)

Suche Sportfarre od. Rorbfinbermo biete pr. Betiwäsche, eleg, Nachu Kleib (42) ob. Teppich 2:3. Ange unter P 58 an die PB. (-110 Biete Cismaschine, 10 Lit., geg. 3te Matr. 11. Wollsteppbede o. D. Mai Ang. 11. Al 49 an die L3. (-1116 Biete Minox-Photo 8 mm/50 Aufn. judje D.-Rab u. S.-Rab. Angebots unter B 48 an bie B3. (=1115c Biete guten Staubfauger, fuche fl.

Rüchenbüfett ober Geffel. Ange unter g 41 an bie 23. (-112 Biete e. D.=Urmb.=Uhr, suche fehr Biete e. D. Armb. Mgr, jude jehr g Kinberwag. (Korbiv), m. Korbber Ung. u. L 39 an bie L2. (-1136 Taujche 2 Unterbetten m. Pjühl ge gr. gt. Handrafche, Bertausgleic Ung. u. R 33 an bie L3. (-1136 Biete jehr g. erh. Brennhege u. jcht Schube, Blocabf. (38), geg. rum Brotmasch., br. Pumps (39), Wer ausgl. Ang. u. H 88 L3. (-73)

42/1 35 98.
Nähmaschinen, gebrauchte, fauft h.
Wilke, Nähmaschinen-Wechaniter, Regidienstraße 49.
Reufe ständig Möbel aller Art, einselne sowie ganze Dausstände, Keberbetten. Möller, Koberg 17. (21429)

an die LJ.
Piete h.-Nad, such h. Schuld, Keu-Techau.
Diete Ziores m. Ueberh. u. emaill.
Derd, suche Martise o. Gartenschiftung.
Gasherd mit Bratosen. Angebote unter F 89 an die LJ.

(-8766)

B 115 an die LB. (-124). Diete gut erh. Dberbett, suche g. e. D. Armbanduhr ob. H. Mad. Anner O 116 an die LB. (-124)

Biete gut erh. mob. Puppening. Kissen, suche gut erh. D.-Rad. vol landstr. 56, pt. Tel. 23528. (-86 Suche Korbfinderwag, m. Korbberd biete Kindertretauto m. eleftr. Sup Telephon 2 82 75. (-1250 Mob. Abbitionsmafdine (falbierenb Schweizer Fabr.) geg. Allstr. Supe 3. t. Ang. u. 98 107 a. BB. (-692)

Immerbrand-Britetigrube 50,- ju isch, geg. woll. D. Bullover ob. Jacke ob. geg. Topsichrank, ebtl. zu verk. Ling. u. E 22 an die LZ. (-954a Biete an Staubjauger (Protos) und Gramm. m. Pl., jude Betwäsche und Herrenrad. Angebote unter A U 111 an die L8. (-910a Biete Nehanode, Glütz, 4 B. Affu, Warfchtiefel (42), Gamaschen, Koff Ang. u. K 191 an die LZ. (*896a Taulche mod. Telef.-Rundf, gog. D.

Anguge mod. Telef.-Mundf. geg. D.-Angug, mittl. Gr., u. H.-Halle, geg. D.-(42). Ang. u. D 140 a. A. (4384 a. Euche Koffergramm., biete deizlissen geg. Zuz. Ang. u. Z 85 LZ. (-877a d. Biete eleg. Regental geg. Bu3. Ang. 11. 8 85 L8 (-677a Biete sehr gute Unterh., Romane, Heite seleg. Regenschiem, suche gute Etricks. (42) 11. Bederschie, Kr. 4 geg. 15 vb. 51/2 zu tauschen ges. Ungebote unter B 23 an die L8. (-1195a Ung. 11. 21 an die L8. (-132 Biete Korbfinderwagen m. Gummi-

ter K 2 n. M 802 an die Agt. d. LB., Schu-dhardt, Travemünde. (90809 gesucht. Pr. Schultängel geg. gutes K-Drei-langen ges. (450b) geg. Leica od. and. erstst. L 28974. usen ges. (450b) geg. Leica od. and. erstst. L 28974. usen ges. (450b) geg. Leiche Schultzer, such L 28 an die LB. (450b) geg. Leiche Schultzer, such L 29 an die LB. (450b) geg. Leiche Schultzer, such L 29 an die LB. (450b) geg. Leiche Schultzer, such L 29 an die LB. (450b) geg. Leiche Schultzer, such L 29 an die LB. (450b) geg. Leiche Schultzer, such L 29 an die LB. (450b) geg. Leiche Schultzer, such L 29 an die LB. (450b) geg. Leiche Schultzer, such L 29 an die LB. (450b) geg. Leiche Schultzer, such L 29 an die LB. (450b) geg. Leiche Schultzer, such L 29 an die LB. (450b) geg. Leiche Schultzer, such L 29 an die LB. (450b) geg. Leiche Schultzer, such L 29 an die LB. (450b) geg. Leiche Guter, such L 29 an die LB. (450b) geg. Leiche Guter, such L 25 an die LB. (450b) geg. Leiche Guter,

Biete H. Mad kompl., filb. H. Tasch. Uhr, tangschäft. Hilhtiesel (45) u kompl. Schachspiel, suche Photo ob Kleinbildkamera, Feldstecker u. Lust. buchfe, Wertausgleich. Angebote ! Biete Laufg., Kinderft. u. Sportt. f. lg. Zwill.-Karre. Frau Müller Lübed, Gnetsenauftr. 47. (-940f

Suche g. erh. 2er-Rajat ob. Faltb Biete Sportfaere ob. Dreirab, f 211. Gasherd, g. erh. Trainingsanzu Gr. 5 o. 6 zu tauschen ges. Anz unter W 50 an die LZ. (+965 Biete Kanu, eiwas rep.-beb., geger Stadil- ob. Merklindautasten ob. Dampsmaschine, ebtl, Jus. Zu bei nur Dienstag 19—20 Uhr. Breit. Straße 4, I. (+964) Biete f. g. eth. Sportfarre (Bum)

m. Hußiad geg. at. Staubmantel o. Ueberg. Mtl. (42), 1 K. at. schw. Bilbl. Sch. (Pumps) m. L. Soble, h. Abi. (36%) geg. Keilabi. Schlu-tup, Laner Beg. 81. Biete Rollich., Kn. Stiefel (39), Kn. Mantel, 12j., suche Reitstiefel (40 b. 41) ob. Gramm. m. Kl. Angebote unter R 55 an die L3. Biete n. I. Mangen u. n. 2 .- Wandert. juche B. Wag. ob. Stief, 42/44, Wert ausgl. Ang. u. 3 15 a. b. L 3. (1205a Affordion, 12 Bäije, i. gut, geg. gu Sehr gut erh. Kohlenbadeofen g. g

wert. Gasbabersen zu tausch, gel-wert. Gasbabersen zu tausch, gel. Mna. u. R 56 a. d. L 23. erb. (*1106a Belbstecher g. gt. D. S.-o. Wit.-Mant. (44) z. tich. Ang. u. H 147 L 3. (*559b-Biete Rundf. (Stand. Wchirt.) geg. Couch. Ang. u. T 8 L 3. (*975a Tuche gut. Gasherd o. Bratröbre, biete Damenrad od. Sofa, 4 Stühle, Ausziehtisch, Balchtopi, Spiegel. Gartenstraße 30. Biete gut. Fernglas, Opernglas, pb

Suche A. Sportfarre (a. l. Korb), bi te kompt. Puppenfäche, ff.Kind rt. el. hängesampe, 2 Unterbetten u Kissen. Ang. u. R 82 LB. (*891

Biete g. erh. Kinderwagen, fuche S ob. D.-Rab, mit niedr. Rahmen Ang. u. B 93 a. d. L 3. erb. (*885b Biete Klavier geg. 2 Possersser Ang. u. G 112 an die L 3. (-621b Biete Casherd, 3st., mit Radot, suche Tepvich. Ang. u. F 20 a. L 3. (*1270a Teppich. Ang. u. F 20 a. LB. (*1270 Biete n. dibl. jgdl. Tommerhnt, Tro Ang. u. T-88 a. b. L3. erb. (*12876 Tuche Chaifel., gebe f. gt. Wedapp Ang. u. U 87 a. b. L3. erb. (*12886 Weiße gut erh. Grude geg. gut e Sessel zu tauschen gesucht. Ang unter A E 79 an die LB. (30)

Biete D.=Armb.=Uhr, suche Chaisel Ang. u. J 29 an die L8. (-1182 Taulche gt. Wohntzimm. geg. 2 Seff. Korbfinderwagen ob. Couch, Ang unter F 9 an die L8. (-749) Biete e. gut erh. Sportfarre, fuche Sandhaaridineidemaidine u.elegan ws. Wollbabeanzug (Wiener Mob. gegen Svortfarre zu vertanichen Ang. u. W 62 a. b. L3. erb. (30828 Suche gutes Damenrab, biete fcom

Autoladlebertoffer mit Inneneinr ob. hobe neue Dam. Schnurichube (39), Garbinenstoff, 5 m, Kinberbett fiellen, gr. Wäjcheleine. Angeb. unt A P 138 a. d. LZ. erbeten. (30838 Mod. Puppenfarre mit Auffad ge gutes Damenrab gef. Westsfehling Brehmerstraße 10. (*1274 Euche f. g. erh. Korbid.-Wag., t Mahang. didl., Er. 1,78. Doroth frahe 28, part.

Biete Saarbejen, Sanbfeger, elettr

Biete gut., bell., einf. Plfifchteppich, 2+3 m, suche bunt. gem. gl. Art i Gr., evil. auch Haargarn. Angeb. i E 102 a. d. L.Z. erbeten. (*855 Suche gut. D.-Rad, biete wis. Jade Enge gut. D. Rad, biete wf. Jacke (42) ob. Staubjangar, Kinder-Anto ob. Dreirad geg. Brotschiebemaschine ob. welß. Kitel. Kalhorft, Mangacetenstraße 38, II. (*818b) Biete Persenning, 6×7 m, such gt. Kinds. Kinds.

(42), gebr. R.-Bett, jude Pelmant ob. jade (42—44). Ung. u. M 804 an die Agt. b. DS., Echuchardt, Travenunde. (30883 Biete febr gute Unterh., Romane,

1 g. erh. Kinderwagen 3a. (-1328a. Ung. u. O 12 an die B3. (-1328a. Taniche Kredenz g. gut erh. Korbin., Taniche Kredenz g. M. 14 E3. (-1817a.

Die Einkaufsstätte für alle Kolosseum

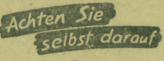
> Durchgehend geöffnet von 10-18 Uhr Mittwechs nur von 15-18 Uhr



VERSICHERUNGEN

HAMBURG

Uber 3 Milliarden Versicherungsbestand



daß Ihre Zähne gesund bleiben, wenn die fachmönnische Ueberprüfung heute vielleicht auch nur seltener möglich ist. Also regelmäßige, wenn auch sparsame Zann-

Rosodon Bergmanns teste Zah A. H. A. Bergmann, Waldhelm (Sa.)

Inventur im Medizinschrank

Bie viele längst vergessene Arzneivadungen kommen da manchmal
wieder zum Borichein. Besser als
man weiß, ist oht sar den Krantheits
sall gesorat.
Nun aber fünstig erft die angebrochenen Packungen ausbrauchen, bevor
eine neue gekauft wird!
Denn heute müssen hellmittel reklos verwertet werden, auch

Silphoscalin= Tabletten-

Benn alle bies ernstich bebenfen, befommt jeber Gilphoscalin, ber es braucht. Carl Bühler, Konstanz, Fabrik



und Pelikan-Kohlenpapier öfter umdrehen - dann halten sie noch länger! Kohlenklau darf sie nicht halb ausgenutzt im Papierkorb finden, sonst vergeuden wir Rohstoffe, Kohle und Strom für

die Fabrikation.



Mantel od. Aostüm zu tauschen ge

Cebr aut, Dunfelbl, Moffinn, Gr. 42

Ang. u. D 1 a. d. 23. erb. (*769) Bl. Regenmantel (42), 1 P. hübich

Zaniche f. gut erh. Aletterwefte :

Biete eleg. Brantfleid, fuche G.-Rie

Biete el. Zamenwaiche, Sanbarb.

Gut erh. Kletterwefte (40) geg. Ad

Biete eleg. fonigebl. Spigenblufe :

e. hellbl. Sportbluje (42—44) 1 P. Schuhe (38) m. fl. Abj.

Echi: o. Tuchhoje gef., Il. Damena

reisarchiv Stormarn

12

က

Farbkarte

Sehr gutes dil. geftr. Koftum ge D. Rad zu tausch. Ang. a. b. L d. L3. u. M 779, Schuchardt, T Suche Brauttl. (40-42) m. Gchleie biete gr. Bollsempf., Batt. Gerat Ang. u. & 90 an bie 23. (-1023 Biete g. erh. Koftum (42) g. Hausst. Sachen. Ang. u. A 60 a. L3. (-1209) 2 gute blaue Berufstittel (42-44) 1 P. D. Sportichuhe br. (37) zu isch geg. Häsche, Kogw. 37, ob. E. Mantel (46), Bertausgleich. Ang unter H 87 an die LZ. (-8746 Biete g. erh. S .= Bard., Babewann Photoapp. 6:9, suche Teppich, Rund funt, Schreibmajchine. Angebote u Suche Brautfleib (42) unb Biete leicht. Sanger (Umftandemt) b. 44), dal. syriege u. S 100 an die gu ff. gef. Ang. u. S 100 an die Age. d. V. in Ahrensböt (30714 Regencapes, Wolfbull, Uhrarmd (Doubles), Itell Matr. u. Spiral Babem., Gasherd m. Bad- u. Bro ofen. Ang. u. & 136 a. 23. (gut erh. Damenrad. Angebote unt A 25 an die L3. (*864) Tauthe 3 gute Holen f. 12j. geget Tennishoje v. br. Tuchhoje (44) Ang. u. R 142 an die L3. (*991) Gute Echwesternichurze g. wg. Tra gerichurze v. bt. Rittel, turg Merm. Diete ichm. D.: D.: Mantel (42-44) fuche Korblinderwagen. Angeboti Unter B 121 an bie 23. (-7071 Biete 1 m. lein. Spenger bt. besticht br., 1 Fruchtpresse, 2 Kopstiffenb juche 1 Attorbion 80—120 B. Reg., 1 woll. D. Babeanz. (42 mob. Com -Rleid, Bertausgleich ng. u. D 92 an die L3. (-722 Biete Oberbett u. 2 Bettbezuge, fuch Staubfanger. Robrahn, Lubed Balinger Weg 41. (-1193 Biete Bettwäiche, juche g. Sportfarre Ung. u. D 116 a. b. 23. erb. (*674 Taufche Sportfarre, Gumimber Biete Knaben-Rad m. Ber. geg. H Gadeit u. H. Basche. H. Steffen Elswigstraße 40a. Biete Ediffertlavier geg. S.-Reitst (42). Ang. u. 9 86 a. 23. (-740 D.-Aleidung (42—44), def. Belgjade, Kundf., Gl.- od. Allftr., Schusse (39), Matr. gej., evtl. Taujch geg. Geschirrtücher, Füllhalter, Tennis-jchläger. Angebote mit Preis unter Biete Brautflaid (r. Seibe), f. gute Sportfarre (Korb) o. D. Mrmb.-U. Ling. u. F 67 an die L3. (-747b Suche E .= Aleib (42-44), biete evtl Frauenfleid. Ang. u. 2 85 a. 28.
Victe Zommeranzug (44), jude bit.
Ang. gl. Gr. Ang. u. & 44 a. 23.
Biete Extrahofe, judie Gabardine-Mantel, Gr. 1,78. Angebote unter I 75 an die L3. (20725 4 m reine weiße Ceibe geg. Roftin od. Wollstoff zu tauschen. Angebot unter & 32 an die L3. (=11716 Biete mft. S .= Berufs=Mtl. geg. D Sportin (37-38). Ang. u. 5 30. 3 w. Kittelich. (42) geg. D. Rad 3. t L. Arff, Rangenberg, Bruns. Biete D.=Babemantel o. Rleib (42) Tuffbettbede f. 1 Bett, fuche gu erh, Buppenwagen. Ungebote unt Biete eleg. D. Badeauzug (42) geg 30 Medgl. Ang. u. U 18 L3. (-11996 Biete woll. Badeauzug, hübich Farbe (40—42), suche Sportschuh (373/4—38). Angebote u. U & 9 an bie 93. (3087) Bicte 1 Mgfa-Photo, 1 Tennisichläg. 2 mg. Kittel; judje Babeanzug u. lg. btbl. Strandboie (42—44). Angeb. u. B 92 a. d. L3. erbeten. (*1282a Benig gebr. Unter- u. Dberbett geg Rundfunfgerät, Gl. vo. Wedielftr zu tauich. ge., evil. Zuzahl. Angei n. E 21 a. d. L 3. erbeten. (*1267a Biete Zett, juche Umfandsmantel (42) Torotheenstraße 28, part. (*880b Biete bl. Herren-Anzug, Gr. 1,78, Perreibeenftraße 28, part. (*880b Biete bl. Herren-Anzug, Gr. 1,78, ichl. Geberbesftr. 17, Il. (-1285a Kaninchen zu ff. gej. Lagerauffichtsblenft geeignete Kaninchen zu ff. gej. Lageraufficht

Matr. u. Bauniv. Steppbede. Ang. unter 3 50 an die 23. (-1114a Biete Staubmantel (44), suche Extra-(Ehlers Biete gut erh. D .= Salbiduhe Biete br. Pumps, hoh. Abj., geg. Frach Gardinen. Angebote unter 129 an die L3 Biete 1 B. Fußballichuhe (43eleg. schwarz-seid. Rod, grau. Wol Rod, weiße Lein. Stranbhose (44) juche Bullover u. dfl. Rod (44) und Sausichuhe (41-42). Angebote u Biete 1 B. br. Bumps (37), hoh. 216 geg. 1 B. Eportichuhe (37) ju tid Biete 6 Sandtücher, suche Rleib (42 su tich, Ang. u. B 143 L3. (*776b Biete 1 & Afeid i. 14—15j., juche & Afeid (38/40). Tel. 20556. (*885b Ang. u. R 125 an die L3. (-803 -2 P. D.=Led.=Zchuhe, ichw. u. bl., Gr geg. 5½ 3u taufchen. Angebote 103 an die L3. Biete br. Bort .= Echuhe (6), hall Abs., geg. Schuhe m. hoh. Absa Tel. 2 66 71. Jekballichuhe (38—39), Gummischuhe (28—29), Assen gegen elektr. Bügel eisen zu tauichen gesucht. Angebot unter E 45 an die L3. (-1120a Biete Tennisichuhe (37-39), wünsch Rortsohlenschuhe ob. ahnl. (37). Ang. u. E 68 an die LZ. (-744b 2 P. D.-Zchuhe (37), h. Abs., geg. and. gl. Gr. zu tausch., Gasherd, 251., Vo,—, zu verlausen. Angebote unter U 30 an die LZ. (-1146a By. Lederpumps (39) geg nur jehr gute S. Schuhe, fein hoh, Auf, 3. t. Albrecht, Percebasstraße 11. (-1208a Biete D.-Schuhe (38), suche 5—6 Tennisbälle. Angebote unter A Biete B. D.-Edube (38), f. D.-Rad rahmen. Behringfir, 11. (-762 Taujche br. D.=halbichuhe (36) erh., geg. silb. Abendpumps m. hoh Abs. Ang. u. 3 63 a. 23. (9418 1 P. br. Bumps (40), h. Abs., zu tich geg. Blodabfat (38). Angebote unt A 48 an die L3. (-968 Biete 1 %. Arbeitsichnhe (43), fud Gr. 40, jirme eine 2bettige bur Bettbede. (Zuzahlung.) Angeb. N 94 a. d. LI. erbeten. (127 Biete eleg. dibi: Bumpsan, Leberi. 1 h. Abi. (39), judie eleg. Schuhe (39 mit il. ob. Neilabjah. Angeb. unte S 89 a. d. L 3. erbeten. (*1281c 5. I. o. S. etocten. (*1281) tauja, Ang. u. U 133 a.P. (3084) Victe w. Leinenichuhe (37), suche un zerör. Buppe. R. i. d. Geschäftsst Biete 1 B. langich. D.=Sticfel (39) 1 echt. Florent Dut ichie, 1 Wiene mod. Kleib (46), 1 P. w. Leinenich (39—40), suche Sanielogge ob Schiffsmodell f. Bücherichrant, Boo j. 4 Perj. zu kf. od. taulchen gelucht. Friedrich Melmuth, Bad Oldesloe, Klaus-Groth-Str. 15. (30812 Taufche i. g. erh. Schuhe (39) geger mod. Sch. (3714—38), fl. Abj. Ang niter H 41 an die LV. (4990) H.-Zchaftkiefel (43) zu tich, geg. H. Schaftkiefel (46—47) od. Reitriefel Katharinenstraße 5, part. (2177)

Verkäufe Stedrübenpflangen ju bertauf. @ Bruhns Bolinfelb b. Bab Olbestos 20 000 Stedrübenpflangen der) zu verk. E. Bitow, Schwartau Alt-Renjejelb 34. Tel. 27248. (3097 Rohlpflangen abzugeben. Potlit, Ar Pflangen: Tomaten, Gellerie, Porrec, ie alle Kohlforten noch vorräti Grimme, Gartenbau. Pöni Eutin. Tel. 185. (309) Snat-Bohnen, Gurfen= u. 3miebel: famen, Gladiolen u. Montbretien Chriftrojenpflangen. Doje Garten

Bony-Tuhlwagen 100,—, ft. Blod-wagen f. Ponh ob. Esel., auch als Handwagen geeignet, 70,— zu vt. Meh, herrnburg, Kuhmoor. (11897) Trittnähmaschine zu verf., 30,-... Kronsforder Allee 46c, pt. (-1159a Bertifo zu bf., 30,-... Besicht nach 19 Uhr. Königstr. 80, I. (-1166a 1 bluh. Astlepia zu vert., 10,- RM Dbertrave 51. Obertrave 51. 4fil. Gastocher 10,— zu verlaufen. Maefthofffir. 53, III. (-11740) Westhofffix, 53, III.

12 prima jelbstgewebte Leinenhandstücher zu verk., 100 RM. Angebunter & 134 an die L3. Shranfgrammophon, gut erh., mit einigen Platten, 80,— zu verlaufen. Tel. 3 43 89. (30745

Tel. 3 43 89. (30745) Rundf.-Batt.-Gerät, Glür., 100,— 3. vert., Sonnabb. 14 Uhr. Eichholz, Jumelmanustr. 35, I. (-760a Betist. m. Matr. 35,— 31 bl. Kan-genhera Canallenkown. 22 (1231) genberg, Rapellenfamp 28. (-1221a Betistelle mit Drahtmatt. 30,— zu verk. Barbit, Engelsgrube 21/5. Mod. Hut u. Echleier 10,— zu verk. Ang. u. & 101 an die L3. (-857b Steb. Laufgitter 28,— u. bl. mod. Abendfleid (44) 30,— zu verfaufen. Aug. u. K 51 an bie LB. (-828b Baichfeffel zu verf., 10,— heint-frattenstraße 40. (-819b

fraitenstraße 40. (*819b) Zehr gute Sportkarre 35,— 311 verk.
Inmedmannstr. 56, Eichholz (*8076)
Verk. Il. Zosa m. 1 ob. 2 Halfessel
120,—, Schauselst. 25,—, gerahmte
Bilder usw. 20,—. Molttepl. 10a, I.
Emaiss. Derb 120,—, Komm. 15,—,
Tish 10,—, Betist. m. Spragdom.
40,—, Goā- u. Kohlenvlätteisen ca.
10,—, Baschbasge 25,—, Affu 6 B.
6,—. Schlaß. Ampel 10,—, Tish
25,—, Flursampel 10,—, Tish
25,—, Flursampel 8,—, Lautipr.
10,—, evit. 3. tish. geg. H. Bäsche.
Schlözerstr. 6, I.
Geberbesstr. 17, II.

Geberbesstr. 17, II.

Geberbesstr. 17, II.

Geberbesstr. Traß.

Seligr. Faitenrod (42—44) gegen | G. erh. graue D.-Schnürhalbichuhe | Bettitelle m. Matr. 16,— zu verkauf. | Entenkülen zu kauf. gef. Langhof, | Treders u. Dreichjatziührer zu bald Schuhe (38—39), hoh. Absa. d. (40) m. fl. Absf. (39) geg. Straßenschuhe | Lubwigstraße 75, I. (-1016a | Schwartau, Renseseber Str. 5a. | Untritt gef. Bohn. m. bestellten unter Transchuhe | Kanton der Kant Beigungefessel 3—4 am Beigliade, gebr., 120 RM. zu verf. Angebote unter 2 61 an die 23. 40 RM., od. geg. Koffer zu taufchen Ang. u. R 84 a. d. L3. erb. (*649) v. Jahrrad f. 20,— zu vert. ob. zu taufch. a. Gartenfahrm ob. Liege-fühle. Ang. u. G 19 a. L3. (*1271a Gr. Jantrommel i. 120 R.M. ju ver 8 Stud Ginfried. Pfahle (Bement) gu vert., Stud 3,50 RM. dow, Bab Schwartau, tamp 37 ch 3000 famp 37 ob. Ferntr. 27563. (3083) 2 **Plüfchiellel**, 4 Stühle, 280 RM. 2 Nachttijchlampen, 20 R.W., 2 Bris menleuchter 40 R.M., und fonftige Hauseraf ab Montag, morgens 9 Uh zu verfaufen. Lübed, Bei be Wasserkunft 15. (*1218 Süchenbüfett, 120/52, 60 RM., eleft

Lampe mit Seibenschirm, 40 RM Angeb. v. E 125 a. b. L3. (*1227) Wilchwagen (überholt) f. 250 RM Webr. Stuhlmagen, 200 RDt. Ca. 4 Morgen Preichfutter abaugel Guffav Stod, Dampfziegelei Gdiwarzenbef. (30 Größ. Mengen Solziplitter u. Baun

rinden bei Celbstabholung gratis abzugeben. Ernst Boie, Borwert, Pojener Etr., Tel. 2 56 15-19. pojener Str., Let. 2 56 10—19. I mah. Edidrant 30,—, 1 Schreib-tifd (Schatule) 30,—, 1 Delgemälbe 50,—, 2 Delgemälbe je 25,— 3. vt. Schwartauer Allec 4, III. r. (-1295) I nuhb. Bett m. Matr. 5. vt. 35,—, Bej. Montag. Glowinsti, Marli-straße 99a, II.

firafie 99a, II.

1. Ang. u. F. M. 96 an die Geschäftst.

1. Eiren. Ig. in Alexensburg.

1. Wing. u. F. M. 96 an die Geschäftst.

1. Eiren. Ig. in Alexensburg.

1. Migruer 0.5 PS. Glitr. Seite 220

2. Bir. Seite 130 V., 170,— ot.

1. Mig. u. M. 37 an die L. (1976)

1. Vetift. u. Matr. 40,—, 1 Bettielle

1. Ab. 3,50, 2 Bogelb. 4,— u. 3,—.

Bulift, Bidedefer. 28, III. (1000b) 2 eing. Solgbettft. u. Matr. a

2 eng. Polyberth. u. Matr. a 25,— z. verfant. Guftav Seifert, Neu-Schwig. D.-T.-Mantel (48) 50,— vt. Ang. n. N 13 an die 28. (-1320a bellgr. Muzug, 14—15j., zu vert., 25,—, od. zu tich. geg. H. Mrb.-U. Ang. n. L 16 an die L3. (-1311a Fahrzeuge

Personentraftwagen jum Ofteinsat, fl. u. gr. Inpen, tauft laufenb tl. u. gr. Tipen, tauft laufend, Abholung auftragegemäß. Auto-hblg. Rennede, Roftod, Gelföter-ftr. 23. Ruf 4187, Ang erbeten. Gebr. DRB .= Jahrzenge tauft DRB Botel, Lübed. Ruf 20295. (1140: Dreirablieferwagen m. gr. Labefl. nur gut erh., zu tf. gef. Daf 1,6 To Laftwagen (Gas) zum Schäther 1 einachi. Unhanger m. Ref .= Reifen,

Trgfr. 12 To., ju bert. Angebote unter & 78 an bie 23. (11998 Groftanfanlage Schrangen, Baich u. Pflegestelle. Inh. G. Dobbertin, Fernruf 2 84 44. Priv. Wahmstr. 67, I. Ruf 2 47 08. (10089 Lagt eure Mutos nicht verroften, gebt

fie als Selfer für ben Often. Auto-mobile in jeb. Starte mit ob. ohne Reifen tauft. Kröger, Antomobile, Rendsburg, Bismardftrage 7

Tlermarkt Berband der Züchter des Holfteiner Pserdes e. B., Elmöhorn. Musserungstermine s. d. Berteilung von Erhaltungsprämien 1943. Montag, 21. 6. 1943: Schwarzendes 9.30 Uhr. Trittau 10.30 Uhr. Einhaus 12.00 Uhr. Mölln 14.30 Uhr. Büchen 16.00 Uhr. — Der Anmeldeschluß für Stuten mit Nachsonien sowie der Stutend der Angliebenklichen ift auf den keine Benachrichtigung an die ein-zesnen Anmelber mehr erfolgen. Die zur Prämiierung gemeldeten 5-9jähr. Stuten mit Kachzucht sind mit vorzuführen. Desgleichen die 1943 geb. jur Prämiterung gemel-beten Füllen. Die Rumerierung dieser beiben Gruppen kann erst auf ben Cammelplapen erfolgen. Die Rummernschilber für bie gemelbeten 2- u. Bjahr. Stuten werben ben Befibern bon ber Geschäftsftelle bee Berbandes zugesandt. Die Pra-miterungskommission. (30808 mijerungstommiffion.

Bonn m. Bagen gu faufen gesucht Ing. u. R 36 an die LB. (-998) Ig. Mildtuh ju bert. Relling, Sbl Trappenstraße 16a. (4929b 1 ig. Angelner Auf zu vf. Stodels-borf, Afrensböter Str. 73. (30909 Gute Ziege ob. Ziegeniamm gegen Mutterstraffenn ober Zerfel Mutterschaflamm ober Ferkel zu tauschen ges. hans Kahns, Rondes, hagen, Bost Berkenthin. (3086? hagen, Poit Berkenibin. (3086) 11/jähr. **Bollichafbod** gegen Woll-ichailamm o. Mildichailamm zu tich gesucht. Hans Schwippert, Clever Landwehr. (-1002k Biete pr. oftfr. Milchichaf m. Bugahl

fuche Milchziege. Schwartau, terftraße 4. ebler glatth. Fog-Terrier, Rube, u. Stinbin m. Stb. Drahth Terrier-Hundin m. Stb., hocheble beutsche Kurch Borsich-hundin u. 1 Felb- u. Wolfshund. Kelling, Hol., Trappenstr. 16a.

Relling, Hol., Trappengir. 16a. Mittelgroßer Ziehhund zu verlaufen. Gottfr. Aundshagen, Sandesneben in Lauenbg. (30957 Hunde aller Massen, Ziegen aller Urt, Kaninchen usw. An- u. Berkauf. Kefling, Hol., Trappenstr. 16a. Kaninchen zu ff. gej. Lg. Lohberg 46. hart (-907b

hühner geg. Legehühner zu tauf Kahlhorjiftr. 24. (-97

Stellen-Anzeiger

Rinderfri. ob. finderl. Saustochter imy Bittler, Gutin, Bahnhofs Junger Anecht und junges Madchen gu jojort ober ipater gef. Ruhl-mann, Edhorft 14. (3082)

Melt. Chepaar ob. alleinft. Beamter i. Ruhest ob. Rentner nach Ahrens burg gest f. leichte Saus- u. Garten arbeit. Bohn-Schlafzim., teilmöbl . Rüchenraum in Ginf. Saus vor handen, nachweisl. Zuverläffigtei erforberl. Eilangeb. an Postichließ fach Ahrensburg 15—16. (41263

Suche zuverl. Kinderpflegerin f. m. 2 fl. Mädchen (Alter 2 J. u. 3 Mon.) u. Zeugnisabschr. erb. an Frau Ur-sula Schnütgen, Kl. Böltom über fula Schnütgen, RI Boltow übe auf Gut nahe Roftod. Gehaltsfort Bühow. Ang. an Frau Harms, K. Methling üb. Gnoien-M. (305 Caub. Maden in Dauerstellung ob Saifon sucht Strandhaus, Oftfeebat Boltenhagen-Medl. (30587

Bufett: u. Gervierfrl. fof. Gaededes Hotel, Timmendorfer Str

Bimmermabdien, Sausmabdien, denmabden für unfer Runftlet erholungsheim ber Goebbelsftiftun öchloß Kühlungsborn bei soforti Antritt gei. Meld. ichriftl. ob. tel. Kinstererholungsheim ber Goebbels-stiftung, Osieebad Kühlungsborn-West. Tel. Kühlungsborn 223. Gefucht ig. Madden f. Geschäftshaus.

halt. Dilbegard Chriftiansen, Kauf haus Balter Chriftiansen, Leeger bei Bab Segeberg. (3070haus bei Bad Segeberg.
1 steite. Mädchen, nicht unter 18 J.,
3. 1. Juli ges. L. Klatt, Bäderei,
Bad Schwartau, Abolf-Hitler-Pl. 19. Rochstützen u. Hausangest. f. Lag ber Kinberlandverschiedung bes G bietes Nordmark-Niederdonau fud Dienststelle ALB.-Gebiet Nordmar

Bauegehilfin od. Pflichtjahrmädch

in Lendhaushalt seiort ges. G. Roa hausen, Gr. Sansbors, Jääborns weg 8. Mis: Ahrensburg 279.(3020 Madden ober Frau für Rüche un haus und ebenfalls eine haus gehilfin f. Bimmer ju fof. gej. An an Benfion Seebach, Oftfeebab Bo tenhagen, Tel. Klüh 270. (3079 Tucht. Sausgehilfin f. Saush. mi Ab. f. Garmid-Bartenfirchen gef. Prof. Dr. Bette, hamburg, Rothenbaumchausse 136. Tel. 55 93 96. Sausgehilfin f. Bribathaush i. Berliner Westen f. Juli ob. August gef. Weld. an Frau Dr. Linter, Berlin SB 11, Dessauerftr. 28—31. (41279) Begen Erfranfung ber Mutter mei-ner hausgehilfin juche ich möglichst zu jof. ein jg. Mädchen, welches kochen kann u. hausarbeit mit übernimmt. Frau hanna Callies, Gre besmühlen, hindenburgftr. 5.(41280 Suche 3. balb. Antritt 2 ig. Madchen (Pflichtjahr). Ernft Gerten, De lingsborf üb. Ahrensburg. (4125 3g. Madmen ob. Aflichtjahrmadcher Madden ob. Pflichtjahrmabden ge Behbe, Oftseebad Dahme,

f. Lehrerhaushalt auf b. Lande ge Ang. u. A B 1 an die LZ. (3065 Rinderl. ig. Madden b. Fam. Anfchl fucht Frau Erita Sing, Bentenbor a. Fehm. Fernruf Betersborf 116 Tucht. erf. finberl. Mabchen gefucht bas in allen Zweigen des haushalts erfahren ist. Angebote unter A 3 134 an die L3. (30911 Oftfr. mit kl. Kind sucht auf sofort Stellung in frauenlosem Haushalt. Ang. u. U F 77 an die L3. (30951 Birtschafterin in angen. Dauerst. a. mittelgr. Hof Rahe Lübeds gesucht. Ang. u. A. W. 133 an die LZ. (1004c Gebilbete Frau, auch Witme mit Kind, landw. erfahren, unbedingt guverläffig, findet in lebhaftem, frauen- und kinderlosem Haushalt mit kl. Landwirtschaft nahe Office viel Anregung und eine bankbar hausfrauliche Aufgabe. Räheres ! Frau Banbhols in Lübed, Ct. 3un

Liebes Mabel, evtl. Pflichtjahrmabe

genring 38. (30841 Mite Dame, 78, sucht zu balb. Eintritt 3. Führ. d. Haush, geeignete Kraft Ang. u. G 56 an die LZ. (743) Hausgehilfin, die auch gut bürgerlich kochen kann, ju ält. Chepaar z. 1. 7. 43 gesucht. Spengler, Kronssorber Allee 19a, I. (-984b Allies 19a, 1. Hausgehilfin mit einigen Kocht., ab nicht Bedingung, f. sof. od. spät. ge Ang. u. D 139 an die LZ. (1140 Beibl. Rochlehrling ju fof. ob. fpati Suche eine Morgenfrau für Rontor räume und Hausssur. Angebote u G 42 an die L3. (11932 Puțirau f. Kontorräume f. sof. gef Falsenstr. 19, Ruf 24257. (21745 Reinmachefrau, Räh- u. Stopffrau wöch. ob. 14täg. einmal n. Lübed-Siems gef. Ang.u. A W 83 L 3./*890b

Aartoffelicalfrau fofort gefucht. Raiskellerbeiriebe. (21717 Frau 3. Reinmachen u. Garten für ganze ob. halbe Tage ges. Böttger, Uhrensburg, Bismard-Allee 25.— Fernruf 960. (30963

Gewerbliche

Deutiche Bachgefellichaft mbb. juch Groß-Berlin u. Umg. u. f. Juter og f. Lagerauffichtsbienst geeignet

Antritt gef. Bohn. m. beftelltem Sarten borb. Sanffen, Gamal bei (.974b 1 alt. Mann, der Luft 3. landwirtich Arbeiten hat, zu fof. od. etwas spat ges. H. Schumann, Ofiseebad Bol

Einige Maurer, Zimmerleute u. Flie-jenleger suchen Beschäft. f. Sonnt. Ang. u. 3 71 an die L3. (-910b Mineralwafferfabrit fucht Arbeiteiräfte gleich welcher Art, a. Frauen für halbe Tage. Angeb. unt. F 78 a. b. Lüb. Zeitung erbeten. (21072 a. b. Lüb. Zeitung erbeten. (2107) 2 ig. Leute für Rachtwache gesucht Bu melben Dienstag. Richard Cajen & Co., Hadenb. Allec 51a. (11418 Aeft. Mann zu jof. gef. für Hans u Gartenarbeit. Hotel Atlantit, Nien-borf-Ofijee. (2073)

Suche alleinft. ruft. Rentner f. Gartengrbeit, Bohnung borh. unter 3 6 an die 23. unter 3 6 an die LB. (757c)
Actt. Arbeiter f. leichtere Arbeiten
gei. Ang. u. H 135 a. L 3. (11420)
Hilliams Germftr., 27 J., m. lehr
gut. Referenzen, 6 J. felbst., Dipl.
in Buchhaltung, felbst. arb., jucht zu
jof. Stellung. Burm, Hotel Deutstand in Guchaling, feloft arb., just zu fof. Stellung. Burm, Hotel Deut-icher Kaifer, Arabemünde. (30905 Bachtwache bing. fof. ges. Gebrüber Heid, Barade Fassenbamm. (11905) Ig. Steindender judit, eufl. a. außer berufl. Nebenbeich. (Nachiwachen) Ang. u. H 889 a. d. L 3. erb. (*6721 Friseurin, evtl. für halbe Tage gei Ang. u. R 57 a. b. L3, erb. (*601)

Kaufmännische

GiegereisIngenieur gef. Erfahr. in Schwerz u. Leichtmetallguß erford. Erf. a. d. Gebiete d. metallograph., chem. u. physikal. Materialprifung erw. Ang. u. d. S & 27 an Ala, Handurg 1. (40069 Rriegsveriehrter ob. alt. Berr gu m.

Unterftühung f. Lebensmittelgroß-handlung gesucht. Angebote unter R 11 an die L3. (21034 Dame ob. Berr alt, Jahrg., mögl, in Lübed ob. Umgeg. wohnhaft, gur Unterstützung bes Betriebsführers e. Textileinzelhandelsgeschäftes ges. Ang. n. R 130 a. b. L Z. erb. (21) Raufmanusgehilfe, 19 J., sucht 3. 1. 7. 43 Stellung i Kolonialw. Gelch. Ang. an Erwin Kugler, Neu-Rup-persborf, Bost Ratefau. (30817 Buchhalter u. Buchhalterin zum bald-möglichsten Antritt ges. Bewerb. m. Lebenssauf an Berkaufsverband Norddeutscher Molsereien, Eiettin,

Kronenhofftr. 15. (41285 Für leichte Kontorarbeiten u. Botengänge suche ich f. m. Jm- u. Export-geschäft ab sof. e. männl. od. weibl. Historit. John. Rebien, Eisengeligate fr. Johs. Rebien, Eifel Stahl-Werkzeuge, Sophienstr. 15.

Arbeitsfreudige mannl. u. weibl.

Kraft f. d. Gehaltsverrechnung von gr. Industriewert in Bremen ges. Unbedingte Zuverlässigkeit u. Ber-trauenswürdigkeit unerlässlich. Bertrautheit mit der Bedienung elektr. Mercedes-Budungsmaschinen erw., aber nicht Bedingung. Bewerd. m. ben üblichen Unterlagen n. E R 56/ G 1 an Ala, Bremen, erd. (41260 Für Sefretariat u. Berfonalabteilung Für Sefretariat u. Personalabteilung e. gr. Judustriewerls in Bremen werben einige tüchtige Bürofräste (männt. ob. weibl.) ges. Schreibmaschine, Stenograbhie u. etwas Ersahr. im Sozialversicherungswes. erwünscht, aber nicht Bedingung. Unbedingte Zuverlässigkeit u. Berschwiegenseit ist Boraussetung für die Einstellung. Bewerd. mit den üblichen Unterlagen u. B R 56/6 2 an Ala, Bremen, erbeten. (41261 Beibliche Schreibhilfe f. Ablage unb

3. Hührung v. Listen u. Karteien f. unsere Habrit in Korwegen gesucht. (Kennziffer 523). Heinrich Gerlach Ender Kabrit in Korwegen gesucht. (Kennziffer 523). Heinrich Gerlach Ender Kabrit in Korwegen Altona, Bahrenfelderstr. 213—15. Tel. 42 51 89. (20792) Stenotypiftin mit guter Schulbilbung

evtl. f. halbe Tage, 8—13 Uhr, gel. Ang. m. Lebensl. u. Zeugnisabschr. an Dresdner Bank Fisiale Lübed. Bur Bedienung unserer Zentrale suchen wir für nachts (22—7 Uhr) männliche Kraft. Lübeder Zeitung. Telephonistin (über 45 Jahre) zur Bedienung unserer Bentrale gesucht. Ang. u. E 138 an die L3. (E 827 Ungelernte Berfäuferinnen (auch ausgeb.) stellt sof. ob. spät. bei freier Station u. Gehalt ein: Butter-Rath-mann, berfin-Zehlenborf-West, Beest Gei. 3. josott. Antritt mehrere perf. u. jüng. Buchhalterinnen. Angeb. unter L 28 an die LZ. (11316

Suche mögl. perf. Stenotypiftin fü 1—2 Stunden täglich, nachm. Ur-min b. Hoerschelmann, Reeberei-Bertretungen, Untertrave 43. F. 2 61 06. (11310 Kontoriftin ober Kontorift für balb-

möglichst gesucht. Jost binr. have-mann & Cohn, holzimport, Lübed. Salbtagtätige Damen gef. als Buro u. Bertaufshilfen. Schriftl. Melb bitte Alter u. evtl. früh. Beschäft. an zugeb. Bruno Dargel, Damenkleid. jehr Königstraße 87, I. (11907 Kontorhilfe, mögl. mit Schreibmasch. Kontoristre, mogi, mit Schreidmaja,. Kenntn. evil. Kurzarbeit zu bald gej. Bith. Lijchau, Untertrave 16(11899 Kontoristin, mit allen Büroarbeiten vertraut, zu sofort ober später gej. Karl Kuth, Bad Schwartau.— Telephon 2 79 48. (30853

Stellengesuche

Melt. Frau oh. Anh. sucht Stellg. in frauenl. Haush. als Wirtschafterin a. b. Lande, Nähe Lübed. Angeb. unter B 47 an die L3. (49776 Tuche f. m. 21j. Tochter Stellung mit voll. Ham.-Anschluß. With. Haßler, Kaufmann, Schönberg üb. Fritten.

Fran, 46 J., mit gut, Handider, iuch Beich, als Ladenh, ob. Bürvarbeit Ang. u. E 114 a. d. LZ, erd. (*618) Junge Bertauferin fucht jum 1. Ju Stellung in ber Lebensmittelbrand Angebote unter 2 131 an bie Lu Bilangfich. Buchhalter, Inh. b. Fach

zeugnisses für Bikauzbuchbalter, sucht eine geeignete Stellung. Angeb. n. M 110 a. b. LZ. erbeten. (*1256a sind 311 Saubere Fran such Weiligaft geb. u. S 112 a. b. Lander, College Saubere Fran such Weiligaft geb. u. S 112 a. b. Lande, am liedft. Bei Kindern. Angedote unter A B S1 an die Lande, am liedft. bei Kindern. Angedote unter A B S1 an die Lande, (30933)



mollyound föngt mit Ryonenn om!

Handelsbank in Lübeck

Ernestinenschule, am Koberg Fernruf 2 52 51/57













Wichtig: die kurze Kochzeit der Säuglingsnahrung aus dem vollen Korn!

Pauly's Nährspeise